



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Konstitutive Elemente der Spielplanprogrammaturik
des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters
anhand ausgewählter Spielstätten

Verfasserin

Anna-Elisa Plöchl, Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 317

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Betreuerin:

Ass.-Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich eidesstattlich, dass die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel erstellt wurde. Direkt oder indirekt übernommene Gedanken habe ich als solche gekennzeichnet. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, Dezember 2013

Anna-Elisa Plöchl

*Es gibt auf der Welt selten ein schöneres Übermaß als das der
Dankbarkeit.*

(Jean de La Bruyère)

Mein großer Dank gilt all den Menschen, die mich in den letzten Wochen und Monaten dabei unterstützt haben, meine Arbeit fertig zu stellen und dabei den Mut und die Freude nicht zu verlieren.

Ganz besonders möchte ich meiner wunderbaren Mama danken, die mir immer vollstes Vertrauen schenkt, im Bezug auf mein Studium uneingeschränkt an mich geglaubt hat und sich als liebenswerte Lektorin erwies.

Von ganzem Herzen danke ich meinem Verlobten, der alle Hochs und Tiefs bei der Erstellung der Arbeit erlebt und mitgelebt hat, mir immer ein offenes Ohr geschenkt und viel Verständnis gezeigt hat. Ein herzliches Dankeschön gilt auch seiner Familie, die mit positiven Worten nie gespart und mich stetig motiviert hat.

Vielen lieben Dank an meine Freunde, die mich mit Rat, Verständnis und aufbauenden Worten unterstützt und auf meinem Weg begleitet haben.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinem Gesprächspartnern Mag. Gerald M. Bauer und Stephan Rabl, die mir mit interessanten Gesprächen geholfen haben, mich dem Thema der Arbeit zu nähern und mir neue Zugänge ermöglicht haben.

Abschließend gilt mein großer Dank meiner Diplomarbeitbetreuerin Frau Dr. Isolde Schmid-Reiter, die mich mit Anregungen und wohlwollendem Interesse ermutigt hat, mich des Themas anzunehmen und auf dem Weg der Diplomarbeit voranzukommen. Ihre positive Art hat mir Kraft gegeben, den Mut und die Freude für die Fertigstellung der Arbeit nicht zu verlieren.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	9
1.1 FORSCHUNGSSTAND.....	12
1.2 FORSCHUNGSFRAGE.....	16
2. ASPEKTE DES KINDER- UND JUGENDTHEATERS	17
2.1 ÜBERLEGUNGEN ZUR DRAMATISCHEN LITERATUR FÜR KINDER.....	17
2.2 FORMEN DES KINDER- UND JUGENDTHEATERS.....	22
2.3 EXKURS: MUSIK IM KINDER- UND JUGENDTHEATER.....	28
2.4 THEATERPÄDAGOGIK ALS TEIL DER SPIELPLANPROGRAMMATIK.....	34
3. ASPEKTE DER ÖSTERREICHISCHEN KINDER- UND JUGENDTHEATERSZENE	39
3.1 THEATER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.....	39
3.1.1 <i>Theater der Jugend Wien</i>	39
3.1.2 <i>Dschungel Wien</i>	40
3.1.3 <i>Next Liberty Graz</i>	41
3.1.4 <i>u/hof: Theater für junges Publikum</i>	42
3.1.5 <i>Theater des Kindes Linz</i>	44
3.2 FESTIVALSZENE VON BREGENZ BIS WIEN.....	45
3.2.1 <i>szene bunte wähne</i>	45
3.2.2 <i>Luaga & Losna</i>	46
3.2.3 <i>SCHÄXPIR</i>	46
3.2.4 <i>spleen*graz</i>	47
3.3 FREIE KUNSTSCHAFFENDE IM BEREICH KINDER UND JUGENDTHEATER.....	48
3.3.1 <i>Aktuelle Fördersituation</i>	48
3.3.2 <i>IG Freie Theaterarbeit</i>	49
3.4 ANGEBOTE FÜR JUNGES PUBLIKUM BEI DEN BUNDESTHEATERN.....	50
3.4.1 <i>Burgtheater</i>	50
3.4.2 <i>Wiener Staatsoper</i>	51
3.4.3 <i>Volksoper Wien</i>	52
3.5 ASSITEJ AUSTRIA.....	53
3.5.1 <i>STELLA – Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum</i>	54
3.6 ÖSTERREICHISCHE AUTORENSZENE.....	55
3.6.1 <i>Stückaufträge</i>	58
3.6.2 <i>Autorenförderung</i>	59
3.6.3 <i>Wie kann Autorenförderung gelingen?</i>	61
3.6.4 <i>Librettisten und Komponisten</i>	63
4. SPIELPLANANALYSE	68
4.1 THEMEN, STOFFE UND MOTIVE: DIE SPIELSTÄTTEN.....	68
4.2 THEMEN, STOFFE UND MOTIVE: ALTERSEMPFEHLUNGEN.....	82
5. EXPERTENINTERVIEWS	87
6. RESÜMEE	89
7. AUSBLICK	94
ABSTRACT DEUTSCH	95
ABSTRACT ENGLISCH	96
BIBLIOGRAPHIE	97
SELBSTSTÄNDIGE WERKE.....	97
UNSELBSTSTÄNDIGE WERKE.....	103
INTERNETQUELLEN.....	107
SPIELPLÄNE, FLYER UND BROSCHÜREN.....	111
INTERVIEWS.....	113

ANHANG	114
SPIELPLÄNE.....	114
<i>Dschungel Wien Spielpläne 2008/09 bis 2012/13</i>	<i>114</i>
<i>Theater der Jugend Spielpläne 2008/09 bis 2012/13</i>	<i>131</i>
<i>Next Liberty Spielpläne 2008/09 bis 2012/13</i>	<i>136</i>
<i>u/hof: Landestheater Linz Spielpläne 2008/09 bis 2012/13.....</i>	<i>141</i>
<i>Theater des Kindes Spielpläne 2008/09 bis 2012/13.....</i>	<i>144</i>
TRANSKRIPTIONEN	146
LEBENS LAUF	162

Anmerkung

Im Sinne der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wurde im Rahmen dieser Arbeit auf die Verwendung der zusätzlichen weiblichen Form verzichtet.

1. Einleitung

Abschätzigere Reaktionen und Kommentare erlebte Stephan Slupetzky auf sein erstes Kindertheaterstück häufig. Mittlerweile ist er ein erfolgreicher Krimiautor und meint, er lebt nun besser, seitdem er nicht mehr für Kinder schreibt.¹

Kinder- und Jugendkultur, sei es im Bereich der Literatur oder des Theaters wird nach wie vor in der Öffentlichkeit nicht ernsthaft genug beachtet und als vorwiegend pädagogisches Hilfsmittel angesehen. Das Genre des Kinder- und Jugendtheaters sieht sich vielen Problemen ausgesetzt. Dies betrifft sowohl Autoren als auch Theatermacher und erschwert die Möglichkeit, ihre Produkte in der Kunstszene zu etablieren.²

Spricht man vom Zielpublikum des Kinder- und Jugendtheaters, dann zeigt sich, dass Kinder und Jugendliche selten als gegenwärtiges, sondern als zukünftiges Publikum bezeichnet werden. Vor allem Eltern und Pädagogen entscheiden, welche Stücke die Kinder und Jugendlichen sehen sollen.³

Eine klare Unterscheidung zwischen Kindertheater und Jugendtheater ist schwierig, da Altersgrenzen nur schwer zu definieren sind.

„Während vor zwanzig Jahren die Grenze pädagogisch und künstlerisch nicht so genau gezogen und das Gemeinsame gesucht wurde, findet derzeit eine immer größere Ausdifferenzierung statt – nach oben und nach unten. Das Theater für die ganz Kleinen ist eine neuere Entwicklung, und wenn man sich anschaut, welcher Jugendbegriff gerade up to date ist, dann stellt man fest: Das geht von 14 bis 40. Was wiederum die Frage aufwirft, ob Jugendtheater nicht eigentlich schon wieder Erwachsenentheater ist.“⁴

Österreichische Theaterschaffende zeichnen ein sehr positives Bild der Kinder- und Jugendtheaterszene, die sich besonders durch ein vielfältiges Programm auszeichnet:

„Theater für Kinder und Jugendliche in Österreich ist ebenso vielfältig wie andere Künste im Land. Es gibt keine einheitliche Geschichte, kein System, das es vollständig erfassen könnte, und keine verbindlichen Ziele, die von prägenden Künstlern oder

¹ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.65.

² vgl. Vejtisek, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.65.

³ vgl. Royc, Barbara Sigrid, *Dschungel Wien – Entstehung und Entwicklung des Theaterhauses für junges Publikum und seine Positionierung in der Freien Kinder- und Jugendtheaterszene Wiens*. Diplomarbeit. Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. 2009. S.1.

⁴ Mennicken, Rainer, „Die Jungen sind die Helden. Ein Gespräch zum Stand der Dinge im österreichischen Theater für junges Publikum“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.12.

Gruppen vorgegeben würden. Es lässt sich nicht auf einen Nenner bringen, es bewegt und erfindet sich ständig neu. Es erscheint als offener Phantasieraum für alle künstlerischen Disziplinen und ist wie andere Künste von Leidenschaft und Wettbewerb, von Idealismus, Sendungsbewusstsein und Interesse am Publikum geprägt.“⁵

Vielfältig präsentiert sich das österreichische Kinder- und Jugendtheater neben inhaltlichen und thematischen Schwerpunkten auch in Bezug auf die möglichen Darstellungsformen. Neben Sprechtheater und Schauspiel finden sich unter anderem Puppentheater und Objekttheater, Tanztheater, Musiktheater. Jedoch lässt sich feststellen, dass man zwischen der Rezeption und dem Zugang von Kindern und Jugendlichen unterscheiden kann.⁶

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Vielfalt an Themen, Motiven und Inhalten des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters. Im Verlauf der Arbeit werden Merkmale ausgearbeitet, die österreichische Kinder- und Jugendtheaterszene dargestellt und seine Spielplanprogrammatur analysiert.

Wie der Titel der Arbeit sagt, wurde die Auseinandersetzung auf den österreichischen Raum bezogen. Daher wurde zur Recherche im Rahmen der vorliegenden Arbeit bevorzugt Literatur aus dem deutschsprachigen Raum verwendet. Aufgrund der ausreichenden Literaturlage wurde die geschichtliche Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters nicht thematisiert. Des Weiteren verzichtet die Arbeit auf eine Diskussion und Darstellung des Theaters mit Kindern. Wenn also von Kinder- und Jugendtheater, Theater für junges Publikum oder darstellende Kunst für Kinder und Jugendliche die Rede ist, dann ist Theater von/mit professionellen Schauspielern und Theatermachern gemeint.

Um eine Grundlage für das eigentliche Thema der Arbeit zu schaffen und den Rahmen für das Forschungsinteresse abzustecken, beginnt die theoretische Abhandlung mit der Definition wesentlicher Aspekte des Kinder- und Jugendtheaters. Hierzu zählen unter anderem die literarischen Vorlagen des Kinder- und Jugendtheaters. Der Versuch einer theoretischen Annäherung nimmt auch auf die diversen angebotenen Sparten und deren Besonderheiten Bezug.

⁵ Mennicken, „Die Jungen sind die Helden. Ein Gespräch zum Stand der Dinge im österreichischen Theater für junges Publikum“, S.8.

⁶ vgl. Mennicken, „Die Jungen sind die Helden. Ein Gespräch zum Stand der Dinge im österreichischen Theater für junges Publikum“, S.12f.

Michael Behrs Abhandlung zeigt, welchen Stellenwert Musik in den Produktionen für junges Publikum einnimmt.

Theaterpädagogik als unerlässlicher Teil der Spielplanprogrammatik des Kinder- und Jugendtheaters wird exkursorisch angeführt und bietet einen Einblick in den Tätigkeitsbereich der Theaterpädagogen im künstlerischen Berufsfeld.

Es folgt die Beschreibung der aktuellen Situation der darstellenden Kunst für Kinder und Jugendliche in Österreich. Hierzu zählen vor allem die Festivalszene, Spielstätten, die sich dem Theater für junges Publikum widmen. Darüber hinaus soll die kulturpolitische Verpflichtung der österreichischen Bundestheater, Kindern und Jugendlichen Kunst näher zu bringen und zu vermitteln, thematisiert werden.

Auf Basis der Spielpläne ausgewählter Spielstätten wird die Spielplanprogrammatik des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters untersucht.

Für die qualitative Spielplananalyse des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters wurden Spielstätten ausgewählt, die sich ausschließlich dem Theater für junges Publikum verschrieben haben: Dazu zählen Theater der Jugend Wien, Dschungel Wien, Next Liberty Graz, u/hof: Theater für junges Publikum und Theater des Kindes in Linz. Ihre Spielpläne der Saisonen 2008/09 bis einschließlich 2012/13 bilden die Grundlage der Auseinandersetzung.

In einem ersten Schritt erfolgt die Analyse der Spielpläne nach Profilschwerpunkten der ausgewählten Theater. Diese Erkenntnisse sind wesentlich für die genaue Ausarbeitung der Themen und Inhalte nach Altersempfehlungen. Wertvolle Quellen bilden in diesem Zusammenhang auch Interviews mit Theaterpraktikern der österreichischen Kinder- und Jugendtheaterszene.

Das Resümee legt den Fokus auf die gewonnenen Ergebnisse zu Themen, Motiven und Inhalten in der darstellenden Kunst für junges Publikum und soll die vorangegangene Analyse zusammenfassen. Ein anschließender Ausblick fasst Wünsche und Erwartungen an die weiteren Auseinandersetzungen zum Kinder- und Jugendtheater zusammen.

1.1 Forschungsstand

Bislang ist darstellende Kunst für junges Publikum in der Wissenschaft ein wenig beachtetes Thema. Es finden sich neben einigen Diplomarbeiten der letzten Jahre vornehmlich Beiträge von Theaterpraktikern und geschichtliche Abhandlungen. Die überschaubare Literatur zur Spielplanprogrammatur des Kinder- und Jugendtheaters legte die Behandlung der Thematik nahe. Um sich dem Thema anzunähern, wurden auch deutsche Studien herangezogen. Diese werden im Folgenden ausgeführt und als Referenz im weiteren Verlauf der Arbeit zitiert.

Eine Studie zum Kinder- und Jugendtheater in Nordrhein-Westfalen wurde bereits in den Jahren 1996/97 im Auftrag des Kultursekretariats von der Arbeitsstelle Theaterpädagogik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster durchgeführt.

Das erhobene Zahlenmaterial macht es möglich, Rückschlüsse auf die Situation des Kinder- und Jugendtheaters zu ziehen. Aufgrund der Menge an Spielstätten und der starken Unterscheidung zwischen subventionierter und freier Kinder- und Jugendtheater bildete das deutsche Bundesland Nordrhein-Westfalen die ideale Grundlage für die geplanten Befragungen auf Basis der Spielzeit 1995/96.⁷

Als Methode wurden zwei Fragebögen, einerseits für Theater, andererseits für Ämter entwickelt „um Angaben zur finanziellen und sozialen Situation, zur Zusammensetzung der Ensembles, thematischen Schwerpunktsetzung, Theaterpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit sowie zur Einschätzung der gegenwärtigen Lage des Kinder- und Jugendtheaters zu ermitteln.“⁸

Die Studie bietet, mit einer Rücklaufquote der Theater von 81,2% und der Ämter von 63,9%, aussagekräftige Ergebnisse und zeigt, dass die Kinder- und Jugendtheaterszene in Nordrhein-Westfalen zu 89% von freien Gruppen und Privattheatern bedient wird.

Im Bezug auf die Spielplanprogrammatur konnten in Nordrhein-Westfalen unterschiedliche Werte bezüglich Themen und Inhalten sowie der Stückauswahl zwischen Stadt- und Landestheatern und der freien Szene ausgewertet werden. In der untersuchten Spielzeit 1995/96 waren für 50% der freien Gruppen traditionelle Märchenstücke nur wenig interessant, während diese in festen Institutionen das größte Themengebiet abdeckten. Stücke mit aktuellem Zeitbezug und mit Inhalten aus der Lebenswelt der Kinder wurden von allen

⁷ vgl. Reiß, Gunter/ Türk, Wolfgang, „Kindertheater-Report NRW. Eine empirische Erhebung“, in: *Theater und Musik für Kinder. Beiträge und Quellen zu Herfurtners, Hillers, Ponsioens, Schwaens, zum Kinderschauspiel und Figurentheater. Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien. Theorie – Geschichte – Didaktik*, Hg. Gunter Reiß, Frankfurt am Main/Wien: Lang. Band 12. 2001. S.180.

⁸ Reiß/ Türk, „Kindertheater-Report NRW. Eine empirische Erhebung“, S.180.

Theatern in ihren Spielplan aufgenommen, wobei ihnen vor allem Privattheater mit 80% und freie Gruppen mit 55,6% die größte Relevanz bei der Spielplangestaltung attestierten. In der Entwicklung der Spielplanprogrammatik der Kinder- und Jugendtheaterszene konnte ein Trend der Theater zu kritischen Werken mit Zeitbezug sowohl für Kinder als auch für Jugendliche verzeichnet werden.⁹

Die Auswertung der Fragebögen der Theater ergab, dass zu 33% soziale Themen vorkamen, 21% der Stücke aus der Lebenswelt des jungen Publikums entstammen und spezielle Themen für Heranwachsende behandeln. Politische Themen waren zu 18% vertreten. Auch phantastische Stoffe wurden bei der Stückauswahl genannt, waren aber vor allem bei den Stadttheatern stark vertreten, bei den freien Gruppen bildeten sie rund ein Drittel.¹⁰

In einer aktuelleren Studie aus dem Jahr 2011 zur Situation der freien Szene in Nordrhein-Westfalen mit dem Titel *Bestandsaufnahme und Situation der Freien Theater in Nordrhein-Westfalen* können vor allem Fördersituationen nachvollzogen werden.¹¹

Eine österreichische Studie wurde im Jahr 1992 von Petra M. Eberl durchgeführt und bildete gemeinsam mit der 1993 entstandenen Bedarf- und Nutzungsstudie für ein Kindertheaterhaus die Grundlage für die Gründung des Dschungel Wien. Sie untersuchte die Situation des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters im europäischen Vergleich. Als Methode wählte man Fragebögen, die an europäische Subventionsgeber, die ASSITEJ¹² sowie an größere Kindertheatervereinigungen und private Sponsoren versandt wurden. Die Ergebnisse ließen Rückschlüsse auf die damalige Situation der freien Szene, ihre Fördersituation sowie das Image des Theaters für junges Publikum zu. Die Auswertung ergab, dass das österreichische Kindertheater im Vergleich zu anderen europäischen Ländern unausgereift erschien, wobei sich innerhalb Österreichs die Situation in Wien geringfügig besser darstellte.¹³

⁹ vgl. Reiß/ Türk, „Kindertheater-Report NRW. Eine empirische Erhebung“, S.181.

¹⁰ vgl. Reiß, Gunter/ Türk, Wolfgang, „Kindertheater-Report NRW. Eine empirische Erhebung“, S.182f.

¹¹ Da dies aber keine Relevanz für den weiteren Verlauf der Arbeit hat, soll hier nur auf das Bestehen der Studie hingewiesen werden: Landesbüro Freie Kultur/ Verband Freie Darstellende Künste NRW, *Bestandsaufnahme und Situation der Freien Theater in Nordrhein-Westfalen*. Kultursekretariat Wuppertal. 2011, nrw-kultur.de/projekte/projekte/theaterdebatte/studie-freie-theater-in-nrw/studie-freie-theater-in-nrw/ [Zugriff:14. Juni 2013].

¹² ASSITEJ steht für Association Internationale du Théâtre pour L’Enfance et la Jeunesse und setzt sich weltweit für die Förderung des professionellen Theaters für Kinder und Jugendliche ein.

¹³ vgl. Eberl, Petra M., *Studie zur Situation des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters im europäischen Vergleich. Eine Datenerhebung mit vergleichender Auswertung*. Im Auftrag des Kulturredes der Stadt Wien. 1993. S.5f.

„Überregionale bzw. bundesweite Tätigkeit erscheint zur Erfüllung allgemeiner Geschäfts-, Koordinations- und Dokumentationsaufgaben notwendig“¹⁴ und wurde zur Steigerung des Potenzials von Kinder –und Jugendtheater vorgeschlagen. Festivalaktivitäten und die Publikation von Fachzeitschriften verbessern das Image und können die mangelnde fachliche Auseinandersetzung fördern. Bezüglich der Fördersituation wurden Empfehlungen hinsichtlich längerfristiger Unterstützungen gegeben. Der Ausbau von Interessensgemeinschaften und Förderung von Autoren im Bereich Kinder- und Jugendtheater waren, neben budgetären Verbesserungen, weitere Empfehlungspunkte.¹⁵

Eine weitere, im Jahr 1993 entstandene *Bedarfs- und Nutzungsstudie für ein Kindertheaterhaus* vom Institut für soziale und kulturelle Arbeit (ISKA) in Auftrag gegeben von der Kulturabteilung der Stadt Wien, bildet einen Befund zur Situation und zum Ausbau des freien Kinder- und Jugendtheaters in Wien.¹⁶

*„Zweck war es, zu prüfen, ob die Einrichtung einer zentralen Spielstätte, die Verbesserung der dezentralen Auftrittsmöglichkeiten oder eine näher zu beschreibende Kombination beider Alternativen hierfür am geeignetsten ist.“*¹⁷

Die Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung zeigten, dass der Großteil der Kindertheatergruppen der freien Szene Wiens im Bereich des Sprech- und Figurentheaters tätig waren. Die Sparten Musiktheater und Animation wurden weniger genannt. Das Tanztheater war mit zwei Vermerken aus 23 ausgewerteten Fragebögen am schwächsten vertreten. Die Theatergruppen gaben an, dass sich ihr Programm an Kinder von 3 bis 15 Jahren richtet. 4 der 23 Gruppen gaben an, ein eigenes Theater zu bespielen. Der Wunsch nach Spielorten und Probemöglichkeiten wurde neben den Bitten nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen und einer gemeinsamen Stelle für Öffentlichkeitsarbeit genannt. Das ISKA beurteilte die Entwicklung des Kindertheaters in Wien durch das steigende Angebot als sehr positiv. Nachdem auf Basis dieser Studien die Notwendigkeit eines Theaterhauses für die

¹⁴ Eberl, *Studie zur Situation des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters im europäischen Vergleich. Eine Datenerhebung mit vergleichender Auswertung*, S.71.

¹⁵ vgl. Eberl, *Studie zur Situation des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters im europäischen Vergleich. Eine Datenerhebung mit vergleichender Auswertung*, S.71f.

¹⁶ vgl. Röbbke, Thomas/Wagner, Bernd, *Bedarfs- und Nutzungsstudie für ein Kindertheaterhaus. Endbericht*. Nürnberg: Institut für soziale und kulturelle Arbeit. 1995. S.5.

¹⁷ Röbbke, Thomas/Wagner, Bernd, *Bedarfs- und Nutzungsstudie für ein Kindertheaterhaus. Endbericht*, S.5.

freie Kinder- und Jugendtheaterszene belegbar war, wurde im Jahr 2004 der *Dschungel Wien* eröffnet.¹⁸

Die zitierten Studienergebnisse zeigen, dass Auseinandersetzungen mit den Themenschwerpunkten des Kinder- und Jugendtheaters bereits stattgefunden haben. Diese wurden aber vornehmlich von Kulturämtern zur Analyse der Förderbestimmungen initiiert und waren auf den Raum Deutschland bezogen. Exemplarisch können diese Arbeiten zwar herangezogen werden, um sich allerdings ein Bild von der Situation in Österreich machen zu können, ist es notwendig, Spielpläne und Profile ausgewählter Spielstätten zu untersuchen.

Im Rahmen von Diplomarbeiten wurden weitere Studien zum österreichischen Kinder- und Jugendtheater erstellt. Diese bieten aber keinen umfassenden Blick auf die Szene, sondern beschränken sich hingegen häufig auf einzelne Spielstätten und deren Profile.

Als Beispiel soll hier die Arbeit von Barbara Sigrid Royc zur Entstehung und Entwicklung des *Dschungel Wien* und seiner Position in der Kinder- und Jugendtheaterszene Wiens genannt werden. Mittels einer quantitativen Auswertung, basierend auf allen gespielten Produktionen im Zeitraum Oktober 2004 bis Juni 2009, befasste sich Royc unter anderem mit der Spielplangestaltung des *Dschungel Wien* in den ersten fünf Spielzeiten seines Bestehens. Ihre Erhebung ergab 369 Produktionen und 2134 Vorstellungen für die gesamte untersuchte Zeit. Etwa zwei Drittel der Produktionen wurden von heimischen Künstlern geboten, internationale Produktionen stammten aus Argentinien, Brasilien und Zimbabwe.¹⁹

Die Altersgruppe mit der stärksten Spielplanpräsenz war die Gruppe zwischen 6+ und 9+. Insgesamt zeigte sich, dass Stücke für Kinder bis 10 Jahren stärker im Spielplan vertreten waren. Ein Anstieg der Produktionen für Publikum der Altersgruppe 13+ bis 15+ war von 12,07% in der Saison 2004/05 auf 27,47% in der Saison 2008/09 zu verzeichnen. Für die Aller kleinsten waren in jeder untersuchten Saison mindestens 5 Produktionen auf dem Spielplan zu finden. Bei den Sparten konnte Royc zeigen, dass die Sparte Schauspiel und Sprechtheater mit 38,21% am stärksten vertreten war, gefolgt von Tanz, Bewegung und Performance mit 23,04% des Spielplans. 12,74% des Spielplans wurden von der Sparte Musiktheater und Konzerte bestritten.²⁰

¹⁸ vgl. Röbbke, Thomas/Wagner, Bernd, *Bedarfs- und Nutzungsstudie für ein Kindertheaterhaus. Endbericht*, S.11f.

¹⁹ vgl. Royc, *Dschungel Wien – Entstehung und Entwicklung des Theaterhauses für junges Publikum und seine Positionierung in der Freien Kinder- und Jugendtheaterszene Wiens*, S.112f.

²⁰ vgl. Royc, *Dschungel Wien – Entstehung und Entwicklung des Theaterhauses für junges Publikum und seine Positionierung in der Freien Kinder- und Jugendtheaterszene Wiens*, S.112f.

1.2 Forschungsfrage

Auf Basis der theoretischen Auseinandersetzung wurden Forschungsfragen entwickelt, die den Rahmen für die Auswertung der Erhebung und die Spielplananalyse der ausgewählten Spielstätten und Saisonen darstellen. Die Hauptfrage „Welche Themen, Inhalte und Motive sind in der Spielplanprogrammatur des österreichischen Kinder- und Jugendtheater zu finden?“ soll mit folgenden Untersuchungsfragen beantwortet werden:

Forschungsfrage 1: Können Themen, Inhalte und Motive einzelnen Darstellungsformen zugeordnet werden?

Forschungsfrage 2: Kann in Bezug auf Themen, Inhalte und Motive eine Unterscheidung nach Altersgruppen festgestellt werden?

Forschungsfrage 3: Kann eine Unterscheidung der Themen, Inhalte und Motive nach Profilschwerpunkten der Spielstätten vorgenommen werden?

2. Aspekte des Kinder- und Jugendtheaters

Die Durchsicht der Spielpläne und die Betrachtung des Kinder- und Jugendtheaters legten nahe, wesentliche Elemente des Theaters für junges Publikum auszuarbeiten.

Während das Märchen als beliebtester Stoff des Kinder- und Jugendtheaters angesehen werden kann, erobern klassische Werke der Literatur sowie deren Bearbeitungen, Bühnens Fassungen der Kinder- und Jugendliteratur und Stücke, die nicht auf literarischen Vorlagen beruhen, die Bühnen für junge Zuseher.

Seine Darstellungsformen sind vielfältig und reichen von Sprechtheater und Schauspiel über Tanztheater und Musiktheater bis hin zum Theater für die Allerkleinsten. Das Theater für junges Publikum unterscheidet sich dahingehend keineswegs vom Theater für Erwachsene, daher nutzen Theaterschaffende vermehrt den Begriff „Darstellende Kunst für junges Publikum.“

Musik als Darstellungsmittel findet nicht nur in Musiktheaterproduktionen Einsatz, sondern auch in anderen Genres Verwendung.

Theaterpädagogische Konzepte und Projekte bilden einen wesentlichen Teil der Spielplanprogrammatisierung des Kinder- und Jugendtheaters und können im Rahmen dieser Arbeit nicht ausgespart, wenn auch nur exkursorisch ausgearbeitet werden.

2.1 Überlegungen zur dramatischen Literatur für Kinder

Ein wesentliches Element für die Etablierung und Stärkung eines Theaters für Kinder war der Prozess seiner Literarisierung. Manfred Jahnke hat in seinem Aufsatz *Braucht das Kinder- und Jugendtheater einen Autor?*, veröffentlicht in Fangaufs Publikation *Schreibwerkstatt Kindertheater*, den Prozess und die Entwicklung der Literarisierung des Kindertheaters beschrieben.²¹

Die Literarisierung bewirkte die Entwicklung eines dramatischen Repertoires im Kinder- und Jugendtheater, bestehend aus Texten deutschsprachiger Dramatiker und Übersetzungen fremdsprachiger Stücke. Sowohl Gerd Taube als auch Manfred Jahnke sprechen im

²¹ vgl. Jahnke, Manfred, „Braucht das Kinder- und Jugendtheater einen Autor? Versuch einer historischen Skizze über den komplizierten Prozeß der Literarisierung des Kinderstücks“, in: *Schreibwerkstatt Kindertheater. Beiträge und Gespräche zur zeitgenössischen Dramatik. Medien und Theater*. Band 6, Hg. Henning Fangauf/ Wolfgang, Sting, Hildesheim: Universität Hildesheim, 1996. S.11f.

Zusammenhang mit dramatischer Literatur des Kinder- und Jugendtheaters von einem „*formal und inhaltlich höchst heterogenem Textkorpus*.“²²

Die Literarisierung der Spielpläne hinterließ nicht den erhofften Erfolg. Die scheinbar ewig bestehende Form der Weihnachts-Märchen-Komödie wurde schon nach wenigen Jahren im gesamten europäischen Raum rezipiert. Um dem opulenten Weihnachtsmärchen ein breites Repertoire mit genuinen Stücken entgegenzusetzen, musste ein institutioneller Rahmen im Sinne eines Theaters für Kinder geschaffen werden.²³

*„Statt einzelner Aufführungen ein ganzes Theater - das war ein großer Unterschied. In diesem Theater sollten die Kinder nicht zufällig Besucher, sondern vollberechtigte Hausherrn sein. Die besten Autoren sollten sich auf die Kinder einstellen und neue Stücke für sie schreiben, große Bühnekünstler ihr Schaffen ganz den kleinen Zuschauern widmen. Das Theater für Kinder brauchte natürlich ein eigenes Gebäude, wie es die Theater für Erwachsene hatten.“*²⁴

Natalia Saz, die Gründerin des ersten eigenen Kindertheaters in der Geschichte, beschreibt in obigem Zitat die Tatsache, dass erst in dem Augenblick, als es Theater für die Kinder gab auch Autoren ihre eigentliche Schöpferrolle zurückbekamen. Da die Arbeitsweise und Praxis des Weihnachtsmärchens das Bestehen einer Autorenschaft für Kinder- und Jugendtheater unnötig machte, bedurfte es eines langen Prozesses um ein Repertoire aufzubauen.²⁵

Um die Qualität von Kindertheatertexten zu definieren, hat Gudrun Maecker eine Kategorisierung vorgenommen, die vor allem auf deren Inhalte Bezug nimmt:

1. Realitätsferne Texte: Dazu gehören laut Maecker Texte, die an der Realität der Kinder keinen Anteil nehmen, wie es beispielsweise bei klassischen illusionistischen Ausstattungsstücken der Fall ist.
2. Realitätsüberhöhende Texte: Beispiele hierfür findet Maecker in den Kindertheaterstücken des sozialistischen Realismus.

²² Taube, Gerd, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, in: *Theater und Musik für Kinder. Beiträge und Quellen zu Herfurtner, Hiller, Ponsioen, Schwaen, zum Kinderschauspiel und Figurentheater. Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien. Theorie – Geschichte – Didaktik*, Hg. Gunter Reiß, Frankfurt am Main/Wien: Lang, Band 12. 2001. S.100.

²³ vgl. Jahnke, „Braucht das Kinder- und Jugendtheater einen Autor? Versuch einer historischen Skizze über den komplizierten Prozeß der Literarisierung des Kinderstücks“, S.11f.

²⁴ Saz, Natalia, *Novellen meines Lebens*. Berlin: Henschelverlag. 1986. S.111.

²⁵ vgl. Jahnke, „Braucht das Kinder- und Jugendtheater einen Autor? Versuch einer historischen Skizze über den komplizierten Prozeß der Literarisierung des Kinderstücks“, S.11f.

3. Realitätsbezogene Texte: Darunter sind Texte zu verstehen, die sowohl mit den Mitteln des Realismus als auch in symbolhaft-märchenhafter Darstellung die gesellschaftliche oder psychische Realität der Kinder darzustellen versuchen.²⁶

Die Bandbreite der Stücke im Kinder- und Jugendtheater soll im Folgenden kurz aufgezeigt werden.

Die wohl beliebteste und älteste Vorlage im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters ist auch bis zur Gegenwart das klassische Märchen. In Überarbeitungen, Neufassungen und Adaptionen sind die bekannten Stücke unter anderem von Hans Christian Andersen oder der Gebrüder Grimm auf den Bühnen für junges Publikum zu sehen.

Bruno Bettelheim vertritt in seiner Publikation *Kinder brauchen Märchen* den Gedanken, dass Märchen den Kindern die Möglichkeit geben, sich selbst besser zu verstehen und damit das Erwachsenwerden leichter erträglich zu machen. Das Märchen mit seiner Stereotypisierung der Charaktere in „gut“ und „böse“ und einer klaren Handlung kann dem Kind durch die Identifikation mit dem „Guten“ eine Art Hilfestellung im Alltag sein. Mit der Lösung eines Konflikts endet das Märchen. Es vermittelt die Wichtigkeit von zwischenmenschlichen Beziehungen und beschreibt einen positiven Ausgang der offensichtlich nicht realen Geschichte.²⁷

Michael Behr unterscheidet in seiner Publikation darüber hinaus zwischen traditionellem Märchentheater, tiefenpsychologischem und sozialkritischem Kindertheater. Als traditionelles Märchentheater erkennt Behr das klassische Weihnachtsmärchen mit literarischer Vorlage und geschlossenem dramatischen Ablauf, wie beispielsweise die Geschichte von Hänsel und Gretel. Das tiefenpsychologische Märchentheater hat kein historisches Vorbild. Vielmehr soll die Darbietung eine Verbindung zu realen Erfahrungen schaffen und genügend Freiraum für Phantasie lassen. Das sozialkritische Märchenverständnis versteht die Aufgabe des Märchens im Bewusstmachen von kindlichen Bedürfnissen und nicht in der Förderung der Fantasie.²⁸

²⁶ vgl. Maecker, Gudrun, *Theoretische Grundlagen zur Dramaturgie eines emanzipatorischen Kindertheaters*. Frankfurt am Main: R.G. Fischer. 1981. S.97f.

²⁷ vgl. Bettelheim, Bruno, *Kinder brauchen Märchen*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, 31. Auflage 2012; (Orig. *The Uses of Enchantment*, New York: Alfred A. Knopf, Inc. 1976). S.13f.

²⁸ vgl. Behr, Michael, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder –und Jugendtheater in Deutschland*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH. 1985. S.31f.

Märchenmotive bilden ausnahmslos in allen Sparten, ob Tanz, Sprechtheater, Musiktheater oder Figurentheater die Grundlage zahlreicher Stücke. Vor allem im Musiktheater kommen märchenhafte Stoffe regelmäßig zum Einsatz. Im 19. Jahrhundert waren Stadttheater ein Ort, an dem Märchenopern für Kinder auf die Bühne gebracht wurden.²⁹

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg besann man sich wieder vermehrt auf Märchenstoffe. Trotz neuer Einflüsse, innovativer Komponisten und Librettisten bilden Geschichten von Prinzen, Prinzessinnen, bösen Stiefmüttern auch auf den aktuellen Spielplänen beliebte Stoffe.³⁰

Bereits die Spielpläne der 1950er Jahre im deutschsprachigen Raum machen deutlich, dass das Kinder- und Jugendtheater keine klar abgegrenzte Genrebezeichnung war. Gespielt wurden schon damals Stücke, die für das junge Publikum geschrieben wurden und *„eine recht klare, geradlinige Fabel hatten, mit stärker sozial als psychologisch differenzierten Figuren.“*³¹ Da zu dieser Zeit noch kein breites Repertoire verfügbar war, wurden vermehrt Stückaufträge vergeben und Werke ausländischer, beispielsweise sowjetischer, Autoren übersetzt. Ganz selbstverständlich gehörten „klassische“ Werke auf die Spielpläne der Kinder- und Jugendtheater.³²

*„Klassik im engeren Sinne meint einen Kanon ‚immer gültiger‘ Texte, deren ‚Brauchbarkeit‘ (Martin Walser) jede Generation neu für sich entdecken muß[sic!].“*³³

In Wien hat sich zum Beispiel das Wiener Kindertheater der Arbeit mit und an Originalwerken verschrieben. Gegründet im Jahr 1994 von der Intendantin Sylvia Rotter werden nach der so genannten *Rotter-Methode* Klassiker der Weltliteratur mittels *„Improvisation, Rhythmus, Tanz und Textarbeit“*³⁴ erarbeitet. Ziel ist es Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und von verschiedener nationaler Herkunft im Alter zwischen 5 und 18 Jahren Lust am Theater zu machen und kommunikative

²⁹ vgl. Reiß, Gunter, „Die Kinderoper. Geschichte und Repertoire einer widersprüchlichen Gattung“, in: *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*. Hg. Isolde Schmid-Reiter. Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie. Band 6. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft. 2004. S.18f.

³⁰ vgl. Reiß, „Die Kinderoper. Geschichte und Repertoire einer widersprüchlichen Gattung“, S.18f.

³¹ Wöhlert, Wolfgang, „Klassiker und Zeitgenossen. Das Jugendtheater-Repertoire im Osten“, in: *Stücke und Literatur zum Kinder- und Jugendtheater*. Hg. Jürgen Kirschner. Frankfurt am Main: Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland. 1998. S.21.

³² vgl. Reiß, „Die Kinderoper. Geschichte und Repertoire einer widersprüchlichen Gattung“, S.21f.

³³ Jahnke, Manfred zitiert nach Theißing, Kristin, *Antike Stoffe im Kinder- und Jugendtheater – exemplarisch dargestellt anhand ausgewählter Stücke*. Examensarbeit. o.A.: GRIN Verlag. 2002. S.11.

³⁴ Das Wiener Kindertheater. *Das Theater*. www.kindertheater.com/das-theater/ [Zugriff: 19.Februar 2013].

Kompetenzen zu steigern.³⁵

Auch die Dramatisierung von Epen, Kurzgeschichten, Bilderbüchern, aber auch Comics und Hörspielen dient als beliebtes Mittel im Kinder- und Jugendtheater. Die Auswahl ist so vielfältig, dass es nicht verwundert, wenn Computerspiele, Filme oder auch Selbstaussagen von Kindern und Jugendlichen als Grundlagen für Stücke dienen.³⁶

Im Hinblick auf die szenische Darstellungsform ist auch im Kinder- und Jugendtheater das so genannte Vorführtheater vorherrschend. Die Interaktion beschränkt sich hierbei auf „die kommunikative Ebene von Perzeption und Apperzeption.“³⁷

„Die für das Zustandekommen der Aufführung (als kommunikativer Vorgang) notwendige Beteiligung des Rezipienten engt sich auf die scheinbar passive Rezeption ein, die sich vor allem durch Stille und Regungslosigkeit des Publikums manifestiert, aber keineswegs geistige Passivität meint. Das andere Extrem theatralischer Kommunikation gipfelt in der absolut aktiven Rezeption, die in der aktiven Teilhabe des Zuschauers am Bühnengeschehen bis hin zu praktischem Mitspielen Ausdruck findet. Für diese extreme Form theatralischer Kommunikation hat sich der Begriff des Mitspieltheaters eingebürgert.“³⁸

Das Mitspiel- und Mitmachtheater zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es keine von Anfang an festgelegten Rollenfiguren gibt, sondern diese im Rollenspiel entstehen lässt. Das junge Publikum kann dabei den Aufbau und die Entwicklung der Figuren beobachten und wird keiner Illusion ausgeliefert, „dennoch führt eine ‚trichterförmige Dramaturgie‘ (Hentschel) die Kinder unweigerlich in den Konflikt, der ihnen eine bestimmte Reaktion abverlangt, um damit pädagogisch zu wirken.“³⁹

Gerd Taube hält fest, dass die Kinder auf das Spiel keinen Einfluss haben und hinterfragt die Autonomie der Zuschauerentscheidung. Theater müsste das Bewusstsein für die

³⁵ vgl. Das Wiener Kindertheater. *Das Theater*. www.kindertheater.com/das-theater/ [Zugriff: 19.Februar 2013].

³⁶ vgl. Schneider, Marlene, „Adaptionen für die Bühne im Kinder- und Jugendtheater. Dramaturgische Praxis im Spannungsfeld von Markt und künstlerischem Anspruch“ in: *Neue Wege. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*. Hg. Birgit Peter/ Gerald M. Bauer. Wien – Musik und Theater. Band 2. Wien: LIT Verlag. 2008. S.109f.

³⁷ Taube, Gerd, „Ein Stück muß nicht immer ein Text sein. Nichtliterarische Stücke im Kinder- und Jugendtheater“, in: *Stücke und Literatur zum Kinder- und Jugendtheater*. Hg. Jürgen Kirschner. Frankfurt am Main: Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland. 1998. S.45.

³⁸ Taube, „Ein Stück muß nicht immer ein Text sein. Nichtliterarische Stücke im Kinder- und Jugendtheater“, S.38.

³⁹ Taube, „Ein Stück muß nicht immer ein Text sein. Nichtliterarische Stücke im Kinder- und Jugendtheater“, S.46.

Spielsituation und den Unterschied zur Realität stets aufzeigen, um eine kritische Auseinandersetzung des Publikums zu ermöglichen. Er hält jedoch fest, dass dies den pädagogischen Zielen der genannten Theaterform zuwider liefe.⁴⁰

Verschriftlichte Stücke des Mitspiel- und Mitmachtheaters enthalten zwar vorgegebene Handlungen und Spielanweisungen, die Aufführung entsteht aber während jeder Vorstellung neu, abhängig von den Reaktionen der mitspielenden und mitmachenden Kinder. Die Spieler müssen dabei die darstellerische Technik der Improvisation beherrschen. Merkmale hierfür sind ein vorgegebenes Thema und die spontane darstellerische Umsetzung dessen, ohne Absprache und Probe. Unterscheiden kann man hierbei zwischen der beliebteren Form im Kinder und Jugendtheater, der Improvisation als Technik auf der Probe und dem Stegreifspiel, also der Improvisation auf der Bühne.⁴¹

2.2 Formen des Kinder- und Jugendtheaters

Wenko verweist darauf, dass vermehrt von darstellender Kunst für junges Publikum, weniger von Kinder- und Jugendtheater gesprochen wird. Grund hierfür ist der Versuch eines Hinweises auf die Vielfalt und den Kunstanpruch dieser Gattung. Wird in diesem Zusammenhang oft ausschließlich an Sprech- oder Figurentheater gedacht, schließt der Begriff der Darstellenden Kunst auch Musiktheater, Tanz und Performance als wesentliche Genres für junges Publikum ein.⁴²

„Theater für Kinder wird landläufig als eine besondere Form des Sprechtheaters begriffen. In der kulturpolitischen Diskussion und zum überwiegenden Teil auch in der wissenschaftlichen Betrachtung des Theaters für Kinder haben andere theatrale Ausdrucksformen bisher nur marginal Beachtung gefunden. In diesen Bereichen herrscht eine literaturzentristische Sicht auf das Theater für Kinder vor. Damit bleiben bei der Betrachtung von Kinder- und Jugendtheater vielfältige theatrale Ausdrucksformen des Theaters allgemein und speziell des Theaters für Kinder außerhalb des Blickfeldes.“⁴³

⁴⁰ vgl. Taube, „Ein Stück muß nicht immer ein Text sein. Nichtliterarische Stücke im Kinder- und Jugendtheater“, S.38f.

⁴¹ vgl. Taube, „Ein Stück muß nicht immer ein Text sein. Nichtliterarische Stücke im Kinder- und Jugendtheater“, S.38f.

⁴² vgl. Wenko, Nina, *Ein Theater 2. Klasse? Analyse der darstellenden Kunst für junges Publikum in Wien und am Dschungel Wien*. Diplomarbeit. Universität Wien. Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft. 2009. S.22f.

⁴³ Taube, Gerd, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, in: *Theater und Musik für Kinder. Beiträge und Quellen zu Herfurtner, Hiller, Ponsioen, Schwaen, zum Kinderschauspiel und*

Die folgende Auflistung der unterschiedlichen Genres soll einen Überblick über die Vielschichtigkeit der zu analysierenden Spielpläne schaffen.

Schauspiel/ Sprechtheater/ Erzähltheater

Die Durchsicht der Spielpläne, beginnend bei der Spielzeit 2008/2009 bis einschließlich 2012/2013 macht deutlich, dass Schauspiel den größten Bereich im Kinder- und Jugendtheater abdeckt.

Gerd Taube hält in seinem Artikel *Kinder- und Jugendtheater heute – Eine Einführung* in der Referatsbroschüre des deutschen Bühnenvereins fest, dass vor allem Theaterautoren die Entwicklung des Repertoires für Kinder- und Jugendtheater prägen, da die Stücke, die von Ensembles entwickelt werden, nur selten nachspielbar und somit repertoirefähig sind.

Im deutschen Kinder- und Jugendtheater wird ein überwiegender Teil des Repertoires von Bearbeitungen und Adaptionen von Kinder- und Jugendromanen gestaltet, es finden sich aber auch vermehrt dramatische Stücke der klassischen Theaterliteratur.⁴⁴

Tanztheater/ Bewegungstheater/ Performance

Bislang ist Tanztheater für junges Publikum noch ein wenig erforschtes Gebiet. Die deutsche Tanzwissenschaftlerin und -dramaturgin Maren Witte befasst sich mit aktuellen Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum. In ihren Ausführungen bezieht sie sich auf zwei Produktionen⁴⁵, anhand derer die positive Wirkung des Tanzes auf junges Publikum festgehalten wurde.⁴⁶

Im Zentrum des zeitgenössischen Tanzes für junges Publikum stehen „*das unmittelbare Erlebnis, der Körper in Bewegung, deren Enthusiasmus und Vitalität*“⁴⁷ sowie die Vermittlung von Lust an Bewegung und die Einladung zum Mitwirken. Da die Konzentrationsfähigkeit des jungen Publikums kürzer ist als jene der Erwachsenen, ist es notwendig auf die Spieldauer und das Timing zu achten. Rhythmus, dichte Atmosphäre und

Figurentheater. Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien. Theorie – Geschichte – Didaktik, Hg. Gunter Reiß, Frankfurt am Main/Wien: Lang. Band 12. 2001. S.93.

⁴⁴ vgl. Taube, Gerd, „Kinder- und Jugendtheater heute – Eine Einführung, in: *Kinder- und Jugendtheater im Wandel*. Hg. Deutscher Bühnenverein. Bundesverband des Theater und Orchester. Ausschuss für künstlerische Fragen. Referatsbroschüre 4. 2012. S.10.

⁴⁵ Die Produktionen *Ulysse* und *Kamuyot* wurden im Jahr 2008 im Rahmen des Tanz- und Performance-Festivals „Tanzhochdrei“ in Berlin zur Aufführung gebracht.

⁴⁶ vgl. Witte, Maren, „Möglichkeitswelten schaffen oder: Wie macht man gute Tanzstücke für junge Zuschauer? Aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum“, in: *Kindertheater Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte*. Hg. Andrea Gronemeyer/ Julia Dina Heße/ Gerd Taube. Berlin: Alexander Verlag. 2009. S.113f.

⁴⁷ vgl. Witte, „Möglichkeitswelten schaffen oder: Wie macht man gute Tanzstücke für junge Zuschauer? Aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum“, S.113.

ein roter Faden erleichtert es den jungen Zusehern konzentriert dem Bühnengeschehen zu folgen.⁴⁸

„Im Tanz [...] zeigt sich der Körper als solcher, und der Körper zeigt etwas, nämlich Bewegung, eine Choreografie. Ein Tänzer zeigt sich und etwas, er bewegt sich also zwischen dem Akt der Präsentation und der Repräsentation. Wenn er besonders nervös oder ängstlich ist, wenn er außer Atem ist, wenn er sehr viel Lust an der Bewegung empfindet oder sich über eine verpatzte Situation ärgert – im Tanz zeigt sich die Intensität des Erlebens besonders deutlich, und das macht seine Identifikations- und Faszinationskraft aus.“⁴⁹

Ähnlich wie der Philosoph Dieter Mersch Aufgaben und Strukturen des Tanzes beschreibt, spricht Livia Patrizi davon, dass eine Tanzaufführung Möglichkeiten zur Identifikation bieten kann, auch wenn keine Figuren, Handlungen oder Erzählstrukturen erkennbar sind.⁵⁰

Auch Performance findet im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters vermehrt Anwendung. Bei den untersuchten Spielplänen der ausgewählten Kinder- und Jugendtheaterspielstätten zeigt sich, dass vor allem der Dschungel Wien häufig Performances von Gruppen der freien Theaterszene bietet.

Wissenschaftlich gibt es zu dieser Sparte noch kaum Auseinandersetzungen, da sich das Kinder- und Jugendtheater erst seit wenigen Jahren dieses Genres als Kunstform bedient.

Figurentheater/ Objekttheater/ Puppenspiel

Das Puppen- und Figurentheater und sein Ruf sind vor allem durch seine traditionellen Funktionen geprägt, die es vorrangig als Kindertheater definieren und vielfach mit der Form des Kasperltheaters in Verbindung bringen. Im gesellschaftlichen Bewusstsein wird das Puppen- und Figurentheater als leicht zu finanzierende und wenig anspruchsvolle Kunstform für Kinder und Jugendliche, oft auch Kleinkunst genannt.⁵¹

Viele Theater und Kompanien haben versucht mit Hilfe ihrer Produktionen gegen diese Vorurteile und Einschränkungen anzukämpfen, konnte aber bis heute noch keine vorbehaltlose Akzeptanz des Puppen- und Figurentheaters durch die Öffentlichkeit erreichen.

⁴⁸ vgl. Witte, „Möglichkeitswelten schaffen oder: Wie macht man gute Tanzstücke für junge Zuschauer? Aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum“, S.116.

⁴⁹ Dieter Mersch zitiert nach Witte, „Möglichkeitswelten schaffen oder: Wie macht man gute Tanzstücke für junge Zuschauer? Aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum“, S.114.

⁵⁰ vgl. Witte, „Möglichkeitswelten schaffen oder: Wie macht man gute Tanzstücke für junge Zuschauer? Aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum“, S.113f.

⁵¹ vgl. Taube, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, S.93f.

Die – vorwiegend mobilen – Puppen- und Figurentheater richten ihre Spielplanprogrammatische auf junges Publikum aus.⁵²

Das erwachsene Publikum dieser Theaterform gilt, laut Gerd Taube als Szene-Publikum und trägt nur wenig „zur umfassenden Legitimation des Puppen- und Figurentheaters im gesamtgesellschaftlichen Bewusstsein“⁵³ bei. Sie „verstärken vielmehr das Gefühl des kulturellen Nischen-Daseins von Puppen- und Figurentheatern.“⁵⁴ Ähnlich verhält es sich auch mit der Institutionalisierung und Etablierung desselben. Nur selten wird diese Theaterform als Teil der Off-Kultur begriffen, bildet jedoch eine eigenständige Szene.⁵⁵

Aufgrund der Zuordnung zum Kindertheater wird das Puppen- und Figurentheater vor allem als pädagogisches und erzieherisches Instrument angesehen. Gerd Taube postuliert, dass didaktische Wirkung und erzieherische Inhalte der Vorstellungen vor der ästhetischen Qualität bewertet werden. Diese Instrumentalisierung der Theaterform wirkt sich sowohl auf Inhalte, als auch auf die Ästhetik aus und erschwert so die Anerkennung als ernstzunehmende Kunstform.⁵⁶

Musiktheater

„Oper ist Arbeit an der Zukunft, künstlerische Arbeit ist zunehmend Bildungsarbeit, [...], denn sie bewahrt in der Gegenwart das Vergangene als Geschichte des Menschen.“⁵⁷

Kinder und Jugendliche sollen mit Hilfe zielgruppenorientierter Werke begeistert werden. Zunehmend findet sich Musiktheater für Kinder auch auf den Spielplänen der Opernhäuser. In Bezug auf neue Formen und Inhalte fungieren jedoch, wie bereits erwähnt, freie Gruppen und Festivals als treibende Kraft.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit soll der Bereich des Musiktheaters für junges Publikum nicht ausgespart werden. Die Literaturlage und bestehende wissenschaftliche Auseinandersetzung legen es nahe, auf die vorhandenen Ausarbeitungen hinzuweisen. Wissenschaftliche Diskurse zum Thema Musiktheater für junges Publikum finden sich unter

⁵² vgl. Taube, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, S.93f.

⁵³ Taube, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, S.94.

⁵⁴ Taube, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, S.94.

⁵⁵ vgl. Taube, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, S.94f.

⁵⁶ vgl. Taube, „Jenseits des Blickfeldes. Puppen- und Figurentheater in Deutschland“, S.93f.

⁵⁷ Klaus Zehelein zitiert nach Plank-Baldauf, Christiane, „Zwischen Tradition und Aufbruch. Musiktheater für Kinder und Jugendliche“, in: *Kindertheater Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte*. Hg. Andrea Gronemeyer/ Julia Dina Heße/ Gerd Taube. Berlin: Alexander Verlag. 2009. S.100.

anderem in der Publikation *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung* von Isolde Schmid-Reiter. Beiträge von Komponisten, Wissenschaftlern und Theatermachern bieten einen breiten Überblick über die Situation und die wesentlichen Elemente des Musiktheaters für junges Publikum. So gibt es von Gunter Reiß und Ingolf Huhn Texte zur Typologie der Gattung sowie wissenschaftliche Beiträge zu Spielformen und Traditionen der Kinderoper im europäischen Ausland. Herfurtner und Schoenebeck setzen sich mit Themen der Kinderoper auseinander. Ein weiterer Bereich ist den Komponisten gewidmet. Unter anderem Kurt Schwaen, Gerhard Schedl und Violeta Dinescu geben Einblicke in ihre Erfahrungen mit dem Genre Kinderoper. Weitere Kapitel zu Chancen Initiativen und Institutionen fassen den institutionellen Rahmen und zukünftige Entwicklungen zusammen.⁵⁸

Mit der Publikation *Theater und Musik für Kinder* von Gunter Reiß wurden weitere Beiträge von Komponisten gesammelt. Hierunter finden sich Texte von Gunter Reiß zu Wilfried Hiller und Rudolf Herfurtner, über Kurt Schwaen von Mechthild von Schoenebeck und eine Auseinandersetzung zu den Arbeiten von Guus Ponsioen von Rainer Schochow.⁵⁹

Weiters wurde von Gunter Reiß und Mechthild von Schoenebeck ein kommentiertes Stückeverzeichnis zum Thema musikalisches Theater für junges Publikum.⁶⁰

Brigitte Regler-Bellinger publizierte einen Musikführer unter dem Titel *Internationales Musiktheater für Kinder und Jugendliche* und legt eine „umfassende und international angelegte Dokumentation“⁶¹ zu diesem Bereich vor, mit dem Ziel, bekanntes Material in einer Publikation für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen.⁶²

⁵⁸ vgl. Schmid-Reiter, *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*.

⁵⁹ vgl. Reiß, Gunter, *Theater und Musik für Kinder. Beiträge und Quellen zu Herfurtner, Hiller, Ponsioen, Schwaen, zum Kinderschauspiel und Figurentheater. Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien. Theorie – Geschichte – Didaktik*. Frankfurt am Main/Wien: Lang, Band 12. 2001.

⁶⁰ vgl. Reiß, Gunter/ Von Schoenebeck, Mechthild, *Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Ein kommentiertes Stückeverzeichnis*. Ausgabe 3. k.A.: Verband deutscher Musikschulen. 1988.

⁶¹ Regler-Bellinger, Brigitte, *Internationales Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Musikführer und Dokumentation zu 900 Opern, Operetten, Singspielen und Musicals sowie anderen Formen*. Frankfurt am Main: Haag und Herchen. 1990. S.7.

⁶² vgl. Regler-Bellinger, *Internationales Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Musikführer und Dokumentation zu 900 Opern, Operetten, Singspielen und Musicals sowie anderen Formen*.

„Theater für die Aller kleinsten“

„Theater für die Aller kleinsten ist eine Untersuchung des Begriffs Theaters allgemein, eine Rückbesinnung zu den Ursprüngen des Theaters überhaupt.“⁶³

Die ersten Schritte im Bereich Theater für die Aller kleinsten wurden von den Geschwistern Roberto und Valeria Frabetti unter dem Namen La Baracca bereits im Jahr 1987 gemacht. Sie produzierten die ersten Aufführungen für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Im Jahr 2003 entstand das Projekt Glitterbird, ein Netzwerk zum künstlerischen und wissenschaftlichen Austausch auf internationaler Ebene mit Teilnehmern aus ganz Europa.⁶⁴

Als Inspiration für Diskussionen und Auseinandersetzungen über darstellende Kunst für die Aller kleinsten gilt die Szene in Frankreich, die schon seit mehr als 15 Jahren eine lange Tradition hat.

Vor allem die Behandlung philosophischer Themen wie Werden und Vergehen sind in diesem Bereich einzigartig. Die Zusammenarbeit von Künstlern, Pädagogen und Erziehern machen diese Besonderheit aus.⁶⁵

„Theater für Kleinkinder wendet sich an Kinder ab einem Jahr sowie deren Eltern bzw. Begleitpersonen. Es gibt aber auch Stücke für Babys ab 8 Monaten. Es ist Theater zum Zuschauen und nicht zum Mitspielen. Die Publikumszahl ist begrenzt, denn die Allerjüngsten brauchen einen intimen Rahmen, eine persönliche Atmosphäre. Zumeist sollen nicht mehr als 30 bis 50 Zuschauer ein Stück besuchen. Die Sitzplätze sind speziell für die Kleinen und ihre Erwachsenen gestaltet. Erwachsene und ihre Kinder sitzen nicht in Theatersesseln sondern zumeist auf Matten oder niederen Hockern, damit körperliche Nähe möglich ist und die Zuschauer Bewegungsfreiheit haben.“⁶⁶

Pionierarbeit in diesem Zusammenhang in Österreich leisteten das Toihaus in Salzburg, das Dachtheater in Niederösterreich, sowie das Theaters des Kindes in Linz.⁶⁷

Das Toihaus Theater konnte sich mittlerweile in der internationalen Szene des Theaters für

⁶³ Cordula Nossek zitiert nach Figl, Johanna, „Theater für die Aller kleinsten. Die Entwicklung einer Theaterszene für die Jüngsten“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.44.

⁶⁴ vgl. Figl, Johanna, „Theater für die Aller kleinsten. Die Entwicklung einer Theaterszene für die Jüngsten“, S.44.

⁶⁵ vgl. van Droste, Gabi, *Theater für die Aller kleinsten*. 2008. www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=35619&id_text=8 [Zugriff: 28. Februar 2013].

⁶⁶ Toihaus Theater. Beilage 1. *Häufige Fragen zum Thema „Theater für Kleinkinder“*. 2009. www.toihaus.at/bim-bam-2009.html [Zugriff: 28. Februar 2013].

⁶⁷ vgl. Figl, Johanna, „Theater für die Aller kleinsten. Die Entwicklung einer Theaterszene für die Jüngsten“, S.45f.

das allerjüngste Publikum etablieren. Außerdem ist es Partner von small size, einem Netzwerk zur Förderung darstellender Künstler für die Allerkleinsten und veranstaltet Tagungen und Symposien, die Plattform für den Austausch bieten sollen.⁶⁸

Auch bei österreichischen Festivals sind vermehrt Stücke für kleine Kinder auf den Spielplänen zu finden. Außerdem hat es sich der Dschungel Wien zum Auftrag gemacht Theater in diesem Bereich anzubieten.⁶⁹

2.3 Exkurs: Musik im Kinder- und Jugendtheater

Nicht nur im Genre Musiktheater, auch die Formen Tanztheater, Puppen- und Figurentheater sowie Sprechtheater bedienen sich der Musik. Daraus lässt sich schließen, dass Musik wesentliches emotionalisierendes und künstlerisches Element für Produktionen im Kinder- und Jugendtheater ist.

Diese Erkenntnis legte nahe, dass im Rahmen dieser Arbeit Behrs Auseinandersetzungen zu Musik im Kinder- und Jugendtheater als elementarer Aspekt exkursorisch einfließen sollen.

Laut Arno Paul erfüllen Musikeinlagen drei wesentliche Aufgaben: Musikeinlagen fassen das Thema zusammen, heben dieses auf eine höhere Abstraktionsstufe und erhöhen und vermehren die sinnlichen Eindrücke.⁷⁰

Michael Behr befasste sich in seiner 1985 veröffentlichten Publikation *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland* mit dem Stellenwert und der Funktion von Musik im Theater für junges Publikum.

Vor allem das Jugendtheater ist laut Michael Behr ohne Rockmusik kaum vorstellbar. Um auf die theatrale Wirkung schließen zu können, versucht Behr die allgemeine Funktion von Rockmusik für Jugendliche zusammenzufassen.

Behr hält zum einen fest, dass das Musikgenre Rock vor allem ein bestimmtes Lebensgefühl der Jugend repräsentiert und in engem Zusammenhang mit dem Wunsch nach Absetzung und Opposition steht. Zum anderen stellt er in diesem Zusammenhang die Frage nach weiteren

⁶⁸ vgl. Toihaus Theater. Beilage 1. *Häufige Fragen zum Thema „Theater für Kleinkinder“*. 2009. www.toihaus.at/bim-bam-2009.html [Zugriff: 28. Februar 2013].

⁶⁹ vgl. Figl, Johanna, „Theater für die Allerkleinsten. Die Entwicklung einer Theaterszene für die Jüngsten“, S.45f.

⁷⁰ vgl. Paul, Arno zitiert nach Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.138f.

Funktionen, wie die Evozierung von Fluchtphantasien und Aussteigertendenzen in den Raum.⁷¹

Michael Behr stellt sich in seinen Ausführungen die Frage, ob die Emotionalität der Rockmusik nicht im Widerspruch zu rationaler und kritischer Textarbeit steht.

Der aggressive Aspekt dieses Musikstils kann laut Behr einerseits als Gegensatz bezeichnet werden und ihm lässt sich teilweise zerstörerische Wirkung zuschreiben. Andererseits hält Behr fest, dass man auch von einer aktivierenden und motivierenden Wirkung sprechen kann.⁷²

Eine Studie zum Thema Rockmusik-Rezeption findet sich im 1998 erschienenen *Handbuch Jugend und Musik* von Dieter Baacke. Roland Hafen setzt sich in seiner Ausführung mit dem Titel *Rockmusik-Rezeption in Live Konzerten* mit der Kernfrage auseinander, warum sich so viele Musikbegeisterte körperlichen und geistigen Herausforderungen eines Live-Konzertes mit großer Freude aussetzen.⁷³ Hafen konnte in seiner Studie nach Gesprächen mit Jugendlichen fünf relevante Funktionsfelder definieren, die den Zweck der Rockmusik-Rezeption zusammenfassen und die Basis für seine weiteren Ausführungen bilden: intensives Körpergefühl (psycho-physiologisch), Freude, Zerstreuung, Unterhaltung (affektiv), Orientierung, Identitätsbildung, Loslösung (sozial-psychologisch), jugendkultureller Ausdruck (ästhetisch), Botschaft, Suche nach Sinn (intellektuell).⁷⁴

„Rockmusik schafft ein vor-rationales sich-eins-Fühlen von Spielern und Zuschauergemeinschaft. Sie vermittelt Elemente eines Lebensgefühls, und sie greift sehr tiefliegende, emotionale Bereitschaften auf, ohne dass man genauer sagen könnte, welche das sind; Bereitschaften zur Selbsthingabe? Zur Betäubung? zum Fühlen als Lust am Emotionalen? als Selbstzweck?“⁷⁵

Die Ergebnisse von Behr und Hafen sind sehr ähnlich, vor allem teilen sie die Ansichten über die Funktion von Rockmusik in Bezug auf die Vermittlung eines Lebensgefühls in Zusammenhang mit dem Wunsch nach Absetzung und Identitätsbildung.

Neben Rockmusik als beliebtes musikalisches Element im Kinder- und Jugendtheater, nennt Michael Behr in seiner Publikation auch Kinderlieder. Hierbei unterscheidet er zwischen dem

⁷¹ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.138f.

⁷² vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.140.

⁷³ vgl. Hafen, Roland, „Rockmusik-Rezeption in Live-Konzerten“, in: *Handbuch Jugend und Musik*. Hg. Dieter Baacke. Opladen: Leske + Budrich. 1998. S. 369.

⁷⁴ vgl. Hafen, „Rockmusik-Rezeption in Live-Konzerten“, S.370.

⁷⁵ Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.138.

Kinderlied als traditionelles Volkslied und dem neu komponierten und getexteten „kritischen“ Kinderlied. Im Kindertheater finden beide Formen Verwendung, das traditionelle Lied vermehrt im Märchentheater und das kritische Kinderlied, laut Behr, im sogenannten emanzipatorischen Kindertheater.⁷⁶

Komponisten und Librettisten der neuen Kinderlieder kritisieren besonders die Inhalte der traditionellen Lieder, wie beispielsweise die Vermenschlichung der Natur, und stellen sich gegen die Verniedlichung des Erfahrungsraumes und der Welt der Kinder. Vor allem aber soll dem Charakter des Kinderliedes als Erziehungsinstrument entgegengewirkt werden.

Ziel neuer Kinderlieder soll es sein, Freude am Entdecken der Welt zu wecken und zu fördern. Sie sollen Spaß machen, gesellschaftliche Sachverhalte verständlich aufbereiten und Bewusstsein für Solidarität schaffen.⁷⁷

Christian Büttners Kritik setzt besonders an den Inhalten der neuen Kinderlieder an. Dabei handle es sich nicht um gesellschaftliche Realität, sondern um Gedanken und Wünsche der Liedermacher. Weder an die Wirklichkeit, noch an die Interessen der Kinder würde angeknüpft werden.

Doch nicht nur inhaltlich, sondern auch im Bezug auf musikalische Aspekte der neuen Kinderlieder übt Büttner Kritik. Außer einigen Adaption unterscheiden sie sich kaum vom traditionellen Liedgut.

Laut Büttner wird die Harmonik auf zwei, höchstens drei Hauptstufen reduziert. Zudem übersteigt die Melodik den als kindgerecht definierten Raum von fünf Tönen kaum. Die beliebten Tonrelationen decken sich mit den zugrunde gelegten Akkorden und auch Rhythmus und Taktschema lösen sich nur selten voneinander.⁷⁸

„Kritische Musik für und mit Kindern darf [...] nicht einfach der Tradition verhaftet bleiben, sondern muß [sic!] das sprengende Potential von kultureller, akustischer Wirklichkeit auf der Höhe gesellschaftlicher Entwicklung aufgreifen.“⁷⁹

Auch Michael Behr teilt in seiner Publikation die Ansicht, dass Kinderlieder sowohl inhaltlich als auch kompositorisch zeitgemäß gestaltet werden sollten.⁸⁰

⁷⁶ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.141f.

⁷⁷ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.141f.

⁷⁸ vgl. Büttner, C./Krause, J./Volz, F./Volz-Ohlemann, G., „Der Baggerführer Hotzenplotz – Kritisches zu kritischen Kinderliedern“, in: *Neue Praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik*. Heft 1/1976. o.A. 1976. S.65.

⁷⁹ Büttner, C./Krause, J./Volz, F./Volz-Ohlemann, G., „Der Baggerführer Hotzenplotz – Kritisches zu kritischen Kinderliedern“, S.67.

Im Folgenden sollen auch im Rahmen dieser Arbeit die Funktionen der Kinderlieder im Kindertheater thematisiert werden.

Der Theaterwissenschaftler Arno Paul unterscheidet in seiner Auseinandersetzung drei Haupttypen von Liedern. Zum einen Titelsongs, welche wesentliche Inhalte musikalisch hervorheben, sowie zum anderen kommentierende Songs und Lieder, die spielimmanente Funktionen erfüllen.⁸¹

Um gängigen Ansprüchen an Musik im Kindertheater gerecht zu werden, nennen der Texter Ludwig sowie der Komponist Heymann beispielhaft zahlreiche Elemente, die sie in ihrer Arbeit berücksichtigen.

Ziel soll es sein, eine kindliche Musikrezeption zu ermöglichen und Nachvollziehbarkeit sowie Eingängigkeit beim jungen Publikum zu schaffen. Hierbei ist es aber notwendig, den sinnlich-ästhetischen Aspekt nicht außer Acht zu lassen. Die Musik soll nicht nur schmückendes Beiwerk sein, sondern insgesamt eine dramaturgische Funktion erfüllen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird oft versucht, gegen den vom Text vorgegebenen Rhythmus zu komponieren und die Musik durch überraschende Wendungen interessant zu gestalten. Ludwig und Heymann verwenden keine Melismen oder Textumstellungen zugunsten der Musik. Aufgabe der Musik ist es, den Text auf möglichst eingängige Weise zu vermitteln.⁸²

Michael Behr zitiert in seinen Ausführungen eine musikpsychologische Studie von Galizio und Hendrick aus dem Jahr 1972 mit dem Titel *Effect of Musical Accompaniment on Attitude: The Guitar as a Prop for Persuasion*. Diese Studie misst Erinnerbarkeit und Überzeugungskraft von Folksongs, welche gesprochen, gesungen und mit und auch ohne Instrumentalbegleitung aufgeführt werden. Die Tests, welche an Erwachsenen durchgeführt wurden, ergaben, dass gesungene und instrumental untermalte Fassungen stärker überzeugten, hingegen gesprochene Fassungen besser erinnert werden konnten.⁸³

⁸⁰ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.143f.

⁸¹ vgl. Paul, Arno, „Kindertheater als kritisches Volkstheater. Wie die Pädagogisierung des Berliner GRIPS Theaters zu einer neuen gesellschaftlichen Relevanz des Schauspiels geführt hat“, in: *Diskussion Deutsch*. H.8. o.A. 1977. S.437.

⁸² vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.144f.

⁸³ vgl. Galizio, M./ Hendrick, C., „Effect of Musical Accompaniment on Attitude: The Guitar as a Prop for Persuasion“ nach Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*. S.150f.

Für Behr scheint es denkbar, dass sich diese gewonnenen Erkenntnisse auch auf das Erlernen und Behalten von Inhalten bei Kindern anwenden lassen. Wenn die Aufmerksamkeit primär auf das Erlernen und Behalten eines Liedes gerichtet wird, findet seiner Ansicht nach weniger eine Auseinandersetzung mit dem Text und den eigentlichen Inhalten statt, die daher nicht so gut erinnert werden wie die erlernte Melodie. Das Mitsingen lässt sich als aktivierendes Moment im Kindertheater beschreiben, macht Spaß und stellt eine Form körperlicher Betätigung dar, so Behr.⁸⁴

Behr hält in seinen Ausführungen eine Kategorisierung der Wirkungen und Funktionen der Musik im Kinder- und Jugendtheater fest:

Sprache gilt im Theater als Medium der Vernunft, Musik hingegen als Sprache der Gefühle. Die gefühlshafte Wirkung der Musik kann unterschiedlich ausgeprägt sein, als positiv oder negativ empfunden werden. Musik vermittelt Emotionen, sie kann eine allgemeine Grundstimmung erzeugen, den emotionalen Gehalt einer Handlung hervorheben, den Liedtext unterstützen oder mit gegenteiligem Charakter untermalen. Sie provoziert weiters körperliche Reaktionen des Körpers, wie beispielsweise Bewegung in Form von Tanz, sie kann den Körper aber auch ermüden.⁸⁵

Michael Behr erwähnt in seinen Ausführungen, dass eine weitere Funktion der Musik darin besteht, die Kernaussage eines Theaterstückes auf abstrakter Ebene zu vermitteln, wobei die Abstraktion teilweise durch „*Stilisierung der in Versen gebundenen Sprache bewirkt*“⁸⁶ wird.⁸⁷

Es erscheint sinnvoll, dass Behr auf die Abhängigkeit vom Adressaten hinweist und Piagets Überlegungen zur Intelligenzentwicklung zitiert. Diese machen vor allem deutlich, dass die Fähigkeit, abstrakte Inhalte zu erfassen, erst mit Beginn des Jugendalters entwickelt wird. Kritisch betrachtet Behr daher den Einsatz von Liedern in Kindertheaterstücken und stellt die zuvor genannten Wirkungen der Musik in Frage.⁸⁸

Als weitere Funktion der Musikeinlagen nennt Behr die Rhythmisierung des dramaturgischen Ablaufs einer Vorstellung. Diese Wirkung scheint vor allem auch für das Kinder- und

⁸⁴ vgl. Galizio, M./ Hendrick, C., „Effect of Musical Accompaniment on Attitude: The Guitar as a Prop for Persuasion“ nach Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.151.

⁸⁵ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.152.

⁸⁶ Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.152.

⁸⁷ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.153f.

⁸⁸ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.153f.

Jugendtheater relevant, da musikalische Einschübe die Konzentration des Publikums erleichtern. Eine Teilung in Handlungsabschnitte ermöglicht es vor allem den jungen Zusehern, Situationen besser zu verstehen und zu erinnern, wobei die Musik ein entspannendes Moment darstellt.⁸⁹

Musik ermöglicht es auch, vor allem im Kinder- und Jugendtheater Komik zu kreieren. Laut Behrs Ausführungen entsteht sie *„infolge einer Bisoziation; zwei Sachverhalte, die an sich nichts miteinander zu tun haben, lassen plötzlich einen überraschenden Zusammenhang erkennen“*⁹⁰.

Der letzte Punkt, den Behr in seiner Auflistung anführt, bezieht sich auf Live-Rockmusik im Jugendtheater. Um seine Ansicht des Leitbild-Charakters der Akteure wissenschaftlich zu untermauern, bedient er sich auch hier der Erkenntnisse von Piaget, welche die Suche nach Idealen und Leitbildern als zentralen Entwicklungsschritt des Jugendtheaters ansehen.⁹¹

*„Eine Sonderstellung im Theater nimmt die sichtbar gespielte Live-Musik ein. Wie der Name schon sagt, haben wir es hier mit ‚lebender‘ Musik zu tun, die im Stück Platz zum Atmen braucht. Live-Musik stellt häufig eine emotionale Erzählebene dar, die gleichberechtigt neben der sprachlichen, eher kognitiven Vermittlung der Geschichte steht. Durch sichtbar gespielte Musik bekommt ein Theaterstück häufig einen stilisierten, rituellen Charakter.“*⁹²

Es zeigt sich, dass Behrs Ausführungen aus dem Jahr 1985 auch in der Gegenwart Gültigkeit haben. Behrs Ausführungen zu Rockmusik und vor allem zu Live-Musik im Kinder- und Jugendtheater lassen sich mit Hilfe der österreichischen Spielplanprogrammatik belegen und verdeutlichen.

Auf dem Spielplan des Dschungel Wien im Jahr 2011 findet sich beispielsweise die Produktion *Lucky Boy* für Kinder ab 9 Jahren. Der Untertitel des Stückes *„Eine wilde Rock-Ballade mit Livemusik für alle Cowboys und –girls“*⁹³ lässt den Inhalt bereits erahnen. *Lucky Boy* erzählt die Geschichte von einem jungen Cowboy und dessen Pferd Esteban. Gemeinsam versuchen sie die meist gesuchten Gauner zu überführen. Wesentliches Element dieser Produktion ist der Einsatz von Live-Musik unter der Leitung der Musiker *„Die Mexikaner“*.

⁸⁹ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.153f.

⁹⁰ Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.153.

⁹¹ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.150f.

⁹² Roos, Silvia, *Musik im Theater. Ermunterung zu Forschungsarbeiten über die Auswirkungen von Musik im Theater (und anderswo)*. www.roosaroos.ch/images/theatermusik.pdf [Zugriff: 22. August 2013].

⁹³ Dschungel Wien. *Programm.Lucky Boy*. www.dschungelwien.at/programm/archiv/67/ [Zugriff: 19. August 2013].

Ihre Musik reicht von Rock und Pop bis hin zu Country und versucht dem Publikum das Lebensgefühl des Wilden Westens näher zu bringen.⁹⁴

Besonders die Durchsicht der Spielpläne des Dschungel Wien lassen erkennen, dass Live-Musik wesentlicher Bestandteil zahlreicher Tanz-, Musik-, Sprech- und Objekttheaterprojekte ist.

Wie bereits der 10-Punkte-Plan des deutschen Bühnenvereins empfiehlt, erkennt auch Behr die Notwendigkeit junge, qualifizierte und engagierte Komponisten neuer Musik für diesen Aufgabenbereich zu interessieren.⁹⁵

2.4 Theaterpädagogik als Teil der Spielplanprogrammatis

Die Begriffe Kulturvermittlung und auch Theaterpädagogik sind wesentliche Bestandteile des Kinder- und Jugendtheaters. Auch auf den Spielplänen und in den Profilen österreichischer Kinder- und Jugendtheater sind diese Konzepte nicht wegzudenken.

Im folgenden Kapitel sollen nun die relevanten Begriffe und Konzepte kurz dargelegt werden. Um die Spielplanprogrammatis und Profile der österreichischen Kinder- und Jugendtheater mit all seinen Facetten darstellen zu können, erscheint es notwendig, diesen Teilbereich ergänzend zu behandeln.

Der Begriff der Theaterpädagogik umfasst zahlreiche unterschiedliche Betätigungsfelder: von Schauspielunterricht für und von Profis, geführtem Theaterspiel aller Altersgruppen und Professionen über Schultheater bis hin zu Theaterpädagogik zu therapeutischen Zwecken.⁹⁶

In den letzten Jahren entstanden zu dieser noch sehr jungen Disziplin zahlreiche Diplomarbeiten, die versuchen, sich dem praktischen Thema wissenschaftlich zu nähern.

Eine einheitliche Definition der Theaterpädagogik ist in der Theorie nicht bekannt, so behilft man sich mit Bestimmungsversuchen. Michael Wrentschur hält in seiner Publikation fest, dass es „*nicht ,die' Theaterpädagogik und auch nicht einen bestimmten Blickwinkel*“⁹⁷ gibt.

⁹⁴ vgl. Dschungel Wien. *Programm. Lucky Boy*. www.dschungelwien.at/programm/archiv/67/ [Zugriff: 19. August 2013].

⁹⁵ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.153.

⁹⁶ vgl. Bidlo, Tanja, *Theaterpädagogik. Einführung*. Essen: Oldib Verlag. 2006. S.25f.

⁹⁷ Wrentschur, Michael, *Theaterpädagogische Wege in den öffentlichen Raum. Zwischen struktureller Gewalt und lebendiger Beteiligung*. Stuttgart: Ibidem Verlag. 2004. S.18.

Göhmann definiert die Ziele der Theaterpädagogik, als Schnittstelle zwischen Theater und Pädagogik, wie folgt: „*Theaterpädagogik ist die (Wissenschaft von der) Erziehung a) zum Theater b) durch Theater c) fürs Theater.*“⁹⁸

Dadurch, dass der Begriff der Theaterpädagogik nicht an wenigen Punkten festzumachen und eine einheitliche Definition daher nicht möglich ist, besteht die Gefahr, verwandte Disziplinen miteinzubeziehen. Für ein besseres Verständnis und eine korrekte Verwendung des Begriffes ist eine Abgrenzung zu anderen Formen der Pädagogik, wie Spielpädagogik, Dramapädagogik und Interaktionspädagogik notwendig. Barbara Rottensteiner stellt in ihrer Diplomarbeit fest, dass vor allem der Theaterpädagogik im Gegensatz zu den anderen Formen „*mehr ästhetische und künstlerische als pädagogische und entwicklungsfördernde Schwerpunkte zugemessen werden*“⁹⁹ und daher klar von der Spielpädagogik und der damit oft genannten Interaktionspädagogik abgegrenzt werden kann.¹⁰⁰

Wenn in der vorliegenden Arbeit von theaterpädagogischen Projekten die Rede ist, geht es um pädagogisch geführtes Theaterspiel und bezieht sich, mit Blick auf die Spielplananalyse, auf Theaterklubs und die Erarbeitung von Aufführungen mit Kindern und Jugendlichen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt, der im Rahmen dieser Arbeit angesprochen wird, ist „*die Vermittlung und Ausbildung umfassender theaterproduktiver und –rezeptiver Kenntnisse und Kompetenzen.*“¹⁰¹ Hierunter fallen vornehmlich theaterpädagogische Angebote, wie Probenbesuche und der berühmte „Blick hinter die Kulissen“.

Anfangs war das Hauptinteresse der Theaterpädagogik vor allem auf den Begriff des sozialen Lernens gelegt. Das Fach war damit beschäftigt, sich von anderen Disziplinen wie beispielsweise der Kunsterziehung abzugrenzen. In den 80er Jahren setzte eine Wende ein und Theater wurde als Option gesehen, Erziehung zur Selbstständigkeit und Mündigkeit auch in politischer Hinsicht zu erreichen. Ulrike Hentschel spricht in diesem Zusammenhang von

⁹⁸ Göhmann, Lars, *Theatrale Wirklichkeiten. Möglichkeiten und Grenzen einer systemisch-konstruktivistischen Theaterpädagogik im Kontext ästhetischer Bildung*. Aachen: Mainz Verlag. 2004. S.57.

⁹⁹ Rottensteiner, Barbara, *Theaterpädagogik zwischen Ästhetik und Selbsterfahrung. Entwicklungsfördernde Techniken und Möglichkeiten in der theaterpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren*. Diplomarbeit. Universität Wien. 2008. S.19.

¹⁰⁰ vgl. Rottensteiner, Barbara, *Theaterpädagogik zwischen Ästhetik und Selbsterfahrung. Entwicklungsfördernde Techniken und Möglichkeiten in der theaterpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren*, S.19.

¹⁰¹ Hoppe, Hans, *Theater und Pädagogik. Grundlagen, Kriterien, Modelle pädagogischer Theaterarbeit*. Münster: LIT-Verlag. 2003. S.47.

„unmittelbarer Instrumentalisierung für nicht künstlerische Zwecke.“¹⁰²

Im weiteren Verlauf führte die Weiterentwicklung zu einer Theaterpädagogik, welche sich mit der Vermittlung von Kunst und Ästhetik befasst.

Ulrike Henschels Dissertation gilt als Grundlagenwerk im Bereich der Theaterpädagogik. Sie untersucht vornehmlich das Spiel als ästhetische Bildung und orientiert sich am professionellen Schauspiel.

Diese Auseinandersetzung bewirkte einen wesentlichen Diskurs über Nutzen und Definition der Theaterpädagogik und verstand diese Disziplin als ästhetische Bildung und nicht als erzieherisches Instrument.¹⁰³

Theaterpädagogische Projekte im Kinder- und Jugendtheater

„Der gesetzlich festgeschriebene kulturpolitische Auftrag an Burgtheater, Wiener Staatsoper und Volksoper Wien ist wie folgt definiert: [...] Gestaltung der Spielpläne in die Richtung, dass diese ein innovatives und pluralistisches Angebot in Form und Inhalt sowie auch künstlerisch risikoreiche Produktionen beinhalten und den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen [...]“¹⁰⁴

Der kulturpolitische Auftrag der österreichischen Bundestheater wird im folgenden Kapitel ausgearbeitet. Auch die ausgewählten Kinder- und Jugendtheater bieten neben ihren Spielplänen betreute Vermittlungsprojekte an.

„Theaterpädagogik an einem Kinder- und Jugendtheater will gemeinsam mit dem jungen Publikum eine Zuschau- und Spielkunst entwickeln und die Welt des Theaters mit all seinen Brettern, Verweisen und Emotionen veranschaulichen und erlebbar machen. Theaterpädagogik am Theater stellt eine Plattform praktisch erfahrbarer ästhetischer Bildung dar, verstanden als Möglichkeitsraum an der Kontaktstelle von Kunst- und Bildungsinstitution.“¹⁰⁵

Bereits seit dem Beginn der 1970er Jahre engagiert sich das Theater der Jugend auch hinsichtlich eines pädagogischen Rahmenprogramms. Neben Theaterklubs und Themenspielen für Schulen gehören auch Publikumsgespräche, Probenbesuche und

¹⁰² Henschel, Ulrike/ Ritter, Hans Marin, *Entwicklungen und Perspektiven der Spiel- und Theaterpädagogik. Festschrift für Hans-Wolfgang Nickel*. Berlin: Schibiriverlag. 2003. S.11.

¹⁰³ vgl. Henschel, Ingrid nach Schneider, Wolfgang, *Theater und Schule. Ein Handbuch zur kulturellen Bildung*. Bielefeld: transcript Verlag. 2009. S.108f.

¹⁰⁴ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: Kulturbericht 2007, www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2007.xml [Zugriff: 26. Februar 2013].

¹⁰⁵ Sommer, Harald Volker, „Theaterpädagogik am Theater der Jugend. Theatrales Lernen durch die chorische Arbeitsweise“, in: *Neue Wege. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*. Hg. Birgit Peter/ Gerald M. Bauer. Wien – Musik und Theater. Band 2. Wien: LIT Verlag. 2008. S.117.

Bühnenführungen unter dem Titel *Schule im Theater* zum regelmäßigen Programm der Theaterpädagogik. Workshops und dramaturgische Hilfestellungen bei Schulaufführungen gehören zum pädagogischen Angebot des Theaters der Jugend für Lehrerinnen und Lehrer.¹⁰⁶

„Probenbesuche sind nicht als Service zu verstehen, um Leute zu akquirieren, sondern geben wesentliche Hinweise für uns Macher von Kinder- und Jugendtheater. Was wird verstanden, was wird nicht verstanden? Wo muss man genauer sein? Was muss man abändern?“¹⁰⁷

Der u\hof: Theater für junges Publikum bereitet in produktionsbezogenen Vermittlungsangeboten Schülerinnen und Schüler auf Produktionen vor. Es werden stückbezogene Themenfelder in der Gruppe bearbeitet und Arbeitsprozesse durchleuchtet. In theaterpädagogischen Spezialprojekten wird das Publikum in den Arbeitsprozess eingebunden und kann selbst kreativ mitgestalten.¹⁰⁸

Auch der Dschungel Wien bietet ein vielfältiges pädagogisches Programm, das von vorstellungsbezogenen Projekten, wie Stückberatungen, Vor- und Nachbereitungen und Gesprächen mit Künstlern über Aktivitäten für Schülergruppen und Fortbildungen für Pädagogen hin zur Dschungel Akademie¹⁰⁹ reicht.¹¹⁰

Theater und Schule

Dieser Bereich stellt einen wesentlichen Teil der Programmatik des Kinder- und Jugendtheaters dar. Es geht vor allem um das Erarbeiten eines dramatischen Stoffes durch Kinder. Darstellende Kunst von und mit Kindern findet nicht nur in Theatern statt, sondern auch in ihrem gewohnten Umfeld, wie beispielsweise Schule oder Jugendclub.

Die Vereinigung von Theater und Schule als pädagogisches Konzept lehrt sprachlichen Ausdruck, fördert schöpferische Prozesse und unterstützt Gemeinschaftssinn und die Arbeit in der Gruppe. Als Basis der Theaterpädagogik dient das gestalterische Potential der Heranwachsenden, sie greift dieses auf und spinnt es durch Ideenreichtum und

¹⁰⁶ vgl. Theater der Jugend. *Geschichte*. www.tdj.at/das-theater/geschichte/ [Zugriff: 10. Februar 2013].

¹⁰⁷ Interview mit Gerald Maria Bauer, Dramaturg am Theater der Jugend Wien [1. Juli 2013]; Transkription im Anhang.

¹⁰⁸ vgl. u\hof: Theater für junges Publikum. *Theaterpädagogik*. www.uhof.at/2123_DE-uhof-Theaterpaedagogik.htm [Zugriff: 2. Juli 2013].

¹⁰⁹ Die *Dschungel Akademie* bietet ein spezielles Angebot für Studierende in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. Mittels Vorträgen, Vorstellungsbesuchen und Stückbegleitungen wird Einblick in eine Spielstätte für Kinder geboten.

¹¹⁰ vgl. Dschungel Wien. *PädagogInnen*. www.dschungelwien.at/paedagogInnen/ [Zugriff: 2. Juli 2013].

fächerübergreifenden Einsatz weiter. So werden die Schüler in den unterschiedlichen Fächern und Disziplinen an den zu bearbeitenden Stoff herangeführt.¹¹¹

„Die wichtigste Aufgabe besteht [...] in der Aneignung von Kompetenzen, die das Darstellen menschlicher Beziehungen ermöglicht. [...] Über diese Spielfähigkeit kann sich der Schüler als handelndes Subjekt wahrnehmen und sein aus den individuellen Erfahrungen entwickeltes Rollen-Ich in Bezug zu den ihn umgebenden Spielern und theatralen Wirklichkeiten setzen.“¹¹²

Während im Deutschunterricht der Text mit all seinen Facetten bearbeitet werden kann und szenisch umgesetzt wird, werden sprachliche Fähigkeiten geschult und erprobt. Dennoch ist es nicht ausreichend, Theaterpädagogik ausschließlich dem Deutschunterricht zuzuordnen. Diese Disziplin ist sehr vielschichtig, berührt zahlreiche Bereiche und verspricht hohen künstlerischen und schulischen Wert.¹¹³

¹¹¹ vgl. Bidlo, *Theaterpädagogik. Einführung*, S.25f.

¹¹² Göhmann, *Theatrale Wirklichkeiten. Möglichkeiten und Grenzen einer systemisch-konstruktivistischen Theaterpädagogik im Kontext ästhetischer Bildung*, S. 233.

¹¹³ vgl. Bidlo, *Theaterpädagogik. Einführung*, S.25f.

3. Aspekte der österreichischen Kinder- und Jugendtheaterszene

Rainer Mennicken und Stephan Rabl beschreiben bereits im Vorwort ihrer 2008 erschienen Publikation *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien* ein sehr positives und vielschichtiges Bild der österreichischen Szene:

„Selten stehen alle Spielarten der Darstellenden Kunst so gleichberechtigt auf der Bühne wie hierzulande. Dass Tanz genauso wie Puppentheater auf der Bühne präsent ist, dass Medien –und Musiktheater bis zu Oper für junges Publikum in den hiesigen Spielplänen ganz selbstverständlich neben Schauspiel und Musical zu finden sind, verweist auf eine hochentwickelte Durchdringung der Disziplinen und vielfältige künstlerische Kooperationen.“¹¹⁴

Die österreichische Kinder- und Jugendtheaterszene präsentiert sich mit vielfältigem, nationalem und internationalem Programm. Inspirierend für diese fortschreitende Entwicklung waren das stete Engagement von Theatern, Künstlern der freien Szene sowie die Gründung zahlreicher Festivals.

3.1 Theater für Kinder und Jugendliche

Spielstätten für Kinder und Jugendliche gelten in Österreich als impulsgebende Zentren, welche Strömungen aufnehmen und auf die Bühne bringen. Im Folgenden werden Profile jener Häuser ausgearbeitet, deren Spielpläne im Anschluss als Analysebasis dienen sollen, um die Themen in Kinder- und Jugendtheater zu erarbeiten.

3.1.1 Theater der Jugend Wien

Die Geschichte des Theaters der Jugend Wien beginnt bereits im Jahr 1932 mit dem Projekt Theater der Schulen von Bundesrealschuldirektor Dr. Hans Zwanzger. Ziel war es, den Schülern Theater zu günstigen Preisen zu bieten. Nach einem erfolgreichen ersten Jahr des Theaters der Schulen folgte 1934 eine Sondersitzung der österreichischen Kulturpolitik, in der Hans Pernter erstmals den Namen des Vereins Theater der Jugend nannte, welcher kurz darauf gegründet wurde.

¹¹⁴ Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, „Ein Land voller Impulse. Vorwort der Herausgeber“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.7.

Die 1936 ins Leben gerufene Unterorganisation Theater des Kindes sollte das Hauptaugenmerk auf Märchen- und Kinderstücke für Kinder im Alter von 6-12 Jahren legen. 1939 trat an seine Stelle der Veranstaltungsring der Hitlerjugend.¹¹⁵

Bereits im Herbst 1945 nahm das Theater der Jugend, auf Basis der alten Vereinsstatuten, den Betrieb wieder auf und entwickelte sich ab diesem Zeitpunkt zu einem der bedeutendsten Jugendtheater in Mitteleuropa. Weiterhin waren klassische Stücke, Märchen sowie Stücke von beispielsweise Erich Kästner für das jüngere Publikum am Spielplan zu finden. Mit der Pacht des Renaissancetheaters im Jahr 1957 wurde 1964 schließlich auch das Theater im Zentrum in der Liliengasse als zweiter Spielort übernommen.¹¹⁶

Unter der Direktion Weihs war eine Orientierung des Spielplans am Alltag von Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Außerdem standen unter seiner Leitung NS-kritische Stücke auf dem Spielplan, welche versuchten, die Vergangenheit aufzuarbeiten. Auch unter der Direktion von Edwin Zbonek wurde die Spielplanprogrammatische mit zeitgenössischem Theater für Kinder und Jugendliche fortgeführt.¹¹⁷

Sein Nachfolger Reinhard Urbach führte zu baulichen Veränderungen durch, zum Anderen sollte sich programmatisch einiges verändern. Er versuchte mit Hilfe von Autoren wie Christine Nöstlinger und Felix Mitterer, dem Choreographen Carlo Formigoni sowie Volker Ludwig vom GRIPS Theater spartenübergreifendes Kindertheater zu machen und diesem neue Qualität zu verleihen.¹¹⁸

Seit 2002 ist Thomas Birkmeier künstlerischer Leiter des Hauses und legt Wert auf Ur- und Erstaufführungen. Adaptionen von Klassikern der Kinderliteratur und zeitgenössisches Kindertheater werden auf die Bühne gebracht. Trotz zahlreicher neuer Stücke auf dem Spielplan setzt das Theater der Jugend vor allem auch auf bekannte literarische Vorlagen.

3.1.2 Dschungel Wien

Ende der 1980er Jahre formierten sich in Wien ca. 40 Gruppen der freien Theaterszene für junges Publikum und forderten ein eigenes Theater für Kinder und Jugendliche. Nach den zuvor zitierten Erhebungen über die Notwendigkeit eines derartigen Theaters wurde 1997 das

¹¹⁵ vgl. Theater der Jugend. *Die Geschichte*. www.tdj.at/das-theater/geschichte/ [Zugriff: 10. Februar 2013].

¹¹⁶ vgl. Theater der Jugend. *Die Geschichte*. www.tdj.at/das-theater/geschichte/ [Zugriff: 10. Februar 2013].

¹¹⁷ vgl. Theater der Jugend. *Die Geschichte*. www.tdj.at/das-theater/geschichte/ [Zugriff: 10. Februar 2013].

¹¹⁸ vgl. Greisenegger, Wolfgang, „Theater als Schule der Demokratie. Die Ära Urbach – Eine Hommage“, in: *Neue Wege. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*. Hg. Birgit Peter/ Gerald M. Bauer. Wien – Musik und Theater. Band 2. Wien: LIT Verlag. 2008. S. 105f.

Informationsbüro Freies Theaterhaus für Kinder ins Leben gerufen, um ein Realisierungskonzept zu erstellen. *Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum* öffnete am 1. Oktober 2004 seine Pforten.¹¹⁹

Mit über 600 Veranstaltungen pro Saison bietet der Dschungel Wien ein breites Angebot. Am Programm stehen Stücke aus den Sparten Tanz- und Bewegungstheater, Schauspiel, Sprech- und Erzähltheater, Figuren- und Objekttheater, Puppenspiel, Musiktheater sowie interdisziplinäre Formen wie Performances und Installationen. Als Impulsgeber hat sich der Dschungel Wien in den vergangenen Jahren vor allem für das „Theater für die Allerkleinsten“ sowie für den Bereich Jugendliche auf der Bühne eingesetzt. Auch im modernen Medienbereich und im zeitgenössischen Musiktheater für junges Publikum werden Akzente gesetzt. Neben internationalen Gastspielen und Festivals finden sich auch Eigen- und Koproduktionen sowie saisonale Länderschwerpunkte.¹²⁰

Weiters kooperiert der Dschungel Wien auch mit dem MuTh Musik & Theater, dem Konzerthaus der Wiener Sängerknaben. Mit dieser Zusammenarbeit eröffnet sich die Möglichkeit, sich dem Thema Musiktheater für ein junges Publikum zu widmen.¹²¹

3.1.3 Next Liberty Graz

1956 als Kino und Café errichtet, wurde an das Gebäude später eine Tanzbar angeschlossen. Beinahe vier Jahrzehnte später beschlossen der damalige Intendant der Vereinigten Bühnen Gerhard Brunner und der Verwaltungsdirektor Peter Nebel, eine Spielstätte für junges Publikum in Graz zu gründen. Mittlerweile ist das Next Liberty mit 350 Sitzplätzen das zweitgrößte Kinder- und Jugendtheater in Österreich.¹²²

Das Programm versucht alle Altersgruppen ab 6 Jahren anzusprechen und regt mit der Auswahl der Stücke zur kritischen Auseinandersetzung an. Seit 2003 zeichnet sich Michael Schilhan für die Intendanz verantwortlich und versucht kind- und jugendgerechte Themen auf

¹¹⁹ vgl. Dschungel Wien. *Das Theaterhaus*. www.dschungelwien.at/theaterhaus/dschungelwien/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹²⁰ vgl. Dschungel Wien. *Das Theaterhaus*. www.dschungelwien.at/theaterhaus/dschungelwien/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹²¹ vgl. *muThige Kooperationen! Im Gespräch mit Elke Hesse (MuTh!) und Stephan Rabl (Dschungel Wien) über Kooperationen*. 2013. www.assitej.at/2013/03/rabl_hesse/ [Zugriff: 13. März 2013].

¹²² vgl. Koberg, Evelin, „Es tut sich was für junges Publikum. Entwicklung in Graz und der Steiermark“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit 2008. S.90.

die Bühne zu bringen. Wesentlicher Bestandteil seiner Spielpläne sind auch Märchen und Mythen.¹²³

3.1.4 u\hof: Theater für junges Publikum

Der u\hof: Theater für junges Publikum, die fünfte Sparte des Landestheaters Linz, hat sich in der österreichischen Theaterlandschaft einen zentralen Platz erarbeitet. Bereits zu Beginn der siebziger Jahre installierte der damalige Intendant Alfred Stögmüller die Abteilung Jugend und Theater. Linz war damit eines der ersten Landestheater mit einer eigenen Kinder –und Jugendtheatersparte.

Genau zu dieser Zeit erlebte auch das emanzipatorische Kinder- und Jugendtheater seine Blütezeit, und so waren auch mutige, sozial- und gesellschaftskritische Stücke im Spielplan des Linzer Landestheaters zu finden.¹²⁴

Emanzipatorisches Kinder- und Jugendtheater hat seine Anfänge bereits in den 1960er Jahren, als die Funktion des Theaters neu hinterfragt und in einen politischen und gesellschaftlichen Kontext gebracht wurde. Man wollte sich von der Darstellung der heilen Welt, wie diese im Weihnachtsmärchen verkörpert wurde, distanzieren. In diesem Zusammenhang haben in Deutschland das Berliner GRIPS-Theater und das Autorenkollektiv Rote Grütze das emanzipatorische Kindertheater etabliert und geprägt.¹²⁵

„Mit der Übernahme dieser neuen Stoffe stellte sich auch eine neue Reflexion über das Kinderbild her. Nunmehr wurde es nicht mehr als zu Erziehendes, aber sonst unfreies Objekt betrachtet, sondern es ging darum, Kindheit als gesellschaftlich bedingt zu begreifen und Kinder für Probleme dieser Welt zu sensibilisieren.“¹²⁶

In Wien hat sich erstmals 1973 das Mobile Kindertheater MOKI dieser Aufgabe angenommen und programmierte Stücke mit Themen wie Umweltschutz, Verkehrserziehung, aber auch neuen Erziehungsidealen. Das MOKI bringt noch heute professionelles Theater zu seinem Publikum in Schulen, Festsälen und Gemeindehäusern und kultiviert so die mobile

¹²³ vgl. Koberg, Evelin, „Es tut sich was für junges Publikum. Entwicklung in Graz und der Steiermark“, S.90.

¹²⁴ vgl. Schwabeneder, Franz, „Die vierte Sparte als Nummer eins. Angebot für junge Menschen am Landestheater Linz“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit 2008. S.56.

¹²⁵ vgl. Behr, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*, S.21.

¹²⁶ Jahnke, Manfred, „Vom Weihnachtsmärchen, das nicht gestorben ist“, in: *Kindheitsbilder im Theater*. Hg. Richard Jörg, Frankfurt am Main: Haag und Herchen. 1994. S.45.

Theaterarbeit.¹²⁷

Im Rahmen des emanzipatorischen Kinder- und Jugendtheaters rückte neben der Erschließung neuer Spielorte auch die Stärkung des Kunstverständnisses in den Vordergrund.¹²⁸

Auch in Linz wurden GRIPS Theaterstücke aufgeführt und erlangten große Beliebtheit. Sie verschafften der Linzer Bühne hohe Anerkennung in der heimischen und auch internationalen Szene. Als Ende der 1990er Jahre der ehemalige Theaterkeller im Landeskulturzentrum Ursulinenhof als eigener Spielraum in u\hof: Theater für junges Publikum umbenannt wurde, etablierte sich die Abteilung Jugend und Theater als eigene Sparte.¹²⁹

Die ehemalige Leiterin Heidelinde Leutgöb versuchte vor allem das Theater für Jugendliche im Alter von 12 bis 16 stärker voran zu treiben. Um diese Altersgruppe zu erreichen, wollte sie das Publikum mit Hilfe von aktuellen Themen wie *„Gewalt, Alkoholismus, Probleme der Behinderten, über die komplexen, sie treffenden zwischenmenschlichen Beziehungen an das Theater [...] binden.“*¹³⁰

*„Als junge Sparte des Landestheaters Linz hat es sich der u\hof: zur Aufgabe gemacht, junge TheaterbesucherInnen für Theater zu begeistern, indem es den Nerv der Zeit trifft. Theater soll unterhalten aber auch aktuelle Umstände und gesellschaftliche Entwicklungen kindgerecht betrachten und jugendlich hinterfragen. Der u\hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz will durch Auseinandersetzung begeistern.“*¹³¹

Laut des aktuellen Kulturentwicklungsplans Linz fokussiert die Stadt das Ziel, *„in der Kunst- und Kulturarbeit weiter die Akzentuierung auf die Bedürfnisse und Erfahrungswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken.“*¹³² Außerdem soll *„der Stellenwert der Kulturarbeit von, für und mit Kindern und Jugendlichen erhöht sowie die*

¹²⁷ vgl. Mobiles Kindertheater. *Die Story*. www.theater-moki.at/html/story201206.htm [Zugriff: 15. Jänner 2013].

¹²⁸ vgl. Hentschel, Ingrid, „Kindheitsbilder im emanzipatorischen Kindertheater“, in: *Kindheitsbilder im Theater*. Hg. Richard Jörg, Frankfurt am Main: Haag und Herchen. 1994. S.17f.

¹²⁹ vgl. Schwabeneder, Franz, „Die vierte Sparte als Nummer eins. Angebot für junge Menschen am Landestheater Linz“, S.57.

¹³⁰ Schwabeneder, Franz, „Die vierte Sparte als Nummer eins. Angebot für junge Menschen am Landestheater Linz“, S.59.

¹³¹ u\hof: Theater für junges Publikum. *u\hof*. www.uhof.at/2121_DE-uhof-uhof.htm [Zugriff: 10.Februar 2013].

¹³² Kulturentwicklungsplan Neu der Stadt Linz. Landeshauptstadt Linz. Direktion Kultur, Bildung, Sport. 2013, S.48

*Anerkennung der künstlerischen und kulturellen Leistungen jener Akteure und Akteurinnen, die sich für junges Publikum engagieren, in der Öffentlichkeit gesteigert werden.*¹³³

3.1.5 Theater des Kindes Linz

Das Theater des Kindes entstand bereits im Jahr 1973 als „*eine vitale Stätte für zeitgenössische Kinder- und Jugendstücke*“.¹³⁴

Reinhard Steindle leitete das Theater des Kindes bis ins Jahr 1980 und übergab diese Aufgabe noch im selben Jahr an Erich Heiligenbrunner. Unter seiner Leitung begann das Theater des Kindes sein Repertoire zu erweitern und sprach mit Stücken wie *Zirkus Kifki* und *Die dumme Augustine* verstärkt Kindergartenkinder ab 3 Jahren an. Nach weiteren Wechseln in der Theaterleitung verfolgt schließlich auch der aktuelle Direktor Andreas Baumgartner das Konzept für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren zu spielen.¹³⁵

Wesentliches Anliegen seit Bestehen ist die Förderung junger Autoren. Der Spielplan zeichnet sich vor allem durch Uraufführungen und österreichische Erstaufführungen aus.

Zusammenfassend weisen die dargestellten Theater unterschiedliche organisatorische Profile auf. Während das Theater der Jugend ein eigenständiges Haus mit Ensemble und zwei festen Spielstätten ist, zeigt sich der Dschungel Wien als Spielstätte für freie Gruppen mit Eigenproduktionen, Koproduktionen und Gastspielen. Auch das Next Liberty Graz ist ein eigenständiges Theaterhaus mit Ensemble, ist aber im Gegensatz zum Theater der Jugend in die Theaterholding Graz eingebettet. Das Theater des Kindes mit der Linzer Veranstaltungsgesellschaft LIVA als Dachorganisation hat ein eigenes Ensemble in den Bereichen Regie, Schauspiel und anderen sowie eine feste Spielstätte. Der u\hof: Theater für junges Publikum ist im Vergleich zu allen anderen genannten Spielstätten ein Spartenprogramm des Landestheaters Linz, jedoch mit eigenem Spielort. Neben organisatorischen und strukturellen Unterschieden weisen die genannten Spielstätten auch Gegensätze im Bezug auf ihre inhaltlichen Profile auf und sprechen weiters unterschiedliche Altersgruppen an.

¹³³ Kulturentwicklungsplan Neu der Stadt Linz. Landeshauptstadt Linz. Direktion Kultur, Bildung, Sport. 2013, S.48

¹³⁴ Schwabeneder, Franz, „Abenteuer Theater. Ein Netzwerk für junges Publikum in Linz“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit 2008. S.73.

¹³⁵ vgl. Schwabeneder, Franz, „Abenteuer Theater. Ein Netzwerk für junges Publikum in Linz“, S.74f.

3.2 Festivalszene von Bregenz bis Wien

„Charakteristisch für Österreichisch ist das Spielerische, die Lust an der Darstellung. Weniger die Prägung eines eigenen Stils. Es ging, so lange ich denken kann, darum, Stücke und Stile, Klänge und Farben, die in anderen Ländern entstanden waren, nach Wien zu holen, für unser Publikum erlebbar zu machen.“¹³⁶

Die Kinder- und Jugendtheaterszene in Österreich wurde vor allem durch kontinuierliche Zusammenarbeit und gemeinsame Intentionen gestärkt und präsentiert sich als Szene, die auch im europäischen und internationalen Vergleich bestehen kann.

Besonders die Gründung und Durchführung von Festivals hat neben Interessensvertretung, Dialogveranstaltungen und gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit dazu geführt, dass sich das Image und die Wahrnehmung merklich verbessert haben.

Die folgende Auflistung österreichischer Festivals stellt einen Querschnitt dar und hebt ihre Bedeutung hervor. Diese Festivals dienen allgemein als Plattform zum Austausch und als Auftrittsmöglichkeit für freie Theaterproduktionen. Abseits von organisatorischen Arbeiten und Fragen können sich die Gruppen auf ihre künstlerische Darstellung konzentrieren und erlangen verstärkt öffentliche Aufmerksamkeit.

3.2.1 scene bunte wähne

Das scene bunte wähne Theaterfestival macht es sich seit dem Jahr 1991 zur Aufgabe, hochwertiges Angebot im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters in Niederösterreich zu bieten.

Als Kulturbüro gegründet, mit dem Ziel, den internationalen Austausch mit Kinder- und Jugendtheaterschaffenden aus ganz Europa zu stärken und den Dialog zwischen Theaterschaffenden in Österreich zu fördern, hat es sich zu einem Festival mit starker Präsenz und Anerkennung entwickelt.¹³⁷

Sowohl beim Tanz- als auch beim Theaterfestival finden vorwiegend Einflüsse des Kinder- und Jugendtheaters aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Belgien Platz. Wie der Homepage der Veranstalter zu entnehmen ist, macht besonders das breit gefächerte Programm der Festivals, bestehend aus mehrtägigen Symposien, Workshops,

¹³⁶ Mennicken, Rainer, „Die Jungen sind die Helden. Ein Gespräch zum Stand der Dinge im österreichischen Theater für junges Publikum“, S.14.

¹³⁷ vgl. scene bunte wähne. *Das Festival*. www.sbw.at/Tanzfestival/index_tanz.php?id=Team [Zugriff: 4. Februar 2013].

Konzerten, Clubbings, sowie Gast –und Eigenproduktionen in den Bereichen Musik, Tanz und Theater auf die heimische Szene aufmerksam.¹³⁸

3.2.2 Luaga & Losna

„So kurz und prägnant wie in der Vorarlberger Mundart lässt sich im Hochdeutschen nicht ausdrücken, was Kinder in den Bann des Theaters zieht. Besser könnte man es mit `look and listen` übersetzen: den Blick schärfen für die besondere Qualität des Theaters für junges Publikum, die Ohren spitzen auch für seine leisen Töne.“¹³⁹

Bereits die Beschreibung des Titels auf der Homepage des Vorarlberger Festivals macht auf die Eckpfeiler und den Programmschwerpunkt aufmerksam.

Das vom Theater der Figur 1988 gegründete Festival ist das älteste Kinder- und Jugendtheaterfestival in Österreich und wird heute vom Verein Luaga & Losna veranstaltet.

Das Festival findet zweimal jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt: Theater und Literatur für Kinder und Jugendliche mit ca. 10 Produktionen in Nenzing vor dem Sommer und Theater und Bild nach dem Sommer mit ca. 6 Produktionen in Feldkirch. Ziel ist es, *„dem Publikum im ländlichen Raum einen Blick in die internationale Kinder- und Jugendtheaterlandschaft“¹⁴⁰* zu ermöglichen und Knotenpunkte zwischen Theater, bildender Kunst und Literatur herzustellen.¹⁴¹

3.2.3 SCHÄXPIR

In Oberösterreich findet seit 2002 das SCHÄXPIR Festival statt. Hauptveranstaltungsort ist Linz, weitere Spielstätten werden in Wels, Steyr und Gmunden genutzt. Unter der künstlerischen Leitung von Stephan Rabl stellte sich mit dem SCHÄXPIR Festival erstmals das Thema Kinder- und Jugendkultur in Oberösterreich in den Mittelpunkt. Jährlich sind rund 50 Inszenierungen aus dem Bereich Theater, Tanz und Performance für Kinder und

¹³⁸ vgl. szene bunte wähne. *Das Festival*. www.sbwn.at/Tanzfestival/index_tanz.php?id=Team [Zugriff: 4. Februar 2013].

¹³⁹ Luaga & Losna. *Über das Festival*. www.luagalosna.at/%C3%BCber-das-festival/ [Zugriff: 05. Februar 2013].

¹⁴⁰ Luaga & Losna. *Über das Festival*. www.luagalosna.at/%C3%BCber-das-festival/ [Zugriff: 05. Februar 2013].

¹⁴¹ vgl. Luaga & Losna. *Über das Festival*. www.luagalosna.at/%C3%BCber-das-festival/ [Zugriff: 05. Februar 2013].

Jugendliche zu sehen.¹⁴²

Die Veranstalter verstehen das Festival als Ort der Kommunikation verschiedener Kulturen und laden zu diesem Zweck Theatergruppen aus der ganzen Welt ein. Mit Hilfe von Vermittlungsprogrammen wird dem Publikum der Zugang zu außergewöhnlichen Projekten ermöglicht. Neben dem Theater für die Allerkleinsten und ungewöhnlichen Spielorten werden die neuesten Strömungen des Kinder- und Jugendtheaters gezeigt. Als Mitbegründer des *Jungwild.Förderpreises* für junges Theater ist es eines der Ziele des Festivals, darstellende Kunst für Kinder und Jugendliche in Österreich zu etablieren und Nachwuchstalente die Möglichkeit zu geben, ihre Stücke einem größeren Publikum zu präsentieren.¹⁴³

Wie auch den zuvor genannten Festivals ist es SCHÄXPIR ein besonderes Anliegen, eine Plattform für fachliche Auseinandersetzungen und Diskussion zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendtheaters darzustellen.

3.2.4 spleen*graz

spleen*graz bildet seit seiner Gründung 2006 das jüngste Festival der österreichischen Kinder- und Jugendtheaterlandschaft. Es zeichnet sich besonders durch seine Programmauswahl und die Vermittlungsprojekte aus. Mit vielen Projekten aus den Bereichen Theaterpädagogik und Performance zeigt sich das Festival in verschiedenen Räumen und versteht sich als Ort der ästhetischen Bildung.¹⁴⁴

Im Februar 2013 fand ein Festival Special statt, welches das Thema Integration von Menschen mit Behinderung als Kunstschaffende in der Öffentlichkeit in den Mittelpunkt rückte. Auf dem Programm sind neben Tanzproduktionen auch ein Dialog in Kooperation mit der ASSITEJ Austria zu finden.¹⁴⁵

Die genannten Festivals sind die größten Österreichs und haben die österreichische Szene für Kinder- und Jugendtheater im internationalen Kontext etabliert. Darüber hinaus gibt es eine Reihe regionaler oder auch überregionaler Angebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

¹⁴² vgl. Schäxpir. *Über uns*. schaexpir.at/schaexpir/ueber-uns.html?L=0 [Zugriff: 05. Februar 2013].

¹⁴³ vgl. Schäxpir. *Über uns*. schaexpir.at/schaexpir/ueber-uns.html?L=0 [Zugriff: 05. Februar 2013].

¹⁴⁴ vgl. Rabl, Stephan, „Das musst du dir unbedingt ansehen! Ein Festivalreigen von Ost nach West und Nord nach Süd“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.130.

¹⁴⁵ Spleen Graz. *Spleen Special*. www.spleengraz.at/spleen-special [Zugriff: 19. April 2013].

3.3 Freie Kunstschaffende im Bereich Kinder und Jugendtheater

Kunstschaffende der freien Szene zeigen sich zum größten Teil für das vielfältige Angebot im Bereich Kinder- und Jugendtheater verantwortlich. Die Kulturabteilung der Stadt Wien definiert diese wie folgt:

„...Kunstschaffende, die sich unabhängig von etablierten Bühnen zu Produktionsgemeinschaften (in Vereinsform) zusammenschließen und ein Projekt verwirklichen wollen.“¹⁴⁶

Im Leitbild zur Wiener Theaterreform definierten sich freie Gruppen durch eine eigene künstlerische Praxis:

*„als kollektive Produktionsform, die in hoch arbeitsteiligen Großbühnen so nicht zu verwirklichen ist,
als Ort für längerfristige künstlerische Prozesse, die sich nicht im Horizont der Aufführung erschöpfen, sondern in offenen Arbeitsprozessen und flexiblen Zeit- und Dispositionsrahmen neue Sehweisen und Rezeptionsformen schaffen,
als eine mögliche Verbindung von künstlerischer Produktion und Forschungstätigkeit, zur Entwicklung neuer Formen der Vermittlung von Theater, die über die traditionelle Theateraufführung als klassische Abendunterhaltung hinausgehen,
als Chance, mit der temporären Nutzung neuer Räume der Darstellenden Kunst Spielmöglichkeiten jenseits ihrer angestammten Reservate zu eröffnen oder mit Konzepten für ein site specific theatre ihre künstlerische Praxis in den öffentlichen Raum auszudehnen,
als notwendiges Instrument der Nachwuchsförderung und personellen Erneuerungen einer großstädtischen Theaterlandschaft.“¹⁴⁷*

3.3.1 Aktuelle Fördersituation

Barbara Stüwe-Eßl verfasste für die Ausgabe Jänner-März 2009 des Magazins gift der IG Freie Theaterarbeit eine Zusammenfassung der Wiener Theaterreform mit dem Titel Schleichender Ausstieg aus der Konzeptförderung. In diesem Zusammenhang beschreibt sie auch die finanzielle Situation des Kinder- und Jugendtheaters. Sie hält fest, dass trotz der Erhöhungs-Empfehlung der Theaterjury 2004 die finanzielle Situation des Kinder- und Jugendtheaters in der Projektförderung stagniert. Barbara Stüwe-Eßl äußert sich in ihrer

¹⁴⁶ Kulturabteilung der Stadt Wien, Leitfaden für FörderungsbewerberInnen zitiert nach Wolfram, Karoline, *Kinder- und Jugendtheater in Wien*. Abschlussarbeit in Kulturpolitik- und Kulturökonomie. Wien: Institut für Kulturmanagement. Universität für Musik und darstellende Kunst. 2004. S.9.

¹⁴⁷ Leitbild zur Wiener Theaterreform zitiert nach Wolfram, Karoline, *Kinder- und Jugendtheater in Wien*, S.10.

Zusammenfassung kritisch zu der aktuellen finanziellen Lage und befürchtet keine positiven, finanziellen Impulse.¹⁴⁸

„Zu befürchten ist, dass auch bis zur nächsten Konzeptförderung in vier Jahren keine positiven – nämlich auch finanziellen – Impulse für diesen Bereich getätigt werden und neuerlich festgestellt werden wird, dass der Bereich unter den Erwartungen bleibt. Wie die Kinder- und Jugendtheater-Szene sich aber mit den in der Projektförderung für diese Sparte vergebenen unterdurchschnittlich niedrigen Fördermargen verbessern soll, steht in den Sternen.“¹⁴⁹

Seit Beginn der Theaterreform wurde im Rahmen der Konzeptförderung je eine freie Gruppe unterstützt. 2004 wurde konnex empfohlen, im Jahr 2008 das Wiener Klassenzimmertheater. Weiters wurden das Figurentheater Lilarium und das Festival Szene Bunte Wähne in der Kategorie Kinder- und Jugendtheater bedacht. Offen bleibt, wie sich die finanzielle Situation dieser Sparte, in Zeiten der Sparmaßnahmen in den Bereich Bildung, Kunst und Kultur, künftig entwickeln wird.¹⁵⁰

3.3.2 IG Freie Theaterarbeit

Die 1989 gegründete IG Freie Theaterarbeit ist eine Interessensvertretung von Theaterschaffenden der freien Szene mit dem Ziel, die Bedingungen für freie Theaterarbeit zu verbessern und die Szene nach außen zu vertreten.¹⁵¹

„Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist in den Vereinsstatuten folgendermaßen formuliert: Förderung der kulturpolitischen, sozialen, rechtlichen und beruflichen Interessen, Zusammenarbeit der Gruppen und Personen als solche und Förderung und Erleichterung ihrer Kommunikation.“¹⁵²

Die IG Freie Theaterarbeit (IGFT) zählt laut Homepage über 1.100 Mitglieder aus diversen Theatersparten. Für ihre Mitglieder bietet die IGFT Informationsveranstaltungen, verwaltet

¹⁴⁸ vgl. Stüwe-Eßl, Barbara, *Theaterreform Wien. Schleichender Ausstieg aus der Konzeptförderung*. 2009, www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=37481&id_text=3 [Stand: 06. Mai 2013].

¹⁴⁹ Stüwe-Eßl, Barbara, *Theaterreform Wien. Schleichender Ausstieg aus der Konzeptförderung*. 2009, www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=37481&id_text=3 [Zugriff: 06. Mai 2013].

¹⁵⁰ vgl. Stüwe-Eßl, Barbara, *Theaterreform Wien. Schleichender Ausstieg aus der Konzeptförderung*. 2009, www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=37481&id_text=3 [Zugriff: 06. Mai 2013].

¹⁵¹ vgl. freie theater. *Grundsatzklärung*. www.freietheater.at/?page=organisation&subpage=grundsatz [Zugriff: 10. Februar 2013].

¹⁵² freie theater. *Grundsatzklärung*. www.freietheater.at/?page=organisation&subpage=grundsatz [Zugriff: 10. Februar 2013].

einen Fond für Sozialversicherungszuschüsse an Theaterschaffende, vertritt die Interessen nach außen und informiert im Bereich Kulturpolitik.¹⁵³

Die Mitgliederzeitung *gift – zeitschrift für freies theater*, im regelmäßigen Abstand von drei Monaten herausgegeben, informiert über kulturpolitische Entwicklungen, Neuigkeiten der freien Szene und setzt mit Beilagen inhaltliche Schwerpunkte.¹⁵⁴

Der *spielplan wien*, seit 2006 publiziert, bietet Informationen zu Produktionen des freien Theaters in Wien, mit besonderem Augenmerk auf die Kinder- und Jugendtheaterszene.

Mit der Website www.theaterspielplan.at wurde ein Kulturkalender eingerichtet, der als Archiv, aber auch als Informationsplattform der Freien Theaterszene fungieren soll.¹⁵⁵

3.4 Angebote für junges Publikum bei den Bundestheatern

Der kulturpolitische Auftrag verpflichtet die Österreichischen Bundestheater auch zur Vermittlung der Oper, der Operette und aller anderen Genres an Kinder und Jugendliche.

Der Kulturbericht 2007 bescheinigt den Österreichischen Bundestheatern ein drei Jahre zuvor erfolgreich eingeführtes Angebot für das junge Publikum.¹⁵⁶

Mittlerweile gibt es kaum ein Theater im europäischen Raum, das keine Kinder- und Jugendtheatersparte anbietet oder nicht zumindest theaterpädagogische Projekte durchführt.

3.4.1 Burgtheater

Mit *Die verzauberten Brüder* von Jewgeni Schwarz war im Jahr 1976 ein Stück für Kinder auf der Bühne des Burgtheaters zu sehen. Weiters war unter Direktor Achim Bennings Leitung jeden Herbst ein Kindertheaterstück angesetzt, welche jedoch unter der Leitung von Claus Peymann eher auf die Spielstätten Vestibül und Kasino am Schwarzenbergplatz verlegt wurden und immer seltener zu finden waren. 1998 kam Erich Kästners *Pünktchen und Anton* im Akademietheater auf den Spielplan.¹⁵⁷

Probenbesuche, Hausführungen, Diskussionen sowie die Bereitstellung von Materialien für

¹⁵³ vgl. freie theater. *Service*. www.freietheater.at/?page=service [Zugriff:10. Februar 2013].

¹⁵⁴ vgl. freie theater. *Service*. www.freietheater.at/?page=service [Zugriff:10. Februar 2013].

¹⁵⁵ vgl. freie theater. *Service*. www.freietheater.at/?page=service [Zugriff:10. Februar 2013].

¹⁵⁶ vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. *Kulturbericht*. 2007.

www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2007.xml [Zugriff:11. Februar 2013].

¹⁵⁷ vgl. Royc, *Dschungel Wien – Entstehung und Entwicklung des Theaterhauses für junges Publikum und seine Positionierung in der Freien Kinder- und Jugendtheaterszene Wiens*, S.35f.

Lehrer und Schüler gehörten zu den damaligen Hauptangeboten im Bereich der Vermittlung an Kinder und Jugendliche.¹⁵⁸

Die *Junge Burg* ist seit 2010 ein Angebot im Programm des Burgtheaters, das Theater für junges Publikum bietet. Das Burgtheater möchte sich mit diesem Projekt auch als Mitmachtheater etablieren und jungen Menschen mit Theaterclubs, Workshops und Theaterwerkstätten die Möglichkeit bieten, ihre Kreativität auszuleben und zu entfalten. Die Kinder haben zudem die Möglichkeit, Kindervorstellungen beizuwohnen, ohne selbst aktiv mitzuwirken und können die Profis bei ihrer Arbeit beobachten. Auch das pädagogische Angebot für Schüler und Lehrer ist weiterhin in das Projekt integriert.¹⁵⁹

Neben Klassikern wie *Peter Pan* und Lesungen in der Adventzeit setzte die junge Burg auch in der Spielzeit 2012/13 auf Bearbeitungen und Adaptionen klassischer Werke wie Jules Vernes *In 80 Tagen um die Welt*, aber auch moderne, zeitgenössische Werke, wie beispielsweise die Bühnenfassung von David Greigs *Yellow Moon*.¹⁶⁰

Im Kulturbericht 2001 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur wird die *Junge Burg* als sehr ambitioniertes Projekt beschrieben. Der Bericht bescheinigt dem Projekt großen Erfolg und positive Resonanz von Seiten der Zielgruppe, der Eltern, Lehrern und auch der Medien.¹⁶¹

3.4.2 Wiener Staatsoper

Seit dem Jahr 1999 spielt die Wiener Staatsoper auf seiner Dachterrasse im Kinderopernzelt Opern für junges Publikum. 2013 sind unter anderem Kinderoperklassiker wie *Das Traumfresserchen* von Wilfried Hiller in dem speziell für die Bedürfnisse der Kinder angepassten Raum zu sehen.

Die *Zauberflöte für Kinder* ist jährlich am Tag nach dem Opernball ein fixer Punkt im Spielplan der Wiener Staatsoper. Es handelt sich dabei um eine einstündige und kindgerechte Fassung von Mozarts Werk und soll den Kindern die Möglichkeit bieten, in die Welt der Oper

¹⁵⁸ vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. *Kulturbericht*. 2007. www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2007.xml [Zugriff: 11. Februar 2013].

¹⁵⁹ vgl. Burgtheater. *Junge Burg*. www.burgtheater.at/Content.Node2/home/junge_burg/junge-burg16.php [Zugriff: 11. Februar 2013].

¹⁶⁰ vgl. Burgtheater. *Junge Burg*. www.burgtheater.at/Content.Node2/home/junge_burg/junge-burg16.php [Zugriff: 11. Februar 2013].

¹⁶¹ vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. *Kulturbericht*. 2011. www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2011.xml [Zugriff: 11. Februar 2013].

einzutauen und sich gleichzeitig musikalisches Wissen anzueignen.¹⁶²

Weiters betreibt die Wiener Staatsoper eine Opernschule, welche einen Ausbildungslehrgang in den Bereichen Stimmbildung, Sprecherziehung, Gehörbildung und anderen Schwerpunkten anbietet und Kindern das Mitwirken an Produktionen ermöglicht.

Wie auch das Burgtheater bietet die Staatsoper im Rahmen von Schulprojekten Probenbesuche und ein umfassendes Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren an.¹⁶³

3.4.3 Volksoper Wien

Jede Saison bietet die Volksoper Wien Vorstellungen und Aktionen für junges Publikum in den Sparten Kinderoper, Ballett, Operette, Musical oder Konzert an. Auch 2013 sind neben Engelbert Humperdincks Oper *Hänsel und Gretel* und der Ballettkomödie *Max und Moritz* konzertante Aufführungen zu sehen.

In Kinderrätselvorstellungen bekommen die jungen Zuseherinnen und Zuseher eine persönlich gestaltete Inhaltsangabe und einen Fragebogen, um sich mit dem Gesehenen auf der Bühne nochmals auseinanderzusetzen.

Kinderworkshops bieten Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren die Möglichkeit, Künstler aus der Nähe zu erleben und sich selbst kreativ zu betätigen. In Schulprojekten werden Bühnenproben besucht, um einen Blick hinter das Geschehen werfen zu können.

Wie auch die Wiener Staatsoper wird hier ein Programm zur Nachwuchsförderung im Rahmen des Kinderchors der Volksoper Wien angeboten. 80 talentierte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 und 15 Jahren werden einmal pro Woche professionell in Chor- und Sologesang, sowie in Stimmbildung unterrichtet und erhalten die Möglichkeit, in verschiedenen Produktionen mitzuwirken.¹⁶⁴

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass mit Ausnahme des Kinderoper-Zeltes in der Staatsoper die österreichischen Bundestheater keine Angebot anbieten, wie das Kinder- und

¹⁶² vgl. Wiener Staatsoper. *Kinderoper*. www.wiener-staatsoper.at/Content.Node/home/jugend/kinderoper/Kinderoper.de.php [Zugriff: 12. Februar 2013].

¹⁶³ vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. *Kulturbericht*. 2007. www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2007.xml [Zugriff: 11. Februar 2013].

¹⁶⁴ vgl. Volksoper Wien. *Kinderangebote*. www.volksoper.at/Content.Node2/home/kinderangebote.at.php [Zugriff: 12. Februar 2013].

Jugendtheaterspielstätten oder eigene Sparten diverser Theater tun können, aber im Hinblick auf Kulturvermittlung im Zuge von Workshops und Nachwuchsförderung sowie theaterpädagogischen Hilfestellungen decken auch sie einen wichtigen Bereich in der Kinder- und Jugendtheater-Arbeit ab.

3.5 ASSITEJ Austria

Der 1965 in Paris gegründete Dachverband ASSITEJ steht für Association Internationale du Théâtre pour L'Enfance et la Jeunesse. Er fördert weltweit das professionelle Theater für Kinder und Jugendliche und ist mittlerweile in rund 80 Nationen tätig.

Die ASSITEJ Austria ist als gemeinnütziger Verein mit Sitz im Museumsquartier Wien organisiert und wird im Weltvorstand der ASSITEJ International durch Stephan Rabl vertreten.¹⁶⁵

Sie stellt eine „Schnittstelle unter den professionellen Kunstschaffenden selbst, sowie zwischen Produzierenden und ihrem Publikum, Veranstaltern, KulturpolitikerInnen und den verschiedensten Medien. Sie ist Impulsegeberin zur Verbesserung der Situation und der Qualität der professionellen darstellenden Kunst für Kinder und Jugendliche in ganz Österreich“¹⁶⁶ dar.

Die mehr als 70 Mitglieder, bestehend aus freien Gruppen und Einzelpersonen, Theatern, Festivals und Institutionen aus den unterschiedlichsten Genres haben dabei eines gemeinsam: Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis zwanzig Jahren als Zielpublikum.

Mittels der Herausgabe des Katalogs der österreichischen Theater für Kinder und Jugendliche, Nachwuchsförderungen, Workshops und Symposien ist die ASSITEJ Austria aktiv in der Szene vertreten.¹⁶⁷

Seit 2001 feiert die ASSITEJ jährlich am 20. März den *Welttag des Theaters für junges Publikum* und verweist auf das Recht aller Kinder und Jugendlichen auf Kunst, Theater und

¹⁶⁵ vgl. Assitej. *Über Assitej*. www.assitej.at/ueber/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹⁶⁶ Assitej. *Über Assitej*. www.assitej.at/ueber/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹⁶⁷ vgl. Assitej. *Über Assitej*. www.assitej.at/ueber/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

Tanz. Außerdem ermöglicht es dieser Anlass auf die Vielfalt, die Kompetenz und das Engagement heimischer Künstler hinzuweisen.¹⁶⁸

Artikel 31 Absatz 2 der UN- Kinderrechtskonvention besagt:

„Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.“¹⁶⁹

3.5.1 STELLA – Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum

Der STELLA wurde 2007 erstmals vergeben und ist eine Initiative der ASSITEJ Austria. Der Preis soll, laut seiner Statuten, das Engagement, die Kompetenz und das Potenzial des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters aufzeigen und Signale setzen. Beispiele der internationalen Szene haben dabei gezeigt, wie viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit ein derartiger Preis auslösen kann und welche Auswirkungen er auf die künstlerische Arbeit einer Szene hat.¹⁷⁰

Im Verlauf eines ganzen Jahres verfolgt eine nationale Jury die Geschehnisse des Kinder- und Jugendtheaters in Österreich und verkündet Nominierungen in den folgenden sieben Kategorien:

- Herausragendste Produktion für Kinder (bis 12 Jahre)
- Herausragendste Produktion für Jugendliche (ab 12 Jahre)
- Herausragendstes partizipatives Projekt
- Herausragendste Musik
- Herausragendste Ausstattung
- Jurypreis der internationalen Jury
- Sonderpreis des Vorstands der ASSITEJ Austria¹⁷¹

Pro Kategorie werden 3 Produktionen nominiert und im Rahmen eines Festivals von einer internationalen Jury gesichtet. Im Rahmen einer Gala wird der Preis schließlich vergeben.

¹⁶⁸ vgl. Assitej. *Welttag*. www.assitej.at/projekte/welttag/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹⁶⁹ UN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien. Übereinkommen über die Rechte des Kindes. S.23. www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹⁷⁰ vgl. Assitej. *Stella*. www.assitej.at/projekte/stella/ [Zugriff: 5. Februar 2013].

¹⁷¹ vgl. STELLA-Ausschreibung by ASSITEJ Austria. issuu.com/koljaburgschulld/docs/stella?mode=window&viewMode=doublePage [Zugriff: 5. Februar 2013].

3.6 Österreichische Autorenszene

Bei der Durchsicht der Spielpläne österreichischer Kinder- und Jugendtheater, aber auch von Theatern mit einer Sparte für junges Publikum, stellt sich, trotz progressiver Entwicklungen in den letzten zwei Jahrzehnten, die Frage, inwieweit österreichische Autoren, Komponisten und Librettisten des Kinder- und Jugendtheaters in den Spielplänen wiederzufinden sind.

Zu der üblichen Erarbeitung von Stücken zählen nach wie vor die eigene Entwicklung von Stücken im Ensemble oder Bearbeitungen von vorhandener Literatur. Marianne Vejtisek, ehemals Dramaturgin am Theater der Jugend, äußert sich zu dieser Arbeitsweise kritisch¹⁷²:

*„Meist ist das Resultat [...] von Defiziten gezeichnet – in der Komplexität der Figuren, in der Sprache, in den Dialogen, in der Dramaturgie.“*¹⁷³

Dennoch haben sich im Laufe der Entwicklung des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters Autoren etabliert, die ihr Schaffen dem jungen Publikum widmeten und in diesem Bereich große Erfolge erzielen konnten.

Die österreichische Autorin und Regisseurin Lilly Axster startete ihre Karriere 1988, als sie am Theater der Jugend als Regieassistentin begann und 1995 vom damaligen Leiter Reinhard Urbach zur Hausautorin wurde. Bereits mit ihrem ersten Jugendstück *Leben eben* gewann sie den Kathrin-Türks-Preis der Stadt Dinslaken.¹⁷⁴ *Leben eben* macht die Identitätsfindung von Jugendlichen zum Thema. Mit kritischem Blick auf den Einfluss der unterschiedlichen Medien auf Heranwachsende werden Klischees, Gefahren und Möglichkeiten auf die Bühne gebracht.¹⁷⁵

Weitere Stücke von Lilly Axster wie *Ich hab's satt*, *Schattenriss* und *Endlich allein* zeichnen sich besonders durch abstrakte Bilder und starke Charaktere aus. Das direkte thematisieren von Tabus wie Magersucht und Bulimie, Trennung der Eltern und Missbrauch verleihen ihren Stücken einen unverkennbaren Stil mit Sprache und Humor.¹⁷⁶

¹⁷² vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.64.

¹⁷³ Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.64.

¹⁷⁴ Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.65.

¹⁷⁵ vgl. Theatertexte. *Leben Eben* von Lilly Axster.

www.theatertexte.de/data/theaterverlag_desch/3798757/show [Zugriff: 11. März 2013].

¹⁷⁶ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.65f.

In *Tochterttag* übernimmt ein Schauspieler die Rollen des Vaters und der Tochter und stellt sich im Rahmen eines inneren Monologs vor, wie seine Tochter, die er nach der Scheidung von seiner Frau nur noch selten sieht, auf die Geburtstagsüberraschung reagiert.¹⁷⁷

Verhüten und Verfärben thematisiert den Entscheidungsprozess einer Jugendlichen für oder gegen ein ungeplantes Kind.¹⁷⁸

„*Knapp, pointiert und treffsicher, Spiel mit Phrasen und Slogans – das sind (unter anderen) Lilly Axsters Stilmittel. Keine Anklage, dafür Angebote.*“¹⁷⁹

Gemeinsam mit der Schauspielerin und Regisseurin Corinne Eckenstein widmete sich Lilly Axster im Rahmen des 1992 gegründeten TheaterFOXFIRE vor allem den stereotypen Rollenbildern von Mädchen und Frauen.

„*Der Blick, der mich interessiert, ist der Überlebenskampf von (weiblichen) Kindern und Jugendlichen, ihre kleinen Kämpfe, das seelische Überleben.*“¹⁸⁰

Neben feministischen Themen und Stücken mit gesellschaftskritischem Hintergrund befasst sich Axster auch mit dem Blick auf Kindheit und Jugend im Dritten Reich. Zu nennen ist hier das Stück *Doch einen Schmetterling hab ich hier nicht geseh'n*, auf der Basis von Kindergeschichten aus Theresienstadt und *Gestohlenes Meer*, der wahren Geschichte von Truus Menger, einem Mädchen im Widerstand gegen die Nazis.¹⁸¹

Der 1984 in Wien geborene Benedict Thill schreibt bereits seit seinem 15. Lebensjahr und wurde von Corinne Eckenstein als Schauspieler und Autor engagiert. Seine Stücke *Schwimmer im Treibsand*, *Fieberträume* und *ELLAs fremdes Leben* wurden als Koproduktionen von TheaterFOXFIRE und Dschungel Wien uraufgeführt.¹⁸²

¹⁷⁷ vgl. Theatertexte. *Tochterttag* von Lilly Axster. www.theatertexte.de/data/verlag_der_autoren/3466/show [Zugriff: 11. März 2013].

¹⁷⁸ vgl. Theatertexte. *Verhüten & Verfärben* von Lilly Axster. www.theatertexte.de/data/verlag_der_autoren/3904/show [Zugriff: 11. März 2013].

¹⁷⁹ Vejtisek, Marianne, *Mädchen erobern lustvoll die Bühne. Ein Porträt der Autorin und Regisseuse Lilly Axster*. 2004. www.1001buch.at/ausgaben/2_04/axster.html [Zugriff: 11. März 2013].

¹⁸⁰ Vejtisek, Marianne, *Mädchen erobern lustvoll die Bühne. Ein Porträt der Autorin und Regisseuse Lilly Axster*. 2004. www.1001buch.at/ausgaben/2_04/axster.html [Zugriff: 11. März 2013].

¹⁸¹ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.65f.

¹⁸² vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.67.

„Theater soll sich an große Fragen herantrauen' und ,tragisch und ironisch' sein.¹⁸³

Volker Schmidt, der unter anderem auch Stücke für das Theater der Jugend Wien verfasste, wie beispielsweise *Ritchy 3* im Jahr 2003, „gehört zu der Generation von Dramatikern, die zwischen den Sparten wechseln und für ein jugendliches Publikum ebenso erfolgreich schreiben wie für Erwachsene.“¹⁸⁴ Zu den von ihm behandelten Inhalten in seinen Stücken gehören Identitätskrisen und Sinnfragen.¹⁸⁵

Weiters sind in diesem Zusammenhang auch die „Hausautoren“ des Theaters der Jugend, Thomas Birkmeir und Gerald M. Bauer, zu nennen.

Thomas Birkmeir, künstlerischer Leiter des Theater der Jugend seit der Spielzeit 2002/03, ist als Regisseur verantwortlich für viele erfolgreicher Produktionen wie beispielsweise *Das Herz eines Boxers*, *Der geheime Garten* oder *Wie man unsterblich wird* von Sally Nicholls.

Neben seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter und Regisseur machte Birkmeir sich auch als Autor zahlreicher Kinder- und Jugendtheaterstücke einen Namen. Nicht nur das Theater der Jugend, auch internationale Häuser zeigen Stücke und Stückbearbeitungen.¹⁸⁶

Zu den von ihm entwickelten Stücken und Bearbeitungen zählen unter anderem *Don Gil von den grünen Hosen* nach Tirso de Molina, *Die Vorstadtkrokodile* nach Max von der Grün, *Frohe Weihnacht*, *Mr. Scrooge!* nach Charles Dickens, *Amadée und Antoinette* nach Geschichten um Mozart sowie *Die Nibelungen* in Zusammenarbeit mit Gerald M. Bauer.

Gerald M. Bauer, Chefdramaturg am Theater der Jugend bearbeitet, übersetzt, inszeniert und schreibt regelmäßig Stücke für beide Spielorte des Theaters der Jugend. Nennenswert an dieser Stelle sind vor allem, wie bereits erwähnt, *Die Nibelungen*. Basierend auf dem Nibelungenlied entwickelten Gerald M. Bauer und Thomas Birkmeir das Stück und machten es einem jungen Publikum zugänglich.

„Das Interessante war die Beobachtung, dass die meisten Blockbuster, die Jugendliche im Alter von 11 bis 14 interessieren, Fantasy-Stoffe und mythologische

¹⁸³ Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.68.

¹⁸⁴ Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.68.

¹⁸⁵ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.68.

¹⁸⁶ vgl. Theater der Jugend. Ensemble: Thomas Birkmeir. www.tdj.at/ensemble/regie-co/regie/p/thomas-birkmeir/ [Zugriff:29. August 2013].

*Stoffe sind, die ihre Wurzeln nicht in der griechischen, sondern in der nordischen Mythologie haben. Das war ein wesentlicher Grund für mich, mich mit dem Nibelungenlied auseinanderzusetzen und es aufzubereiten.*¹⁸⁷

Weiters erstellte Gerald M. Bauer eine Bühnenfassung von *Du bist ein Witz, Gary Boone!* nach Louis Sachar für Kinder ab 6 Jahren, führte Regie bei der Produktion *Rico, Oskar und die Tiefenschatten* sowie dem Stück *Chatroom*,

3.6.1 Stückaufträge

Eine gängige Methode, Autoren für das Kinder- und Jugendtheater zu begeistern, ist die Vergabe von Stückaufträgen. Diese machen es möglich, engagierte und neue Stücke auf die heimischen Bühnen zu bringen.

Auch das bereits genannte SCHÄXPIR Festival hat es sich zum Ziel gemacht, den Produktionsprozess von Kinderstücken zu unterstützen und zu fördern. In Linz vergeben außerdem das Theater des Kindes und der u\hof: Theater für junges Publikum Stückaufträge an österreichische Autoren.¹⁸⁸

Beispielsweise zeigt der u\hof: Theater für junges Publikum die Uraufführung eines Auftragswerks im Rahmen von SCHÄXPIR 2013 mit dem Titel *Heiße Sohlen*, ein Schauspiel mit Tanz von Henry Mason.¹⁸⁹

Ein weiterer Stückauftrag wurde vom u\hof: Theater für junges Publikum an Claudia Federspieler vergeben und kam in der Spielzeit 2008/2009 zur Aufführung. Die erfolgreiche, klein besetzte Kinderoper *Die Kuh Rosmarie* in einem Akt war als mobile Produktion gedacht und sollte Volksschulkindern die Gattung Oper nahe bringen.¹⁹⁰

Auch das *Theater des Kindes* in Linz vergibt Stückaufträge an Autorinnen und Autoren, wie beispielsweise an den Oberösterreicher Andreas Staudinger. Sein Stück *Jan mit den Flügeln* wurde 2007 gezeigt.¹⁹¹

¹⁸⁷ Interview mit Gerald Maria Bauer, Dramaturg am Theater der Jugend Wien [1. Juli 2013]; Transkription im Anhang.

¹⁸⁸ vgl. Vajtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.69.

¹⁸⁹ vgl. www.u\hof: Theater für junges Publikum. *Heiße Sohlen*. uhof.at/2226_DE-Stuecke-Detailseite.htm?backid=480&stueckid=2604&uhofid=47&sparte=&sort=&meta_title=%20-%20Heisse%20Sohlen [Zugriff: 13. März 2013].

¹⁹⁰ vgl. www.u\hof: Theater für junges Publikum. *Die Kuh Rosmarie*. uhof.at/2226_DE-Stuecke-Detailseite.htm?backid=480&stueckid=198&uhofid=13&sparte=&sort=&meta_title=%20-%20Die%20Kuh%20Rosmarie [Zugriff: 13. März 2013].

¹⁹¹ vgl. Vajtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, S.70.

Die Idee für Stückaufträge erfolgte nach dem Leitungswechsel von Waltraud Starck zu Andreas Baumgartner und Helen Isaacson im Jahr 2003, und war vor allem für Kinderstücke ab acht Jahren gedacht. Mehr und mehr zeigt das Theater des Kindes aber auch Stücke für jüngere Besucher. In der laufenden Spielzeit ist das Stück *Vom Kopf des Herrn Zopf* von Elke Maria Neuböck als dreifache Uraufführung mit dem Dschungel Wien und den Grazer Spielstätten zu sehen.¹⁹²

3.6.2 Autorenförderung

Neben Stückaufträgen sind Projekte zur Autorenförderung eine weitere Möglichkeit, junge Menschen zum Schreiben für das Kinder- und Jugendtheater zu animieren.

3.6.2.1 DramatikerInnenbörse

Im Jahr 2012 fand die DramatikerInnenbörse im Rahmen des internationalen Theaterfestivals für junges Publikum *Luaga & Losna* zum 17. Mal statt.

Das Festival lädt im Rahmen dieses Programms Dramatiker aus dem deutschsprachigen Raum ein. Im Fokus der Stipendien steht die Kommunikation mit Theaterschaffenden, die Autoren dafür begeistern sollen, Stücke für Kinder und Jugendliche zu schreiben. In 20-minütigen Lesungen werden die entstandenen Werke gezeigt und in einer anschließenden Diskussion besprochen.¹⁹³

3.6.2.2 schreibzeit

In Wien haben sich im Jahr 2005 vier Institutionen zusammengeschlossen und das Projekt schreibzeit gegründet, mit dem Ziel, der heimischen Szene von Autoren eine Plattform zum Austausch zu bieten und neue Talente zu entdecken. Zu den Verantwortlichen für dieses

¹⁹² vgl. Theater des Kindes. *Vom Kopf des Herrn Zopf*. www.theater-des-kindes.at/stuecke/stueck-details/vom-kopf-des-herrn-zopf/beschreibung.html [Zugriff: 13. März 2013].

¹⁹³ vgl. Luaga & Losna. *DramatikerInnenbörse*. www.luagalosna.at/dramatikerinnenb%C3%B6rse/ [Zugriff: 13. März 2013].

Projekt zählen der Buchclub der Jugend, der Kaiser Verlag, das Institut für Jugendliteratur und der Dschungel Wien.¹⁹⁴

Das Bewerbungsverfahren für die Teilnehmer beginnt mit der Einreichung eines Kurztextes von maximal 10 Seiten, welche von einer Fachjury gesichtet und nach qualitativen Kriterien ausgewählt werden. Die Texte sollen immer zu einem bestimmten Thema verfasst werden. Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Rahmen des Programms ein Jahr lang persönlich betreut. In von Experten geleiteten Workshops erhalten die Beteiligten Wissen über das Schreiben, die Theaterlandschaft, das Verlagswesen sowie Präsentationstechniken. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich mit Praktikern und Experten auszutauschen und durch den engen Kontakt und die Zusammenarbeit ein aufführbares Stück oder einen publizierbaren Text zu schaffen.¹⁹⁵

Ab dem Jahr 2008 wurde die Anzahl der Teilnehmer im Dramabereich reduziert, um eine individuellere Betreuung durch Tutoren und den Austausch mit Experten zu ermöglichen.¹⁹⁶

Eines der ersten Ergebnisse aus dem Programm war das musikalische Stück *Live Fast-Die Young* von Susi Wirth. Es wurde 2007 im Dschungel Wien aufgeführt und erzählt die Geschichte eines Jugendlichen, der seit seiner Geburt aidskrank ist und weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. Das Stück schildert seine Lebenslust sowie die Ängste und Sorgen der Erwachsenen.¹⁹⁷

Im Rahmen des SCHÄXPIR Festivals wurde außerdem im Jahr 2011 Valerie Kattenfelds *Ein Gespenst namens Zukunft* uraufgeführt, das im selben Jahr den 1. Preis beim Jungwild-Wettbewerb erhielt. Außerdem entstanden zahlreiche weitere Kinder- und Jugendtheaterstücke, die noch nicht uraufgeführt wurden.¹⁹⁸

3.6.2.3 Interplay Europe

Bei Interplay Europe handelt es sich um einen Verbund von Organisationen aus 15 Ländern, die sich für die Förderung und Ausbildung von Dramatikern ihrer jeweiligen Nation

¹⁹⁴ vgl. Schreibzeit. *Was ist Schreibzeit?* www.schreibzeit.at/schreibzeit-wasist.html [Zugriff: 13. März 2013].

¹⁹⁵ vgl. Schreibzeit. *Was ist Schreibzeit?* www.schreibzeit.at/schreibzeit-wasist.html [Zugriff: 13. März 2013].

¹⁹⁶ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater“, S. 71f.

¹⁹⁷ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater“, S. 71f.

¹⁹⁸ vgl. Schreibzeit. *Bisher.* www.schreibzeit.at/schreibzeit-bisher.html [Zugriff: 13. März 2013].

einsetzen. Aufgabe der teilnehmenden Institutionen ist es, junge Autoren für das Festival of Young Playwrights Interplay Europe zu nominieren.¹⁹⁹

In Gruppen –und Einzelgesprächen mit Experten werden junge Schriftsteller in ihrer Schreibearbeit unterstützt und gefördert. Henning Fangauf verweist in einem Interview mit der ASSITEJ auf die zu verzeichnenden Erfolge des Interplay Europe. Theaterstücke, welche im Rahmen des Festivals besprochen und diskutiert wurden, sind regelmäßig auf den Theaterspielplänen der teilnehmenden Länder zu finden.²⁰⁰

Marianne Vejtisek arbeitet in ihrer Auseinandersetzung mit der Autorenlandschaft im österreichischen Kinder– und Jugendtheater vor allem die Wichtigkeit von Aufträgen heraus, ohne die qualitätsvolle Kinderstücke kaum möglich wären.

Die Zurückhaltung junger Autoren ist wenig verwunderlich, wenn man beachtet, dass das Schreiben für Kinder und Jugendliche ohne Auftrag meist bedeutet, nicht auf die Bühne gebracht zu werden. Stücke, die im Rahmen eines speziellen Projektes und im Rahmen eines Auftrages bereits uraufgeführt wurden, haben eine größere Chance erneut gespielt zu werden. Daher sind alle Formen der Förderung und Unterstützung wünschenswert, egal ob von kleinen Theatern, Festivals oder von großen Häusern mit regelmäßigeren Aufführungen initiiert.²⁰¹

„All das ist ein Beginn. Es liegt an der Szene selbst, an Theatern, an Gruppen, Einzelpersonen, die an den Schaltstellen sitzen, ob aus den gewachsenen Grundlagen künstlerische Zuwächse entstehen und demnächst auch von einer reichen Autorenlandschaft im Bereich Kinder– und Jugendtheater die Rede ist.“²⁰²

3.6.3 Wie kann Autorenförderung gelingen?

Henning Fangauf ist neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Leiter des Kinder– und Jugendtheaterzentrums der Bundesrepublik Deutschland und der Tätigkeit im

¹⁹⁹ vgl. Burgschuld, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012. www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/ [Zugriff: 13. März 2013].

²⁰⁰ vgl. Burgschuld, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012. www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/ [Zugriff: 13. März 2013].

²⁰¹ vgl. Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater“, S.72.

²⁰² Vejtisek, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater“, S.72.

Autorennetzwerk Interplay Europe auch für das jährliche Autorenforum für Kinder- und Jugendtheater in Frankfurt verantwortlich. In seinem bereits zuvor zitierten Interview mit der ASSITEJ fasst er die Projekte und ihre Notwendigkeit zusammen und versucht, seine Erfahrungen aus Deutschland auf die österreichische Kinder- und Jugendtheaterlandschaft anzuwenden.²⁰³

„Die Autorinnen und Autoren des Kinder- und Jugendtheaters brauchen eine Lobby und eine öffentliche Plattform, um ihre Werke präsentieren zu können.

Die Theater pflegen nur unzureichend den persönlichen Kontakt zu jenen Künstlern, die die Stücke verfassen. Auftragswerke, Hausautorschaften und Stipendienprogramme waren damals nahezu unbekannt.

Dem internationalen Kinder- und Jugendtheater und seinen Autorinnen und Autoren gehört eine größere Beachtung geschenkt.“²⁰⁴

Auf dieser Basis wurden verschiedenste Programme ins Leben gerufen, wie beispielsweise die Dramatiker-Werkstatt für Kinder- und Jugendtheater in Wolfenbüttel, ein damit verbundenes Stipendium, der deutsche Kindertheaterpreis und der deutsche Jugendtheaterpreis, das Netzwerk Interplay Europe und das Projekt Autoren-Theater-Schule.²⁰⁵

Mit den Schreibwerkstätten für Jugendliche unter dem Titel *Dialoge. Szenisches Schreiben mit Jugendlichen* soll es jungen Menschen künftig ermöglicht werden, mit Hilfe etablierter Autoren des Kinder- und Jugendtheaters Stücke zu verfassen. Wichtig ist es laut Fangauf weiters, das Thema Kinder- und Jugendtheater in aktuellen Fachzeitschriften und Publikationen zu thematisieren. Er betont, dass vor allem ein Dialog aller Beteiligten das beste Mittel zur Förderung von Autoren darstellt. Fördereinrichtungen sind daher angehalten, wichtige Themen zu erkennen und aufzugreifen. Im Bezug auf Österreich ist Fangauf der Meinung, dass Werkstätten und Nachwuchsförderungen forciert werden sollten. Preise,

²⁰³ vgl. Burgschul, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012, www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/ [Zugriff: 13. März 2013].

²⁰⁴ Burgschul, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012, www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/ [Zugriff: 13. März 2013].

²⁰⁵ vgl. Burgschul, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012, www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/ [Zugriff: 13. März 2013].

Ausstellungen, Publikationen und Verbindungen mit der internationalen Szene würden das Angebot abrunden.²⁰⁶

3.6.4 Librettisten und Komponisten

„Ein gutes Stück besitzt eine erkennbare Struktur, eine zwingende innere Logik, einen Inhalt und Figuren, die Kinder interessieren. Nicht Realismus ist gefragt, sondern poetische Geschichten, die gegen den Alltag wappnen, erzählt in einer prägnanten, knappen, verdichteten Sprache. Witz, Parodie und kabarettistische Elemente sind nicht tabu – Kinder sind, frei nach Brecht, nicht so türlich wie viele Erwachsene denken.“²⁰⁷

So viel Information über Autoren im Sprechtheater für Kinder und Jugendliche zu finden ist, so wenig Gedanken und Stellungnahmen findet man hingegen von und über Komponisten und Librettisten.

Die Autorin und Professorin für Musikpädagogik an der TU Dortmund Mechthild von Schönebeck äußert sich zu ihrer Arbeitsweise und gibt Einblicke in ihre Gedanken und Arbeitsschritte.

„Ich verwende keine Vorlagen. Märchen, Sagen, Romane, Kinderbücher sind epische Formen, die mir Respekt abnötigen, wenn sie gut sind, die in mir aber nicht den Wunsch wecken, sie zu verändern, zu dramatisieren. Ich entwickle neue Geschichten, die von vornherein dialogisch und auf szenische Realisierung hin angelegt werden. Dabei hilft mir eine quasi kindliche Sichtweise auf die Welt, die man auch als Perspektivenwechsel bezeichnen könnte. Unter diesem Blickwinkel verwandelt sich z.B. ein großer, entsprechend geformter Weidenbusch auf einer Wiese in einen riesigen Igel – was könnte der alles anstellen? In einem [sic!] anderen Fall werden Lebensmittel lebendig – was denkt und fühlt, wie bewegt sich eine Currywurst, ein halbes Hähnchen, ein Apfel? Irgendwo steht ein altes Ölgemälde auf dem Sperrmüll, eine Bergkulisse, in der mit Sicherheit ein Echo wohnt – muss ein Echo eigentlich immerzu alles wiederholen was andere sagen?

Was folgt ist Handwerk: Story, Charaktere, Wendepunkte, Konflikt, Höhepunkt, Lösung; Szenen, Schauplätze, Positionierung der Songs und Instrumentalmusiken, Gestaltung der Liedtexte. Konzentrierte Arbeit am Stück (im doppelten Sinne). Zwischendurch immer ein Test mit einem Erwachsenen, ob ihm die Szene einleuchtet oder der Songtext gefällt. Entscheidungen: Welche Gattung – Musical, Oper, Revue, Theaterstück mit Musik? Gereimte oder nicht gereimte Liedtexte? Und natürlich die Zusammenarbeit mit dem Komponisten, der seine eigenen Vorstellungen hat und oft aus musikalischen Gründen Text hinzufügt, verändert oder gestrichen sehen möchte.

²⁰⁶ vgl. Burgschul, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012. www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/ [Zugriff: 13. März 2013].

²⁰⁷ von Schoenebeck, Mechthild, „Das Faszinosum des Theaters erfahrbar machen“, in: *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*. Hg. Isolde Schmid-Reiter. Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie. Band 6. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft. 2004. S.144f.

Bis das Stück ‚steht‘, hat es zahlreiche Veränderungen erfahren. Und manchmal möchte man nach den ersten Aufführungen noch daran weiterschreiben...“²⁰⁸

Isolde Schmid-Reiters Publikation *Kinderoper – Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung* ermöglicht mit persönlichen Stellungnahmen und Texten von Komponisten einen Blick auf diese unterschätzte Gattung, auch in Bezug auf Kunstschaffende.

Kinderoper, wie auch alle anderen Formen des Kinder- und Jugendtheaters, befindet sich immer in einem Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Kunstanspruch. Trotz des Bemühens, Letzterem gerecht zu werden kann man immer noch von einer unterschätzten Gattung sprechen, und das macht es auch Komponisten und Librettisten schwer, sich hier zu etablieren. Beispielsweise beschreibt Wilfried Hiller, wenn er von den Anfängen eines Engagements in diesem Bereich erzählt, dass ihm sein Verlagslektor empfahl, für Kinder unter einem Pseudonym zu schreiben, um sich zukünftige große nicht unmöglich zu machen. Dieses Vorurteil bestätigt auch eine Aussage von Violeta Dinescu, die als Stipendiatin vom Staatstheater Mannheim den Auftrag erhielt, eine Kinderoper zu schreiben, mit der Begründung, man traue ihr noch keine Oper für Erwachsene zu.²⁰⁹

Der deutsche Bühnenverein veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Referatsbroschüren zu den unterschiedlichsten Bereichen, unter anderem findet sich auch eine Publikation aus dem Jahr 2012 zum Thema Kinder- und Jugendtheater. Wie bereits zu Beginn der Arbeit erwähnt, hat sich das Musiktheater für Kinder enorm entwickelt. Dennoch bedarf es noch Überzeugungsarbeit, vor allem wenn man versuchen möchte, Kindern und Jugendlichen auch zeitgenössische Werke zu vermitteln.²¹⁰

Außer Frage steht, dass auch die Vermittlung von Standard-Werken der Opernliteratur eine wichtige Aufgabe ist.²¹¹

²⁰⁸ von Schoenebeck, Mechthild, „Das Faszinosum des Theaters erfahrbar machen“, S.143.

²⁰⁹ vgl. Schmid-Reiter, Isolde, „Vorwort“, in: *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*. Hg. Isolde Schmid-Reiter. Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie. Band 6. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft. 2004. S.13f.

²¹⁰ vgl. Hartmann, Dorothea, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, in: *Kinder –und Jugendtheater im Wandel*. Deutscher Bühnenverein. Bundesverband des Theater und Orchester. Ausschuss für künstlerische Fragen. Referatebroschüre 4. 2012. S.39f.

²¹¹ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39.

„Die verschiedenen Möglichkeiten von derlei „Heranführungen“ sind gut bekannt, etwa die Moderation einer gekürzten „La Cenerentola“, ein kammermusikalisch besetzter „Fliegender Holländer“ oder eine eingedampfte „Zauberflöte“.“²¹²

Dorothea Hartmann spricht in diesem Fall von *„Oper light, in Häppchen dargereicht für den defizitären Zuschauer von heute, der sich so zu einem hoffentlich gebildeten und zahlungskräftigen Zuschauer von morgen entwickelt.“²¹³*

Seit mehreren Jahrzehnten entwickelt sich das Schauspiel für junges Publikum mit ernsthaften und zeitgenössischen Werken stetig weiter. Diesem Anspruch stellt sich zunehmend auch das Musiktheater für Kinder und Jugendliche und bietet, wenn auch noch in geringem Maße, damit Chancen für Komponisten, Dramaturgen, Musiker, Sänger und allen weiteren Beteiligten, sich mit neuen Formen auszuprobieren.²¹⁴

Damit eine Veränderung des Bewusstseins für das Musiktheater für Kinder und Jugendliche möglich wird, hat Dorothea Hartmann in ihrem Beitrag im Jahr 2012 außerdem einen 10-Punkte-Plan formuliert, der wesentliche Merkmale des zukünftigen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche enthält. Im Zentrum dieser Ausführungen stehen vor allem der Mut zu neuen Stoffen und die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Komponisten.

Der erste Punkt stellt das Thema Repertoire-Aufbau ins Zentrum und besteht auf der Notwendigkeit, neue Stücke im Musiktheater für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen und auf diesem Weg eine spielbare Stücksammlung aufzubauen.

Punkt zwei kritisiert vor allem die Tatsache, dass die Stoffe im Musiktheater häufig aus den Bereichen Märchen und Fabeln stammen. Ein Blick auf die Spielpläne zeigt, dass nach wie vor märchenhaftes wie Schneewittchen, der gestiefelte Kater und ähnliches in der Programmatik den Schwerpunkt legen und der Mut zu neuen Stücken fehlt. Die Kindermusiktheater können künftig allerdings nur an Ernsthaftigkeit gewinnen, wenn sie sich mit auch realistischen Stoffen befassen und die Lebenswelt der Zuseher ins Zentrum rücken. Der folgende Aspekt bezieht sich auf eine weitere vorherrschende Marktlücke, der Werke für Kinderchöre.²¹⁵

²¹² Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39.

²¹³ Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39.

²¹⁴ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39f.

²¹⁵ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39f.

„Kinderchöre bergen ein enormes Potential, das oft nur rein vokal oder als kurze szenische Einlage genutzt wird, etwa in Hänsel und Gretel oder Carmen. Doch besteht vielerorts der Wunsch nach eigenen kleinen Produktionen. Es gibt jedoch kaum Werke, die diese Kinder inhaltlich und musikalisch herausfordern und ernst nehmen.“²¹⁶

Punkt vier des 10-Punkte-Plans rückt den Dialog mit Komponisten in den Vordergrund. Es sollte ein Diskurs zwischen jungen Theaterschaffenden stattfinden, ein Angebot, das auch an Hochschulen und Universitäten vorhanden sein sollte.²¹⁷

„Was bedeutet es, für Kinder zu komponieren? Verstehen sie jede zeitgenössische Musiksprache? Inwieweit lasse ich mich als Komponist auf die Musikwelt der Kinder, auf einfache Formen, Lieder oder Reime ein? Kurz: Muss es musikalisch einen Unterschied geben zwischen einer zeitgenössischen Oper für Kinder und für Erwachsene, jenseits der Stoffwahl und des begrenzten zeitlichen Rahmens?“²¹⁸

Eine solche Auseinandersetzung könnte jungen Kreativen helfen, die Scheu vor der Gattung Musiktheater für junges Publikum zu verlieren und die künstlerische Vielfältigkeit und Möglichkeit dieses Genres zu zeigen.

Neben den bereits genannten Werken für Kinderchöre gibt es auch einen Mangel an Musiktheaterwerken für Jugendliche, die sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen. Dazu muss eine Auseinandersetzung mit adäquaten musikalischen Darstellungsformen stattfinden, um die heiklen Themen auf die Bühne bringen zu können.

Weiters plädiert Hartmann für eine erweiterte Ausbildung der Sänger im Bereich Musiktheater für junges Publikum. Produktionen für Kinder und Jugendliche erfordern besonders hohe Flexibilität, da die Werke meist mit gesprochenen Dialogen durchsetzt sind und dadurch eine besonders gut verständliche Sprache erfordern und viel Einsatz im szenischen Spiel verlangen.

So wie für die Sänger treffen diese Forderungen auch auf Musiker zu. Es wäre wünschenswert, wenn auch Orchestermusiker im Bereich szenisches Spiel unterrichtet werden würden, um diesen Aufgaben gewachsen zu sein.

Neben diesen Empfehlungen für eine gelungene Kinderoper werden noch zwei weitere Aspekte angeführt, die weniger den künstlerischen Bereich, sondern mehr die Organisation und den Hintergrund von Projekten und Produktionen betreffen. Als wichtiges Schlagwort in

²¹⁶ Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.42

²¹⁷ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39.

²¹⁸ Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.42.

diesem Zusammenhang nennt Hartmann den Begriff der Vernetzung. Auch für die Gattung Musiktheater für Kinder und Jugendliche ist der Austausch von allen Beteiligten, Dramaturgen, Sänger, Musikern, Intendanten, Pädagogen wichtig. Die ASSITEJ Deutschland hat zu diesem Zweck eine AG Musiktheater gegründet.²¹⁹

„Die Sitzungen der AG beschäftigen sich mit verschiedenen zentralen Themengebieten des Musiktheaters für Kinder und Jugendliche. Repertoireentwicklung und Vermittlungsästhetik spielen ebenso eine Rolle wie die Reflexion von Produktionsstrukturen und die Frage nach Vernetzung in diesem noch jungen Genre. Rund 50 interessierte Teilnehmer aus Opernhäusern, freien Kinder- und Jugendtheatern, Stadt- und Staatstheatern, Vertreter von Verlagen, Autoren, Regisseure usw. engagieren sich in der AG. Die Treffen stellen neben einem Thema immer auch eine Produktion des gastgebenden Theaters in den Mittelpunkt und zur Diskussion.“²²⁰

Dorothea Hartman schlägt außerdem die Vernetzung im Sinne einer Datenbank vor, in der Stücke gesammelt werden und Zugriff für interessierte Produzenten und Theatermacher geboten wird. Außerdem verweist sie auf die Notwendigkeit von Festivals, die sich dem zeitgenössischen Kinder- und Jugendmusiktheater widmen.²²¹

„Eine gleichermaßen ernsthafte wie spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Musiktheater für junges Publikum ist keine Aufgabe nur für Theaterpädagogen oder Dramaturgen, sondern für alle, die mit der Gattung Oper zu tun haben: für Intendanten, Regisseure, Komponisten, Lehrer, Eltern und Journalisten. Denn sie birgt die große Chance, Neues zu entwickeln und damit Zukunftsmusik zu sein – heute.“²²²

Der letzte Punkt betrifft den Auftritt in der Öffentlichkeit. Mit Hilfe von Auszeichnungen und Preisen kann auf die Sparte aufmerksam gemacht werden. Wichtig wären außerdem Wettbewerbe und Preise für Neukompositionen und regelmäßige Themenschwerpunkte in Fachzeitschriften, Magazinen und Publikationen.²²³

²¹⁹ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39f.

²²⁰ Assitej. *Musiktheater für Kinder*. www.assitej.de/arbeitsgemeinschaften/musiktheater-fuer-kinder.html
[Zugriff: 15. März 2013]

²²¹ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39f.

²²² Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39.

²²³ vgl. Hartmann, „Zukunftsmusik heute – Die junge Sparte des zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche“, S.39f.

4. Spielplananalyse

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Angebot des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters in den Spielzeiten 2008/09 bis einschließlich 2012/13 anhand der Programmatik des Dschungel Wien, des Theaters der Jugend, des Next Liberty in Graz sowie des u/hof: Theater für junges Publikum und des Theaters des Kindes in Linz.²²⁴

Die Analyse erfolgt in zwei Schritten. Zum Einen werden Themen, Stoffe und Motive nach Spielstätten und deren Profilschwerpunkten, zum Anderen nach Altersempfehlungen klassifiziert.

4.1 Themen, Stoffe und Motive: Die Spielstätten

Dschungel Wien

Der Dschungel Wien stellt in der Analyse, aufgrund seiner Struktur, eine Sonderstellung dar. Als Spielstätte der freien Szene engagiert sich der Dschungel Wien besonders im Rahmen von Kooperationen für die darstellende Kunst für Kinder und Jugendliche.

Die intensivsten internationalen Kontakte pflegte der Dschungel Wien in den untersuchten Spielzeiten zu den Ensembles Kopergiety und Studio Orka in Belgien, dem Jungen Ensemble Basel, dem Theater Sgaramusch in der Schweiz und dem GRIPS Theater Berlin. Die genannten Künstler sowie zahlreiche andere wurden sowohl für Kooperationen als auch für Koproduktionen und Gastspiele nach Wien eingeladen.

National haben sich im Laufe der Zeit Künstler und Gruppen herauskristallisiert, die regelmäßig mit dem Dschungel Wien kooperieren und koproduzieren. Mit Corinne Eckstein, Karl Wozek, Hubertus Zorell und Pete Belcher, Holger Schober konnten Künstlerpersönlichkeiten gefunden werden, die bereits seit einigen Saisonen mit dem Dschungel Wien verbunden sind. Auch mit nationalen institutionalisierten Kinder- und Jugendtheatern arbeitet der Dschungel Wien regelmäßig in Koproduktionen und Kooperationen zusammen. Hierzu zählen vor allem der u/hof: Theater für junges Publikum und das Theater des Kindes in Linz, sowie das TaO! Theater am Ortweinplatz.

²²⁴ Die kommende Auseinandersetzung zu den Spielplänen der ausgewählten Häuser basiert auf ihren Programmheften und Spielplänen. Zur besseren Übersicht wurden die einzelnen Werktitel nicht zitiert, alle Daten sind in der Auflistung im Anhang zu finden.

In der Zeit von Ende Oktober bis Mitte November wird regelmäßig unter dem Titel Dschungel Wien Modern mit dem Festival für neue Musik WIEN MODERN eine eigene Festivalreihe für junges Publikum gezeigt. In der Saison 2009/10 wurde beispielsweise die Musiktheaterproduktion *Das Kind der Seehundfrau*, die Geschichte von Oruk, dem Kind der Seehundfrau und eines Fischers, für Kinder ab acht Jahren gezeigt. Weiters bildete das belgische Objekt- und Musiktheater *Bramborry* als Reise durch graphische Welten für die Altersgruppe 2+ eine Produktion im Rahmen des Festivals.

Die Zusammenarbeit mit Festivals wie SCHÄXPIR, spleen*graz und szene bunte wähne sowie die Teilnahme an Festwochen, die in Wien organisiert werden, bietet der Dschungel Wien ein vielschichtiges Angebot, das junge Menschen jeder Herkunft, jeder Altersgruppe, jeder religiösen Zugehörigkeit und jeder Sprache für Theater begeistern kann.

Ein wesentliches Merkmal des Dschungel Wien ist die Tatsache, dass die Spielpläne ausnahmslos alle Altersgruppen ansprechen. Dieser Schwerpunkt ist nicht erst in den letzten fünf Spielzeiten erkennbar, sondern konnte bereits von Beginn an erkannt werden.

Während eine wesentliche Zielgruppe die 12+ Generation darstellt, spielt der Dschungel Wien aber auch unter dem Schwerpunkt Theater für die Allerkleinsten für Besucher ab zwei Jahren. Pro Spielzeit finden sich mindestens zwei Produktionen für diese spezielle Zielgruppe.

Die Arbeit an Produktionen mit Jugendlichen auf der einen Seite und Jugendstücke mit professionellen Schauspielern auf der anderen Seite decken einen großen Teil der Spielplangestaltung ab. Den größten Teil bilden zeitgenössische Theaterstücke, die speziell für ihre Zielgruppe verfasst wurden, gefolgt von Bühnenadaptionen von Kinderbüchern und Filmen. An dritter Stelle bilden Bearbeitungen von Klassikern der Erwachsenenliteratur Teile des Spielplans.

Wie bereits eingangs erwähnt, hat der Dschungel Wien die internationale Entwicklung und Etablierung eines Theaters für die Allerkleinsten und Kleinen aufgegriffen und versucht Raum für die Kleinsten im Alter von 0 bis 4 Jahren als Zielgruppe zu schaffen. So wurde der Zielgruppe 2+ beispielsweise in der Saison 2008/09 die Musik- und Erlebnistheaterproduktion *Coccinella* geboten, eine Geschichte zweier Marienkäfer, die nicht mit Sprache, sondern mit Lauten, Musik und Objekten erzählt wird. Auch das 2007 mit dem STELLA Darstellender.Kunst.Preis ausgezeichnete Tanztheater *Überraschung*, in der Regie von Stephan Rabl, wurde in dieser Saison wiederaufgenommen.

„Der Ausgangspunkt für meine erste Tanzproduktion *Überraschung* war die Tatsache, dass kaum Angebot für diese Altersgruppe produziert wurde, und wir brauchten ein Stück, das wir 30 Mal in der Saison spielen können. Im Laufe der Arbeit hat sich für mich allerdings gezeigt, dass der Titel „*Überraschung*“ eigentlich Schwachsinn war, weil für diese Altersgruppe *Überraschungen* nicht existieren. Das Wort setzt voraus, dass ich etwas schon kenne, und das ist bei diesem Alter nicht gegeben. [...] man will etwas für ein Publikum definieren, das nicht einmal weiß, dass es in einem Theater ist. Die wissen, dass sie in einem Raum sind und dass da ein Mensch vor ihnen steht und ein Prozess beginnt.“²²⁵

2009/10 zeigte der *Dschungel Wien* die Wiederaufnahme des Schauspiels ohne Sprache *Trommelklecks und Pinselstrich*, eine Geschichte über Unterschiede und Freundschaft. Regie führte der im Kinder- und Jugendtheater etablierte Künstler Hubertus Zorell. *Im Garten* war ein 35-minütiges poetisches Abenteuer und feierte im *Dschungel Wien* Österreich-Premiere. Auch das Tanztheater *Meins!*, die Produktion *Duftträume*, sowie *Ich entdecke dich* wurden für das jüngste Publikum gezeigt.

In der Saison 2010/11 war unter anderem das Musiktheater mit Tanz *Sand* zu sehen, sowie die als Spiegelkabinett bezeichnete Produktion *Wer bist du?* über tagtägliche Begegnungen mit Menschen. *Ich Du Wir*, ein spartenübergreifendes Stück zwischen Tanz und Installation für Babys ab 6 Monaten, wurde von der dänischen Tanzkompanie ÅBEN DANS in der Spielzeit 2011/12 gezeigt. Die italienische Truppe Compagnia Il Melarancio zeigte in der Saison 2012/13 *Meine ersten 10 Wörter*, ein Stück über die ersten zehn Wörter, die ein Kind lernt.

Im Bereich des Theaters für die Allerkleinsten lässt sich festhalten, dass die Stücke selten eine Geschichte erzählen, sondern mit Hilfe von Bewegung, Musik, Sprache und Objekten Stimmungen und Atmosphären erzeugen, die das Publikum schon in frühen Jahren für Theater und darstellende Kunst begeistern sollen.

Für Kinder in der Altersgruppe 5 bis 9 Jahre zeigt der *Dschungel Wien* zahlreiche Ko- und Eigenproduktionen, die nicht immer klar einer Sparte zuordenbar sind, sondern vielmehr interdisziplinäre Aufführungen darstellen. Aber auch Gastspiele von Gruppen und einzelnen Künstlern sind für diese Altersgruppe häufig zu finden. Beispielsweise wurde *Nins Archiv* in der Spielzeit 2008/09 vom TheaterFOXFIRE in der Regie von Lilly Axster als interaktives Projekt konzipiert, welches den Kindern im Anschluss an die Vorstellung an verschiedenen

²²⁵ Interview mit Stephan Rabl, Direktor des *Dschungel Wien* [30.Juli 2013]; Transkription im Anhang.

Stationen die Möglichkeit bietet, sich mit dem behandelten Thema der Geschlechteridentitäten und der kindlichen Sexualität auseinanderzusetzen.²²⁶

Vor allem inhaltlich bietet der Dschungel Wien für diese Altersgruppe außergewöhnliche Produktionen, wie beispielsweise das Schauspiel *Die Seiltänzerin* über Tod und Verlust, in der Regie des Brasilianers Marcelo Diaz. Auch das Puppenspiel *Ente, Tod und Tulpe* von Theater Couturier und Ikkola befasst sich auf Basis des Kinderbuchs von Wolf Erlbruch mit dem Thema Tod. Die Inszenierung von Jörg Lehmann erhielt im Oktober 2009 den Ikarus-Preis der Stadt Berlin.²²⁷

Die Produktion *König & König*, in der Spielzeit 2009/10 wiederaufgenommen für Kinder ab 6 Jahren, sorgte bereits vor seiner Uraufführung im Februar 2008 für Aufregung. Aus Basis des gleichnamigen holländischen Bilderbuchs zeigte der Dschungel Wien in Koproduktion mit dem Verein TheArte und der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen eine märchenhafte, gleichgeschlechtliche Liebesgeschichte.

Im Bereich des Musiktheaters wurden in der Spielzeit 2008/09 *A House full of Music*, eine Produktion auf den Spuren des Komponisten John Cage von der Wiener Taschenoper, sowie das Musical *Das Dschungelbuch*, in einer Fassung von Holger Schober nach Rudyard Kipling, von Lehrern und Schülern des SPZ Schwarzringergasse zur Uraufführung gebracht.

Die Spielzeit 2012/13 bot *Das kleine Gespenst*, eine Kinderoper nach dem gleichnamigen Buch von Otfried Preussler durch die Wiener Taschenoper und das Opernhaus Graz sowie das musikalisch-visuelle Erzähltheater *Katja und Kotja*, nach einem ukrainischen Kinderbuch über Verlust und Abschied für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Weiters ist das musikalische Märchen *Saci*, frei nach einer brasilianischen Legende, zum Thema Freundschaft und Vertrauen auf dem Spielplan zu finden.

Auch für das Publikum der Altersgruppe 10+ bietet der Dschungel Wien in den Spielzeiten 2008/09 bis 2012/13 Produktionen aller Sparten sowie sparteübergreifende Programme. Die Saison 2008/09 zeigte beispielsweise *Flop A very bad and long performance*, eine multimediale Performance der Schall und Rauch Agency zum Thema Fehler, sowie *Zeitlos schön*, eine Soap-Opera auf der Bühne in 6 Folgen. Die Produktion *Freerunning & Bodyparkour* beschäftigt sich „mit der Freisetzung von Energie durch Überwindung von physischen und mentalen Hindernissen und dem philosophischen Aspekt, die durch Körper

²²⁶ vgl. Theater Foxfire. *Nins Archiv*. theaterfoxfire.org/nins-archive-stueck-1.html [Zugriff:27. Juni 2013].

²²⁷ vgl. Dschungel Wien. *Ente, Tod und Tulpe*. dschungelwien.at/programm/archiv/94/#main [Zugriff:27. Juni 2013].

und Umwelt gesetzten Grenzen zu erkennen und zu überwinden.²²⁸ Die Tanznacht Wien unter dem Titel *Good Night & Good Luck* wurde im Oktober 2009 erstmals in Wien an verschiedenen Orten gezeigt und war unter anderem auch zu Gast im Dschungel Wien.

Die Uraufführungen *I wanna be (made)*, eine Traumreise der Theater Montagnes Russes und *Home Parkour* der Company two in one waren in der Spielzeit 2011/12 auf dem Spielplan des Dschungel Wien zu finden. Beide stellten spartenübergreifende Produktionen zwischen Musiktheater, Tanz und Akrobatik dar.

Auch in der Spielzeit 2012/13 war die schallundrauch agency mit einer Produktion für Jugendliche ab vierzehn Jahren zu sehen. Das Stück *6* befasst sich in Form von Tanz und Performance mit dem Thema Sexualität.

Das Sprechtheater dominiert auf den Spielplänen des Dschungel Wien. In Zahlen bedeutet das, dass im untersuchten Zeitraum 156 Produktionen im Bereich Schauspiel und Sprechtheater zu sehen waren. Pro Spielzeit wurden durchschnittlich 31 Produktionen aus diesem Genre in den Spielplan aufgenommen, wobei die Spielzeit 2011/12 mit 37 Stücken aus Schauspiel und Sprechtheater die stärkste ist. Gefolgt wird die Sparte Sprechtheater und Schauspiel von Tanz und Performance. An dritter Stelle finden sich mit nur 9% Musiktheater und Konzerte. Figuren- und Objekttheater ist nur mit etwa 6%, also 21 Produktionen, auf den Spielplänen 2008/09 bis 2012/13 vertreten.²²⁹

Die Durchsicht der Stücktitel zeigt, dass der Dschungel Wien vor allem neues und zeitgenössisches Kinder- und Jugendtheater auf die Bühne bringt. Es werden aber auch Bearbeitungen der klassischen Kinder- und Jugendliteratur sowie Märchen gezeigt. Beispielsweise wurde in der Spielzeit 2008/09 im Rahmen des Festivals *Dschungel Wien Modern* das Musiktheater *Aschenputtel – ein fantastisches Märchenspiel* von Ania Losinger & Matthias Eder gezeigt. In der Performance *Cinderella* der Gruppe FlipFlops begeben sich ein Prinz und ein Mädchen auf die Suche nach einem Schuh. Auch im Bereich des Puppenspiels finden sich märchenhafte Stoffe. In *Von der Prinzessin, die sich um alles in der Welt den Mond wünschte* vom Theater Trittbrettl für Kinder ab drei Jahren ist die kleine Prinzessin Leonore unglücklich und denkt, dass es ihr nur besser gehen könne, wenn sie den Mond erhalten könnte.

²²⁸ Dschungel Wien. Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Programmheft April/Mai/Juni 2009. S. 31

²²⁹ vgl. Spielplan Dschungel Wien im Anhang dieser Arbeit.

Doch die Spielzeit bot auch Bearbeitungen von Kinderliteratur. Mit dem Schauspiel *Jugend ohne Gott* von Theater.Wozek nach Ödön von Horvath und dem Sprechtheater *Weiter leben – eine Jugend* nach dem autobiographischen Roman von Ruth Klüger waren auch Werke der klassischen Literatur auf dem Spielplan zu finden.

Die Spielzeit 2009/10 zeigte mit *Der Fischer und seine Frau* eine Bearbeitung des gleichnamigen Märchens der Gebrüder Grimm für Kinder ab sechs Jahren und in Kooperation mit dem u/hof: Landestheater Linz eine Bearbeitung des Romans *Moby Dick*.

Klassische und traditionelle Werke sind auch in den anderen Saisonen regelmäßig zu finden, machen aber nicht den Hauptteil der Spielpläne aus.²³⁰

Der Dschungel Wien überzeugt in seiner Programmatik vor allem mit neuen und unkonventionellen Werken, die zum einen von etablierten Autoren speziell für Kinder und Jugendliche geschrieben werden, zum anderen finden sich aber immer öfter auch Werke von Jugendlichen auf der Bühne.

Diese Werkauswahl des Teams rund um Stephan Rabl ermöglicht es außerdem, Themen und Inhalte zu zeigen, die direkt aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen stammen.

Zeigen Stücke für die Allerkleinsten und Kleinen noch phantastische und märchenhafte Stoffe, die vornehmlich im Bereich Tanz & Performance Stimmung und Atmosphäre erzeugen, behandeln die Stücke für Jugendliche vornehmlich Alltagsthemen und Inhalte der Lebenswelt der Zuseher.

Immer häufiger spielen auch Jugendliche selbst. Die Spielzeit 2010/11 kann dafür als repräsentativ angeführt werden.

In dem Schauspiel mit Tanz und Rap *SIGGI – Ein Held räumt auf* für Jugendliche ab 14 Jahren auf Basis des Epos der Nibelungen, befassten sich Darstellerinnen und Darsteller im Alter von 14 bis 19 Jahren mit der Frage, was in unserer Zeit einen „Helden“ ausmacht.

Die Uraufführung *Dirty Rich* von werk89 befasst mit den Themen Gewalt, Aggression, Ausgrenzung und der Suche nach Anerkennung auf Basis des Shakespeare-Stoffes Richard III.

Im visuell-aktiven Tanztheater *Virtual Insanity* der Flowmotion Dance Company begibt sich eine Gruppe junger Menschen auf die Suche nach Balance zwischen Realität und virtueller Welt, sowie Identität und Freundschaft in Online-Communities.

Ziel des Dschungel Wien ist es auch, wenig wahrgenommenen Altersgruppen Beachtung zu schenken. So wurden in der Saison 2011/12 vor allem Stücke auf den Spielplan gesetzt, die

²³⁰ vgl. Spielplan Dschungel Wien im Anhang dieser Arbeit.

junge Menschen im Alter von 8 bis 13 ansprechen, die sich im Übergang zum Teenageralter befinden.

Theater der Jugend

Die Spielplanprogrammatische des Theaters der Jugend steht im starken Gegensatz zu jener des Dschungel Wien. Es setzt vermehrt auf Klassiker, Adaptionen und allgemein konventionelleres Programm. Bereits ab der Saison 2007/2008 setzt das Theater der Jugend jedoch auch vermehrt auf Stücke zeitgenössischer Autoren.

Im Bereich der Spartenvielfalt findet man auf den Spielplänen dieses Theaters bis auf ein bis zwei Produktionen aus dem Bereich Musiktheater ausschließlich Schauspiel und Sprechtheater. Das Theater der Jugend spricht mit seinem Programm Kinder ab 6 Jahren an, produziert aber auch Stücke für Jugendliche ab 11 Jahren und ab 13 Jahren.²³¹

In der Saison 2008/09 zeigte das Theater der Jugend *Unsichtbare Freunde*, ein Stück über eine unsichtbare Freundin und die gar nicht perfekte Familie von Alan Ayckbourn, *Brooklyn Memoiren*, eine Familiengeschichte von Neil Simon, *Bella, Boss und Bulli*, über die Veränderung im Leben dreier Jugendlicher und ihrer Freundschaft durch einen Umzug von Volker Ludwig wurden ebenso gezeigt wie die Bearbeitung von Guus Kujfers Roman *Wir alle für immer zusammen*, die Geschichte des Mädchens Polleke und der ersten Liebe. Damit legte das Theater der Jugend den Schwerpunkt auf zeitgenössische Kinder- und Jugendtheaterstücke. Thomas Birkmeir bearbeitete Shakespeares *Komödie der Irrungen* für ein Publikum ab 13 Jahren. Die Dramatisierung des Kinderbuches *Danny oder die Fasanjagd*, die Geschichte einer Vater-Sohn-Beziehung, war unter anderem neben der Dramatisierung von *Die wilde Sophie* für Kinder ab 6 Jahren zu sehen.

Wie im Theater der Jugend üblich, wurde auch in dieser Saison ein Stück zur Weihnachtszeit gezeigt, man entschied sich für *Anton – das Mäusemusical* für Kinder ab 6 Jahren. Die zweite musikalische Produktion erzählte die Geschichte des Jazz: Künstler aus Afrika und Amerika standen bei *Jazz it!* auf der Bühne.²³²

In der Saison 2009/10 stand die Uraufführung von Malika Ferdjoukhs Werk *Wie verliebt man seinen Vater?* auf dem Spielplan. Die Geschichte eines Jungen, der seinen allein stehenden Vater verkuppeln will, war zuvor bereits verfilmt worden. Das Thema Familie behandelt auch

²³¹ vgl. Spielplan Theater der Jugend im Anhang dieser Arbeit.

²³² vgl. Spielplan Theater der Jugend im Anhang dieser Arbeit.

das Stück *Märchenherz* von Philip Ridley, in dem das Mädchen Kirsty ihre neue Stiefmutter für ein böses Monster hält und erst durch die Hilfe eines Unbekannten ihre Meinung ändern kann. Die Problematik und Sorgen von Scheidungskindern wurde auch bereits von Erich Kästner in *Das doppelte Lottchen* behandelt, das in der Spielzeit 2009/10 in den Spielplan aufgenommen wurde.

Das Stück *Creeps* von Lutz Hübner für Jugendliche ab 13 Jahren bringt auf kritische Weise das Thema Medien, Castingshows und virtuelle Welt auf die Bühne.

Vom Jungen, der in ein Buch fiel von Alan Ayckbourn behandelt ein vergleichbares Thema, versucht aber den Zusehern mit Hilfe einer phantastischen Erzählung das Lesen schmackhaft zu machen.

Mit *Pinocchio*, in einer Fassung von Thomas Birkmeir, zeigt das *Theater der Jugend* in dieser Spielzeit nur eine Musiktheaterproduktion und verlässt sich auf die bekannte und bewährte Geschichte der sprechenden Holzpuppe.²³³

Die Analyse der Spielzeit 2010/11 zeigt deutlich, dass die vorherrschenden Themen Abenteuer, Reisen und das Geheimnisvolle waren. Der Roman-Klassiker von Louis Stevenson *Die Schatzinsel* wird im Theater im Zentrum gezeigt und beschreibt eine abenteuerliche Reise eines Jungen, der sich mit Piraten, die eines Tages im Gasthaus seiner Eltern auftauchen, auf Schatzsuche begibt. Die Bühnenfassung des Spionagethrillers *Die 39 Stufen*, die Musicalproduktion *Just so* und die Bühnenfassung des Kinderkrimis *Rico, Oscar und die Tiefenschatten* von Andreas Steinhöfel scheinen diese Hauptthemen ebenfalls widerzuspiegeln. Auch in dieser Spielzeit wagt sich das *Theater der Jugend* außerdem an ein Werk von Shakespeares und zeigt die Liebesgeschichte *Cymbelin* in einer Fassung von Henry Mason.²³⁴

In der Saison 2011/12 entwickelt der Theaterklub 15 am Theater der Jugend *TABU Tell About You*. Junge Menschen setzten sich in diesem selbst entwickelten Stück unter der Leitung der Theaterpädagogin Barbara Rottensteiner-Comploi mit den Tabuthemen Depression, Magersucht, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen auseinander.

Die Saison 2012/13 behandelte unter anderem das Thema Erwachsenwerden und die damit verbundenen Probleme in der Musiktheaterproduktion *Starseeker*, einer Adaption nach dem

²³³ vgl. Spielplan Theater der Jugend im Anhang dieser Arbeit.

²³⁴ vgl. Spielplan Theater der Jugend im Anhang dieser Arbeit.

gleichnamigen Buch von Tim Bowler. In der Bearbeitung von Max von der Grüns Buch *Vorstadtkrokodile* für Kinder ab 6 Jahren, geht es um Andersartigkeit und Integration. In *Die Nibelungen* zeigen Thomas Birkmeir und Gerald Maria Bauer ein Stück Weltliteratur.²³⁵

Scheint der Spielplan bei erster Betrachtung konventionell, zeigt sich bei näherer Untersuchung, dass das *Theater der Jugend* zwar Klassiker des Kinder- und Jugendtheaters als auch Bearbeitungen der Weltliteratur auf die Bühne bringt, dazu aber auch aktuelle Themen behandelt.

Vor allem im Genre des musikalischen Theaters wählte das Theater der Jugend bislang märchenhafte und phantastische Stoffe, Ausnahme bilden hier die bereits genannten Stücke *Jazz it!* und *Starseeker*.

Die Einbindung der Theaterklubs am Theater der Jugend in den Spielplan ist seit der Spielzeit 2011/12 eine wohlwollende Abwechslung. Unter pädagogischer Anleitung erarbeiten Jugendliche der unterschiedlichsten Altersgruppen selbst Stücke und bringen diese auch auf die Bühne. War dies in der Saison 2011/12, wie bereits ausgeführt, die Performance *TABU Tell about you*, zeigen in der Saison 2012/13 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren *Wie die Zeit tickt & Zeitabschnitte*, ein Stück über das Thema Zeit und den „perfekten Moment“.²³⁶

Next Liberty

Auch außerhalb Wiens haben sich Theater dem Kinder- und Jugendtheater verschrieben und so bietet das Next Liberty in Graz Stücke für Kinder ab 6 Jahren. Die Spielplanprogrammatur erinnert stark an jene des Theater der Jugend in Wien.

Die Spielzeit 2008/09 zeigt mit *Die Schneekönigin* von Thomas Birkmeir nach Hans Christian Andersen, *Sindbad der Seefahrer*, nach dem Märchen aus der Geschichtensammlung 1001 Nacht, dem Musical *Cinderella passt was nicht* und einem vielerorts gespielten Musiktheater für Kinder von Peter Lund, *Hexe Hillary geht in die Oper*, viel Märchenhaftes auf dem Spielplan.

Mit der fiktiven Geschichte *Andorra* von Max Frisch wagt sich das Next Liberty an ein Stück Weltliteratur, und mit *Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit wie die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist* schrieb Henning Mankell ein Drama über das Erwachsenwerden und Freundschaften.

²³⁵ vgl. Spielplan Theater der Jugend im Anhang dieser Arbeit.

²³⁶ vgl. Spielplan Theater der Jugend im Anhang dieser Arbeit.

Die Theaterfassung von *Spieltrieb*, dem Roman von Juli Zeh, zeigt das Next Liberty ein Werk einer zeitgenössischen Autorin über Machtverhältnisse unter Jugendlichen.

Rigoletto for sale nach Giuseppe Verdi, in Bearbeitung für junges Publikum, lässt Kinder ab 10 Jahren die Luft der großen Opernwelt schnuppern.

In der darauf folgenden Saison drehen sich viele der Stücke um das Thema göttliche und höhere Wesen. *Paradise now* beschreibt die Geschichte zweier Selbstmordattentäter, die bereit sind, für ihren Glauben an die Grenze zu gehen. Der Stoff scheint aktueller denn je. Bereits 2005 kam der Film in die Kinos und wurde von Konrad Kunze für das Theater adaptiert.

Der Literaturklassiker *Nathan der Weise* von Lessing behandelt und hinterfragt den Kampf zwischen den drei Weltreligionen. Das Gastspiel der Singschul' der Oper Graz zeigt mit der Oper *Noahs Flut* ein Werk eines bedeutenden zeitgenössischen Komponisten, Benjamin Britten, und ermöglicht es jungen Sängern, ihr Können auf der Bühne unter Beweis zu stellen. Mit *Nabucco* nach Giuseppe Verdi stehen zum einen Kinder auf der Bühne, zum anderen wird, wie in der Saison zuvor, ein Klassiker der Opernliteratur für junges Publikum zugänglich gemacht.²³⁷

Die Spielzeit 2010/11 zeigt phantastische Erzählungen. Sprechende Tiere finden sich in den Musicals *Lisa und die Frösche*, der Weihnachtsgeschichte *Anton – Das Mäusemusical* und *Knack die Nuss*, frei nach E.T.A Hoffmanns *Nussknacker und Mäusekönig*. Auch die phantasievolle Verwechslungskomödie *Ein Sommernachtstraum* von William Shakespeare wurde im Next Liberty zeitgemäß für Jugendliche inszeniert.

Wie auch in den vorangegangenen Saisonen, konnte man auch in dieser Spielzeit ein Stück von Lutz Hübner auf der Bühne sehen. In *Dream Team* prallen Realität und Traumwelt aufeinander. Das Bühnenstück ist gedacht für Jugendliche ab 11 Jahren.

Das geheime Tagebuch des Adrian Mole und *My face* behandeln die Themen Pubertät, Teenagerprobleme und das Erwachsenwerden.

Besonders hervorzuheben ist das Projekt des Skating Amadeus Chor, in dem sich Jugendliche mit Werken der Opernliteratur auseinandersetzen und in der Spielzeit 2010/11 mit dem Oratorium *Die Schöpfung* nach Joseph Haydn die Entstehung der Welt szenisch auf die Bühne brachten.

²³⁷ vgl. Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2009/2010. S. 2ff

Die Spielzeit 2011/12 entführte das jugendliche Publikum auf eine musikalische Abenteuerreise mit *Jim Knopf und die wilde 13* nach Michael Ende und brachte *Oh wie schön ist Panama* nach Janosch auf die Bühne. Mit *Ronja Räubertochter* nach Astrid Lindgren wurde ein weiteres märchenhaftes Abenteuer gezeigt.

Die Bearbeitungen der Romane *Der Glöckner von Notre Damen* von Victor Hugo und *Die Räuber* von Friedrich Schiller komplettierten den Spielplan und erfüllen den Auftrag des Teams rund um Michael Schilhan, bedeutende Werke der Literatur für junges Publikum zugänglich zu machen.

2012/13 zeigte das Next Liberty vor allem Märchenerzählungen und deren Bearbeitungen. Beispielsweise wurden in der Sparte Musiktheater die Musicalversion des berühmten Grimm-Märchens *Des Kaisers neue Kleider*, *Eine Weihnachtsgeschichte* frei nach Charles Dickens, Hans Christian Andersens Märchen *Honk! Das hässliche Entlein* als Musical-Comedy und die Kinderoper *Tausenblüternarr* auf Basis chinesischer und europäischer Märchenmotive, erzählt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Next Liberty, ähnlich dem Theater der Jugend, vor allem auf Märchenbearbeitungen und Bearbeitungen von literarischen Vorlagen, sei es Jugendliteratur oder Werke für Erwachsene, setzt.

Auf den Spielplänen sind ausschließlich Schauspiel und Sprechtheater sowie Musiktheater zu finden, wobei sich dieses auf bekannte Kinderopern und Kindermusicals beschränkt.

Inhaltlich behandeln die musikalischen Produktionen vornehmlich phantastische Stoffe mit sprechenden Tieren und außergewöhnlichen Kreaturen in Traum- und Zauberwelten.

Im Bereich des Schauspiels und Sprechtheaters zeigt das Next Liberty nur selten aktuelle Stücke, die die Lebenswelten der Jugendlichen nah an der Realität zum Thema haben.

u/hof: Theater für junges Publikum

Der u/hof: Theater für junges Publikum als fünfte Sparte des Landestheaters Linz bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren Schauspiel und Sprechtheater sowie Musiktheaterproduktionen. Vor allem in der Spielzeit 2008/09 waren auch experimentellere Formen auf dem Spielplan zu finden. Das Projekt *Freispiel* ermöglicht theater- und spielbegeisterten Jugendlichen und Erwachsenen, mit Profis eine Inszenierung zu erarbeiten und so den Spielplan aktiv mitzugestalten.

Auch wenn der u/hof: Theater für junges Publikum nicht auf enorme Spartenvielfalt setzt, so kann festgehalten werden, dass für Vielfalt im Bereich der Themen und Inhalte gesorgt wird.

In der Spielzeit 2008/09 wurde in der Revue *Wir sind Linz* der Alltag von Linzer Jugendlichen in ihrer Heimatstadt dargestellt. Die Produktion *Mampf!* war ein experimentelles Projekt ohne Worte über die Geschichte des Essens und der Esskultur für Kinder ab 10 Jahren. Die Tanzproduktion *Risiko* befasste sich mit den Themen der persönlichen Grenzen und des Risikoverhaltens von Jugendlichen. Mit *Die Kuh Rosmarie* wurde eine Kinderoper produziert, die Kinder ab 6 Jahren für die Oper und das Musizieren begeistern sollte.

Doch nicht nur Neues und Unbekanntes wird im u/hof: Theater für junges Publikum gezeigt, auch Stücke, die bereits von Spielplänen anderer Kinder- und Jugendtheater bekannt sind, wurden übernommen, wie beispielsweise das Schauspiel *Wir alle für immer zusammen* und die abenteuerliche Reise *Ein Schaff fürs Leben. Orestie: Die Brut*, nach Aischylos Orestie, holt den Stoff aus der Antike ins Heute, und Voltaires satirischer Roman wird als *Candide oder der Optimismus* zum Roadmovie mit Rockmusik.

Holger Schober schuf in der Spielzeit 2009/10 mit *Küssen verboten* ein Stück zum Thema Verbote in unserer Gesellschaft und in dem Schauspiel *Frankensteins Sohn* erzählt er die wahre Geschichte auf der Suche nach dem Ich in Kombination mit dem Klassiker *Frankenstein. Romeo und Julia*, Williams Shakespeares Liebesgeschichte, und auch die Seemannsgeschichte *Moby Dick* nach dem gleichnamigen Roman fanden Aufnahme in den Spielplan.²³⁸

Mit der Lebenswelt der Jugendlichen befassen sich die Stücke *Frühlings Erwachen!* zum Thema Aufklärung und Sexualität, den Alltag einer Jugendbande in *Schmiere stehn* und die musikalische Revue mit dem Projekt Freispiel *Linie 1* mit dem Leben und Überleben junger Menschen in der Großstadt. Die Saison 2010/11 bietet außerdem mit *Shanti und der Tiger* ein Bollywood-Musical zum Thema Freundschaft.

2011/12 zeigt der u/hof: Theater für junges Publikum unter anderem *A Clockwork Orange* zum Thema Gewalt, ein Werk, das vor allem durch die Verfilmung weltberühmt wurde.

Auch die vergangene Spielzeit 2012/13 stand ganz im Zeichen der Interessen des jungen Publikums. *Marsmädchen* thematisiert die erste Liebe, *Schwestern* handelt von einem Mädchen, das ihre Schwester durch einen Unfall verliert und nicht Abschied nehmen kann.

²³⁸ vgl. Spielplan u/hof: Theater für junges Publikum im Anhang dieser Arbeit.

Das Heldenprojekt, nach dem gleichnamigen Jugendroman, thematisiert politische Partizipation und gesellschaftliche Verantwortung. Die Bearbeitung des Bilderbuchs *König & König* fordert in einer märchenhaften Erzählung zu Toleranz gegenüber neuer Lebensformen auf.²³⁹

Der u/hof: Theater für junges Publikum hat sich mit seinem Programm den Themen der Jugendlichen unserer Zeit angenommen. Zwar finden sich auch Märchenmotive, aber die Mehrzahl der Stücke stammt aus der Realität und dem Alltag. Besonders hervorzuheben ist das Engagement, realitätsnahe Stücke zu inszenieren.

Für Kinder ab 6 Jahren bietet das Theater auch klassisches Kindertheater. In einer Zwischenbilanz lässt sich feststellen, dass selbst innovative Kinder- und Jugendtheaterspielstätten regelmäßig Bearbeitungen und Stückfassungen bekannter Kinderbücher und Märchen auf die Bühne bringen. Grund hierfür könnte der Bildungsauftrag sein und das Ziel der Häuser, aus dem gesamten Repertoire, das sich in den letzten Jahrzehnten gebildet hat, zu schöpfen.

Theater des Kindes Linz

Das Theater des Kindes legt, im Gegensatz zu den Kinder- und Jugendtheatern Next Liberty, Theater der Jugend Wien und u/hof: Theater für junges Publikum, den Schwerpunkt auf Stücke für Kinder ab 3 Jahren und hat sich in den letzten Jahren zu einem führenden Haus für Ur- und Erstaufführungen entwickelt.

Bei den Sparten sind, wenig überraschend, Schauspiel und Sprechtheater Vorreiter. Es kommen aber auch Musiktheaterproduktionen und Stücke mit Tanz zur Aufführung.

In der Spielzeit 2008/09 kam das Tanztheater *Die Verwechslung* nach einer Vorlage von Georg Staudacher für Kinder ab 3 Jahren zur Uraufführung. Im Rahmen des SCHÄXPIR Festivals wurde das phantastische Spiel mit Licht und Schatten *Endlich was los auf dem Mond* gezeigt. Eine weitere Uraufführung in dieser Saison war Elisabeth Vera Rathenböcks Stück *Olga ist verdreht*, eine Geschichte über den Rollentausch von Vater und Tochter.

In der folgenden Spielzeit wurden 5 österreichische Erstaufführungen und 3 Uraufführungen auf den Spielplan gesetzt. Darunter *Am Anfang*, eine poetische Version der biblischen Schöpfungsgeschichte nach dem Kinderbuch von Bart Moeyaert, die moderne Piratengeschichte *Das Schätzchen der Piratin* und die Erstaufführung des Märchens *Wie hoch ist oben* zum Thema Tod. Im Rahmen des SCHÄXPIR Festivals zeigte das Theater des

²³⁹ vgl. Spielplan u/hof: Theater für junges Publikum im Anhang dieser Arbeit.

Kindes Jules Vernes Klassiker *20000 unter den Meeren* in einer Stückfassung von Markus Steinwendner. Die Geschichte zweier zauberhafter Wesen und ihrer Freundschaft in *Honigherzchen* war in dieser Spielzeit für Kinder ab 3 Jahren angesetzt.

Märchen- und Sagenhaftes hatte die Saison 2010/11 zu bieten. Die Uraufführung von Franz Schwabeneders *Der Riese vom Traunsee* erzählte die sagenumwobene Geschichte vom Riesen und der Nixe Blondchen vom Traunsee. *Wir können noch viel zusammen machen* ist ein märchenhaftes Abenteuer für Kinder ab 3 Jahren. John F. Kutil verfasste ein Stück nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli über die Entstehungsgeschichte eines Insekts, mit *Die Werkstatt der Schmetterlinge*.

In der Spielzeit 2011/12 standen 3 Uraufführungen auf dem Programm: *Tschomolungma*, eine Abenteuerreise zum Mount Everest, die Detektivgeschichte *Der vergessene Maler* und die Reise eines Pinguins vom Südpol zum Nordpol in *Nelson der Pinguin*.

Die Saison 2012/13 bracht die österreichische Erstaufführung von Michael Schramms *Das kleine Nachtgespenst*, die Uraufführung einer Koproduktion mit dem Dschungel Wien und den Grazer Spielstätten mit *Vom Kopf des Herrn Zopf*, *Geschichtenzug*, eine Reise in das Land der Phantasie und eine Geschichte über die Kindheit in den 1940er Jahren mit *Das Karussell*.²⁴⁰

Durch die regelmäßige Aufnahme von vermehrt österreichischen Erst- und Uraufführungen bereichert das Theater des Kindes die österreichische Kinder- und Jugendtheaterszene nachhaltig. Nur dadurch kann das Repertoire erweitert und die Vielfalt gesteigert werden.

Zwar zeigt sich deutlich, dass auch zeitgenössische Autoren sich märchenhafter Motive bedienen, jedoch werden mit ihren Werken auch Stücke abseits von Grimm und Andersen auf die Spielpläne österreichischer Kinder- und Jugendtheaterspielstätten gebracht.

Auch die rege Kooperations- und Koproduktionstätigkeit des Theater des Kindes und die Teilnahme an nationalen Festivals wirkt sich positiv auf Vielgestaltigkeit des Spielplans aus.

²⁴⁰ vgl. Spielplan Theater des Kindes im Anhang dieser Arbeit.

4.2 Themen, Stoffe und Motive: Altersempfehlungen

Bei genauer Betrachtung des Angebots zeigte sich deutlich, dass Themen, Stoffe und Inhalte der jeweiligen Altersgruppen voneinander abweichen.

Da es keine allgemeingültige Einteilung der Altersgruppen gibt, wird im Rahmen dieser Arbeit anhand der Altersempfehlungen eine Unterscheidung vorgenommen.

Die jüngste angesprochene Zielgruppe sind Kleinst- und Kleinkinder im Alter 0 bis 2 Jahren. Gemeinsam mit dem Theater für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren werden diese Altersgruppen nur von wenigen Spielstätten bedient. Die nächste Kategorie betrifft die Stücke für Kinder ab 6 Jahren. Die Altersgruppe 8 bis 12, befindet sich bereits an der Grenze zum Jugendtheater und verdient besondere Betrachtung. Die Stücke für die Altersklassen ab 12 Jahren werden zusammenfassend analysiert.

An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass auch die Theater selbst keine genauen Alterseinteilungen vornehmen. Vielmehr werden Empfehlungen über die Eignung der jeweiligen Stücke abgegeben. Eine Obergrenze wäre nicht im Sinne der Theater.

Altersempfehlung bis 2 Jahre und 2+

Dem Theater für junge Besucher haben sich vor allem der Dschungel Wien und das Theater des Kindes angenommen.

Die Produktionen zielen nicht darauf ab klar umrissene Themengebiete abzuhandeln, „vielmehr geht es um die Materialität von Sprache, ihren Klang, ihre Poesie, ihre Musikalität, ihre Vieldeutigkeit und auch die Stille.“²⁴¹

Musiktheater im klassischen Sinn wird für die Altersgruppe 0 bis 2 Jahre nicht angeboten, vielmehr geht es um die experimentelle Auseinandersetzung mit Klang, Geräuschen und Musik.

Beispielsweise wird die Inszenierung *Die vielen Abenteuer dieser Welt* als Interaktion für junges Publikum ab 9 Monaten im Dschungel Wien von den Elementen Musik und Klang getragen. Der Ausgangspunkt der Produktion ist die Erlebniswelt der Kleinsten: die ersten Schritte, bereits vertraute und unbekannte Stimmen und Melodien, die sich zu Musik verdichten und Tänzer zu ihren Bewegungen animiert.

²⁴¹ dan Droste, Gabi, „Theater von Anfang an! Das Theater für die Aller kleinsten“, in: *Kindertheater Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte*. Hg. Andrea Gronemeyer/ Julia Dina Heße/ Gerd Taube. Berlin: Alexander Verlag. 2009. S.153f.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die Produktion *Ich Du Wir* für Babys ab 6 Monaten, der dänischen Tanzkompanie ÅBEN DANS. In dem Stück behandeln die Akteure mit Hilfe von Tanz, Musik und Lichtinstallationen die Entdeckungslust der jungen Zuseher.

In der Inszenierung *Holz klopfen* der Gruppe HELIOS Theater steht Holz als materielle Basis im Mittelpunkt und dient als Projektionsfläche und Grundlage für die Erzeugung von Geräuschen, Klängen und Spielen.

„Die Geschichten die hier erzählt werden, finden im Moment statt, im Augenblick ihrer Erzählung. Sie sind zumeist bildhaft, und assoziativ verknüpft. Manche gehen von Gegensätzen aus wie schwarz und weiß, mein und dein, andere von Material oder von elementaren philosophischen Fragestellungen oder Erfahrungen. Oft thematisieren sie den Anfang von etwas, den des Lebens oder das Auftauchen und Verschwinden von etwas.“²⁴²

Erste Theatererlebnisse für die Allerkleinsten werden in Österreich vornehmlich in Eigenproduktionen vom Dschungel Wien gezeigt. Vor allem aber widmen sich freie Gruppen dieser Publikumsschicht. In vielfältigen Darstellungsformen erarbeiten die Künstler sinnliche Ereignisse und Interaktionen für Babys und Kleinkinder.

Produktionen für Kinder ab 3 Jahren, also Kinder im Kindergartenalter, werden hingegen nicht nur im Dschungel Wien zu Aufführung gebracht, sondern auch vom Theater des Kindes und dem Next Liberty gezeigt.

Bei der Betrachtung der Stücke für diese Altersgruppe zeigt sich einerseits, dass zwar vorwiegend sinnliche Erfahrungen fokussiert werden, andererseits mit ansteigendem Alter der Kinder klarer umrissene Themenfelder auf die Bühne gebracht werden.

Ganz deutlich zu unterscheiden ist hier, wie auch bei den folgenden Auseinandersetzungen zu den Stücken für ältere Kinder und Jugendliche, zwischen Themen und Inhalten und deren Darstellung und Umsetzung.

Demnach zeigte die Produktion *Geschichtenzug* vom Theater des Kindes in der Saison 2012/13, eine Reise in das Land der Phantasie und die Geschichte *Das kleine Nachtgespenst*.

In der Österreichischen Erstaufführung *Honigherzchen* von Cristina Gottfridsson im Theater des Kindes lassen zauberhafte Wesen die Themen Freundschaft und Verständigung trotz unterschiedlicher Sprachen erleben.

²⁴² dan Droste, „Theater von Anfang an! Das Theater für die Allerkleinsten“, S.154.

Fabelhafte und phantastische Wesen scheinen vor allem für diese Altersgruppe ein beliebtes Mittel zu sein, um Problemstellungen und Alltagsthemen für die Kinder zugänglich zu machen.

Auch mit Märchenstoffen ist nicht immer nur die Wiedergabe klassischer Märchenerzählungen gemeint. Hier können ganz alltägliche Themen, wie Familie, Freundschaft, Verlustängste, Liebe, Tod oder Trauer im Zentrum stehen. Die Betrachtung der Herangehensweise und Darstellung der jeweiligen Regisseure, Theatergruppen oder Künstlerinnen und Künstler ist hier ein wesentlicher Aspekt. Es finden sich auch Abenteuer- und Erlebniserzählungen, die das Publikum vorrangig in eine fiktive Welt entführen sollen. Dazu zählen zum Beispiel die Detektivgeschichte *Der vergessene Maler*, ein Stück, in dem eine Reise in die Vergangenheit behandelt wird.

Altersempfehlung 6+

Theater für Kinder im Alter ab 6 Jahren deckt einen sehr großen Bereich im Kinder- und Jugendtheater ab. So widmen sich auch alle untersuchten Spielstätten dem Publikum dieser Altersgruppe und bieten Stücke mit der Altersempfehlung 6+ in den Sparten Musiktheater, Schauspiel und Sprechtheater, Objekttheater, Tanztheater und Performance an.

Auch hier sind klassische Märchen und Märchenbearbeitungen, Sagen und Mythen am Spielplan. Als Beispiel dient hier *Der Riese vom Traunsee*.

Die Durchsicht der Spielpläne der vergangenen fünf Spielzeiten zeigt deutlich, dass viele Stücke Bearbeitungen von klassischen, aber auch zeitgenössischen Werken der Kinderliteratur sind und thematisch ein sehr großes Spektrum abdecken. Besonders deutlich wird dies in den Spielplänen des Theaters der Jugend. So zeigt die Bühnenfassung des Kinderkrimis von Andreas Steinhöfel *Rico, Oskar und die Tiefenschaffen* eine geheimnisvolle und abenteuerliche Geschichte. *Wir pfeifen auf den Gurkenkönig* nach Christine Nöstlinger macht Herrschaftsverhältnisse deutlich.

Eine Ausnahme bildet der Spielplan des Dschungel Wien in jeder Hinsicht. Zum einen werden hier neben Sprechtheater und Musiktheater auch Tanz- und Objekttheater gezeigt, zum anderen zeigen freie Gruppen zum Beispiel im Rahmen von Länderschwerpunkten, Stücke, die thematisch in ihrer Heimat angesiedelt sind. Insofern unterscheidet sich die Programmatik klar von denen der anderen Häuser.

Beim Afrika- Schwerpunkt brachten afrikanische Künstlerinnen und Künstler den Kindern ab 6 Jahren Geschichten, Gesänge und Tänze ihrer Kultur näher.

Auch für die Altersgruppe ab 6 Jahren bieten österreichische Kindertheaterspielstätten mittlerweile klassische Musiktheaterproduktionen wie beispielsweise das Musical *Das Dschungelbuch* in einer Bearbeitung von Gerda Seebacher nach Rudyard Kipling, Benjamin Brittens Oper *Noahs Flut* oder Wolfgang Mitterers *Das tapfere Schneiderlein* der Wiener Taschenoper im Dschungel Wien. Sind für dieses Alter im Bereich des Musiktheaters vornehmlich märchenhafte und phantastische Stoffe vorherrschend, zeigt sich im Verlauf der Arbeit, dass auch diese Sparte vermehrt Alltagsthemen bearbeitet.

Thematisch werden für diese Altersgruppe vor allem Problemstoffen behandelt. Dazu zählen Scheidungsproblematik oder Patchwork-Familien. Beispiele dafür sind *Das doppelte Lottchen* und *Wie verliebt man seinen Vater?*. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Theater, vermeintliche Tabuthemen wie Tod oder neue Lebensformen für diese Altersgruppe aufzuarbeiten. Die Produktion *König & König* befasst sich mit dem Thema der homosexuellen Liebe und verpackt dieses in einem märchenhaften Kontext zweier Prinzen. Die Bühnensfassung des Bilderbuchs *Ente, Tod und Tulpe* thematisiert Tod, Trauer und Verlust auf einfühlsame Weise.

Zusammenfassend lässt sich für diese Altersgruppe festhalten, dass von den österreichischen Kinder- und Jugendtheatern ein sehr breites Spektrum an Themen angeboten wird. Auch wenn es großteils phantastische und märchenhafte Darstellungen sind, stammen die Themen aus den Lebenswelten und dem Alltag des jungen Publikums.

Altersempfehlung 8+

Für die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren wird ein besonders vielfältiges und breites Angebot in Hinblick auf Sparten und Inhalte angeboten.

Ein thematischer Schwerpunkt sind Bearbeitungen mythologischer Stoffe, wie beispielsweise Geschichten aus Metamorphosen des Ovid und die Produktion *Odysseus am Sand* nach Homer. Weiters finden sich auf den Spielplänen der Kinder- und Jugendtheater für diese Altersgruppe zahlreiche Bearbeitungen von Klassikern der Weltliteratur, wie Jules Vernes *20000 Meilen unter den Meeren* im Theater der Kindes.

Auch mit zeitgeschichtlichen Themen wird das junge Publikum dieser Altersgruppe bereits in Berührung gebracht, wie beispielsweise in den Produktionen *Franziska Jägerstätter erzählt* und *Das Karussell*, einer Erzählung über Kindheit in den 40er Jahren.

Im Genre des Musiktheaters werden Kinder und Jugendliche dieser Altersklassen an Kinder- und Jugendtheatern an große Werke der Opernliteratur herangeführt. Zwar werden die Werke in adaptierter Version gezeigt, dennoch bekommen die jungen Zuseher eine Vorstellung davon, was Oper im Großen bedeuten kann.

Ein klar ersichtlicher inhaltlicher Schwerpunkt wird mit den Themen Erwachsenwerden und Pubertät gesetzt. Inhalte wie Identitätsfindung, die Suche nach dem eigenen Ich und das Ausloten persönlicher Grenzen sind für die Spielplanprogrammatisierung für diese Zielgruppe bezeichnend.

Altersempfehlung 12+

Während die Altersgruppe 8 bis 12 Jahre einen Übergang vom Kinder- zum Jugendtheater darstellt, befindet man sich ab 12 Jahren im Theater für Jugendliche. Zwar heißt das nicht, dass kindliche Stoffe nicht rezipiert werden, es zeigt sich aber bei der Analyse deutlich, dass vor allem jugendspezifische Themen behandelt werden.

Die Spielpläne des Theater des Kindes werden hier nun nicht mehr betrachtet, da die Stücke dieser Spielstätte keine Vermerke für die zu untersuchende Altersgruppe tragen.

Das Jugendtheater zeichnet sich vor allem durch Romanbearbeitungen, wie Max Frischs *Andorra*, Juli Zehs *Spieltrieb* und Lessings *Jugend ohne Gott* aus, um nur einige zu nennen.

Als Vorlagen dienen aber nicht nur Werke der Literatur, sondern auch Filme wie *Paradise now*, die Geschichte zweier jugendlicher Selbstmordattentäter.

Während märchenhafte Stoffe in den Hintergrund treten, bedient das Theater für Jugendliche vorwiegend lebensnahe Stoffe. Dazu zählen Gewalt und Mobbing in Schulen, aber auch das hochaktuelle Thema Cyber-Mobbing. Medienkritik, Kommunikation und Internet decken ein weiteren Themenschwerpunkt für diese Zuseher ab. Wesentlich sind auch Stücke zum Thema Sexualität, erste sexuelle Erfahrungen und Verhütung sowie Rollenbilder im sozialen Gefüge der Gesellschaft. Es finden sich auch kritische Stücke zu Heimat und Fremdsein, zu Migration, Integration und Toleranz.

5. Experteninterviews

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus den geführten Experteninterviews vorgestellt. Befragt wurden Gerhard M. Bauer, Dramaturg am Theater der Jugend und Stephan Rabl, Leiter des Dschungel Wien. Die Interviews dienen dabei als zusätzliche Informationsquelle zu den analysierten Spielplänen. Die Auswertung bezieht sich auf vergleichbare Aussagen, die im Rahmen dieser Arbeit für die Beantwortung der zu Beginn formulierten Forschungsfragen wesentlich sind.²⁴³

Bereits die Einstiegsfrage, wie sie die aktuelle Lage des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters einschätzen, nahmen die Experten zum Anlass, ein vielschichtiges Bild der Szene zu zeichnen.

Bauer erklärte, dass in den letzten 10 Jahren sehr viele positive Entwicklungen im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters passiert sind und Österreich ein im deutschsprachigen Raum nahezu einzigartiges und breites Spektrum anbietet. Rabl wies auf die Bedeutung des Begriffes darstellende Kunst für junges Publikum hin und hielt fest, dass der Begriff des Kinder- und Jugendtheaters nach wie vor negativ besetzt ist. So wie auch Bauer hielt Rabl eine wesentliche Veränderung des Genres hinsichtlich der künstlerischen und inhaltlichen Qualität, aber auch des handwerklichen Niveaus in den letzten zehn Jahren fest. Bezugnehmend auf die Besonderheit des Dschungel Wien, Theater für die Allerkleinsten zu spielen, zeichnete Rabl weiters die Entwicklung dieser Sparte auf, sowie die Tatsache, dass aktuell das Zielpublikum viel klarer durch Altersempfehlungen definiert wird. Gab es vor zehn Jahren Theater für Kinder der Altersgruppen 3+ bis 8+ und 13+ bis 16+, konnte in den letzten Jahren wesentliche Erfolge im Theater für die Altersgruppen 9+, 10+ und 11+ erzielt werden. Als Gründe hierfür nannte Rabl zum einen Veränderungen im Rezeptionsverhalten des Publikums sowie die Entwicklung der Begriffe Kind und Jugend: Diese hätten sich in beide Richtungen verändert und Grenzen aufgebrochen. Positive Entwicklungen wurden, so Rabl, vor allem von der freien Szene aus dem Ausland aufgenommen und ermöglichen es aktuell, dass in Österreich alle Genres vertreten sind.

Die Frage nach Tabuthemen im Kinder- und Jugendtheater beantworteten sowohl Rabl als auch Bauer mit dem Verweis auf gesellschaftlich tabuisierte Themen. So hielten beide fest,

²⁴³ Da sich die Auswertung auch auf die unterschiedlichen Profile und Spielplanprogrammatiken der Spielstätten bezieht, sind die gegensätzlichen Positionen der Experten wesentlich. Die vollständigen Transkriptionen der Interviews sind im Anhang dieser Arbeit zu finden.

dass Kinder und Jugendliche grundsätzlich mit allen Themen konfrontiert werden können, solange die pädagogische Verantwortung gewahrt bleibt und der Inhalt altersgerecht aufbereitet ist. Wenig Sinn mache es, Kinder mit Stoffen zu konfrontieren, die bei Kindern Ungelöstes zurücklassen.

Beide Experten nannten in diesem Zusammenhang die Themen Sexualität und Tod, die Theatermacher und Publikum schnell an die Grenzen der Rezeptionsfähigkeit bringen.

Aufgrund der unterschiedlichen Profile von Dschungel Wien und Theater der Jugend differierten die gestellten Fragen. Bauer nannte die Volksbühnenbewegung als geistige Wurzel des Theaters der Jugend. Ziel ist es, breitenwirksam Schwellenängste zu nehmen und ein breites Publikumssegment aus allen soziokulturellen Schichten zu erreichen. Rabl verwies auf die einzigartige organisatorische Struktur des Dschungel Wien und die dadurch gegebene Möglichkeit, eine große Vielfalt an Darstellungsformen und Inhalten anbieten zu können.

Bauer erklärte, dass im Theater der Jugend vor allem für die Altersgruppe 8 bis 12 Jahre realistische Stoffe aus dem Hier und Jetzt bearbeitet werden. Er konnte feststellen, dass vorwiegend Problemstoffe wie beispielsweise Scheidungskind, Migrationsproblematik und Mobbing behandelt werden. Für das jüngere Publikum werden meist Romanadaptionen und Kinderbuchadaptionen gezeigt, Märchenadaptionen steht Bauer kritisch gegenüber.

Wünsche für die weitere Entwicklung richtete Bauer vor allem an die Kulturpolitik und forderte stärkere finanzielle Unterstützung und mehr Anerkennung. Auch Rabl erhofft sich mehr Anerkennung im Bereich Kinder- und Jugendtheaters, nannte aber besonders den Zugang zu Kunst für alle Kinder in einer breiteren Form als wesentlichen Schritt.

6. Resümee

In den letzten zehn Jahren hat die Kinder- und Jugendtheaterszene Österreichs eine enorme Entwicklung erfahren und präsentiert sich aktuell mit einem vielfältigen Angebot. Die Festivalszene, die sich auch im internationalen Vergleich eine besondere Relevanz erarbeitet hat, erweitert und bereichert das Angebot an Kinder- und Jugendtheaterspielstätten, Künstlergruppen der freien Szene und Spartenprogrammen der großen Häuser.

Die Festivals zeichnen sich durch eine Mischung aus nationalem und internationalem Programm aus und zeigen alle Sparten der Kunst für junges Publikum.

Die für die Analyse gewählten Kinder- und Jugendtheaterspielstätten weisen klar definierte Profile und Aufgabengebiete auf. So wird in der Summe des Angebots auf alle relevanten Altersgruppen Bedacht genommen. Der Dschungel Wien bildet ein offenes Theater der freien Szene und zeigt Eigenproduktionen, Koproduktionen, Kooperationen und Gastspiele. Er bietet dadurch ein vielschichtiges Angebot. Das Konzept ermöglicht es dem Dschungel Wien alle Sparten anzubieten und ausnahmslos alle Altersgruppen anzusprechen, da diese Spielstätte nicht an ein Ensemble gebunden ist. Besondere Verdienste leistet der Dschungel Wien im Angebot der darstellenden Kunst für die Allerkleinsten im Alter von 0 bis 2 Jahren.

Auch das Theater des Kindes bietet Theater für Kleinkinder ab 2 Jahren und hat sich als Haus mit Schwerpunkt auf Ur- und Erstaufführungen in der Österreichischen Szene etabliert.

Das Theater der Jugend hat mit seinen zwei Spielstätten einen festen Platz in der Kinder- und Jugendtheaterszene und produziert für Kinder ab 6 Jahren.

Das Next Liberty in Graz stellt eine eigene Spielstätte dar, die in die Theaterholding der Bühnen Graz eingebettet ist. Der u\hof: Theater für junges Publikum stellt ein Spartenprogramm des Landestheaters Linz dar, bespielt aber ein eigenes Haus.

Die Spartenprogramme der Bundestheater komplettieren mit ihren Projekten, die auch Vermittlungsprojekte umfassen, die österreichische Szene der darstellenden Kunst für junges Publikum.

Die Literarisierung des Kinder- und Jugendtheaters ermöglichte es, ein Stückerepertoire aufzubauen. Um dem Mangel an österreichischen Autoren entgegenzuwirken organisieren viele der genannten Spielstätten Förderprojekte, die junge Autoren zur Stückentwicklung für das Kinder- und Jugendtheater bewegen sollen. Zahlreiche Stücke, die in diesen Werkstätten entstanden sind, wurden bereits aufgeführt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung des Repertoires.

Vor allem seit der Gründung des Dschungel Wien kann man von einer Spartenvielfalt im österreichischen Kinder- und Jugendtheater sprechen. Bei der Analyse der anderen Spielstätten zeigte sich, dass diese, aufgrund der Bindung an ein Ensemble, ausschließlich Sprechtheater und Schauspiel sowie Musiktheaterproduktionen auf die Bühne bringen.

Neben den klassischen Formen des Sprechtheaters, der Kinderoper und des Kindermusicals und des Puppentheaters finden sich Tanz- und Bewegungstheater, Objekttheater, Performances und spartenübergreifende Produktionen.

Alle diese Formen bedienen sich der Musik als emotionalisierendes Mittel, auch abseits des klassischen Musiktheaters. Dabei wird vor allem darauf geachtet, dass Musiker live spielen und in das Bühnengeschehen eingebunden sind, um junge Zuseher an das Musizieren und das Erleben von Klang, Musik und Geräuschen heranzuführen.

Die Analyse der Spielpläne macht einmal mehr die Profile und Arbeitsbereiche der einzelnen Spielstätten deutlich und ermöglicht die altersspezifische Ausdifferenzierung von Inhalten und Motiven.

Zu den Stoffen, die ausnahmslos für alle Altersgruppen gezeigt werden, zählen märchenhafte Stoffe. Zu unterscheiden ist allerdings die Darstellungsform. Während für das jüngere Publikum die Märchen im klassischen Sinn produziert werden, wird der märchenhafte Stoff, mit seinen oft alltagstauglichen Inhalten, für ältere Kinder und Jugendliche im heutigen Kontext gezeigt. Ähnlich wird auch bei mythologischen Stoffen, Fabeln und Sagen vorgegangen. Weiters bieten Abenteuergeschichten eine beliebte Grundlage für Inszenierungen, die für alle Altersgruppen geeignet sind.

Das Theater für die Allerkleinsten von 0 bis 2 Jahren bildet thematisch eine Besonderheit, da hier vor allem das Erfahren mit den eigenen Sinnen im Mittelpunkt steht. Die Produktionen bedienen sich oft der Interaktion und experimentieren mit Klängen, Geräuschen, Musik, Lichtinstallationen bis hin zu Gerüchen. Als Darstellungsformen bieten sich hier, wie die Spielpläne zeigen, vor allem das Objekttheater sowie das Tanz- und Bewegungstheater an.

Das Angebot für die Alterklasse ab 6 Jahren bis einschließlich 12 Jahren bietet eine breite Palette an kinder- und jugendspezifischen Inhalten, Motiven und Darstellungsformen.

Inhaltlich finden sich neben märchenhaften Stoffen auch Themen des Erwachsenwerdens und Fragen nach der eigenen Individualität. Außerdem stammen die Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen

Das Jugendtheater, das in der Analyse für die Altersgruppen ab 12 Jahren betrachtet wurde, zeichnet sich vor allem durch Alltagsthemen und die Bearbeitung von Problemstoffen aus.

Hierunter fallen Themen wie Gewalt, Sexualität, Erwachsenwerden, Familienproblematiken. Auch medienkritische Auseinandersetzungen werden auf die Bühne gebracht. Hochaktuell und kritisch präsentieren die Kinder- und Jugendtheater auch Stücke zu den Themen Migration, Integration und Toleranz.

Wood und Grant fassen in ihrer Publikation wesentliche Mittel, Darstellungsformen, Stoffe und Themenbereiche zusammen, die gutes Kindertheater definieren. Vergleicht man diese Ausführungen mit den gewonnenen Ergebnissen, dann zeigt sich, dass sich das österreichische Kinder- und Jugendtheater als vielfältige und breit gefächerte Theatersparte präsentiert.

An erster Stelle nennen Wood und Grant den Stoffkomplex Märchen, Mythen, Legenden und Sagen als Stoffe, die von Kindern gerne rezipiert werden.²⁴⁴ Vergleicht man dazu die vorangegangene Analyse, kann festgehalten werden, dass Märchenerzählungen, egal ob im klassischen Sinne oder neuem Gewand, ein wichtiges Standbein der jeweiligen analysierten Spielstätten darstellen. Auch Mythologisches findet sich auf den Spielplänen und zwar für alle angesprochenen Altersklassen.

Wood und Grant begründen ihre Ausführungen im Bezug auf Legenden damit, dass in unseren multikulturellen Gesellschaften die Präsentation der eigenen und fremden Legenden und Sagen einen wesentlichen Beitrag zur Akzeptanz fremder Länder und Kulturen leistet.²⁴⁵

Auch sprechende Tiere und lebendige Objekte funktionieren im Kinder- und Jugendtheater als Vermittler. Wie bereits in der Analyse festgehalten, können mit phantastischen Wesen die Alltagsthemen und auch Problemstoffe kindgerecht dargeboten werden.

Abenteuergeschichten decken, laut Wood und Grant, ein weiteres beliebtes und geeignetes Stoffgebiet für das Theater für junges Publikum ab.

“...provides an ideal theme for a children’s play and gives it an immediate shape and structure. A character wants something, sets out to find it, faces hurdles and hazards on the way, but eventually triumphs.”²⁴⁶

Ein wesentlicher Punkt der in diesem Zusammenhang noch genannt werden sollte, sind Themen, die ein Tabu im Kinder- und Jugendtheater darstellen könnten.

„Das Leben der Kinder ist kein Spaziergang durch ein Paradiesgärtlein. Es kann die

²⁴⁴ vgl. Wood, David/Grant, Janet, *Theatre for children. Guide to Writing, Adapting, Directing and Acting*. London: Faber and Faber Limited. 1997. S.31f.

²⁴⁵ vgl. Wood/ Grant, *Theatre for children. Guide to Writing, Adapting, Directing and Acting*, S.31f.

²⁴⁶ Wood/ Grant, *Theatre for children. Guide to Writing, Adapting, Directing and Acting*, S.34.

Hölle sein – und wenn man Kinder im Theater nicht betrügen will, dann gehört die Hölle auf die Bühne. Wenn das Kindertheater sich nicht scheut vor der Härte der sozialen Praxis, dann erledigen sich auch die Debatten um den Formenkanon. Kinder wollen im Theater nicht geschont werden. Sie fühlen sich erst dann wirklich ernst genommen, wenn im Spiel auf der Bühne ihre eigenen Grenzerfahrungen sichtbar und erlebbar werden“²⁴⁷

Vieldiskutiert sind die Themen Tod, Gewalt und Sexualität. Nach der Analyse der Spielpläne lässt sich allerdings festhalten, dass beispielsweise das Thema Tod durchaus kindadäquat auf die Bühne gebracht werden kann. Auch das Thema Gewalt findet sich auf den Spielplänen der analysierten Spielstätten, vor allem im Zusammenhang mit Schule und Mobbing.

Man kann also den Ausführungen von Kristin Wradetzky zustimmen und festhalten, dass das österreichische Kinder- und Jugendtheater ein umfassendes Themenangebot bietet und auch vermeintliche Tabuthemen kindgerecht darstellt.

Als besonders erwähnenswert erachte ich zum Abschluss die Situation des Musiktheaters als Sparte im Kinder- und Jugendtheater. Die Analyse der Spielpläne zeigte deutlich, dass sich in dieser Sparte inhaltlich keine Orientierung an Alltagsthemen verzeichnen lässt.

Kindern und Jugendlichen werden zum Einen Werke der klassischen Opernliteratur in adaptierten Versionen schmackhaft gemacht, eine Möglichkeit zur Identifikation bieten diese nur bedingt.

Das Musiktheater ist überdies auch noch heute ein beliebtes Mittel, um ein alljährliches Weihnachtsmärchen auf die Bühne zu bringen.

Die Themen für das Musiktheater für Kinder und Jugendliche stammen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Bei der Durchsicht der Spielpläne und der Stoffe im Bereich des Musiktheaters fällt auf, dass vor allem das Märchen und phantastische Stoffe zu den beliebtesten Vorlagen zählen.

Beim Musiktheater für die Kleinsten werden Tiermärchen und -fabeln eingesetzt. Auch beliebt sind Vorlagen bekannter Kinder- und Jugendautoren wie beispielsweise *Alice im Wunderland* von Lewis Carroll, *Eine Weihnachtsgeschichte* von Charles Dickens, *Das doppelte Lottchen* von Erich Kästner und *Ronja Räubertochter* von Astrid Lindgren. Mitunter

²⁴⁷ Wradetzky zitiert nach Schneider, Wolfgang, *Theater und Schule. Ein Handbuch zur kulturellen Bildung*. Bielefeld: transcript Verlag. 2009. S.45.

sind auch religiöse Stoffe zu finden, wie beispielsweise Berichte von Joseph und seinen Brüdern oder die Sintflut.²⁴⁸

Wichtig wäre es meines Erachtens jedoch auch, sich auch im Musiktheater für Kinder und Jugendliche mit aktuellen Stoffen und Themen aus den Lebenswelten des jungen Publikums auseinanderzusetzen.

²⁴⁸ vgl. Regler- Bellinger, Brigitte, *Internationales Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Musikführer und Dokumentationen zu 900 Opern, Operetten, Singspielen und Musicals sowie vielen anderen Formen*. Frankfurt am Main: Haag und Herchen. 1990. S.8.

7. Ausblick

Ein wesentlicher Wunsch für die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters in Österreich richtet sich an die Kulturpolitik. Nur wenn Kinder und ihr Recht auf und das Bedürfnis nach Kunst anerkannt werden, kann darstellende Kunst für junges Publikum weitere Projekte realisieren.

„Kulturpolitische Lippenbekenntnisse, die dem Kinder- und Jugendtheater einen hohen sozialen, gesellschaftlichen und kulturhistorischen Wert attestieren, können nicht darüber hinweg täuschen, dass Legitimationszwänge und sinkende Subventionen das Theater für junge Zuschauer – sei es als vierte Sparte oder integriertes Modell an Stadt- und Landestheatern, sei es in Gestalt zahlreicher Privattheater und Freier Gruppen – seit jeher existentiell gefährden bzw. in einem schleichenden Prozess demontieren.“²⁴⁹

Wenn die Kulturpolitik Kinder- und Jugendtheater als Kunst und nicht als Mittel zum pädagogischen Zweck ansieht, bietet das Autoren, Komponisten, Librettisten Motivation für die Arbeit für Kinder und Jugendliche. Als logische Konsequenz würden mehr Stücke und Kompositionen für junge Zuseher das österreichische Kinder- und Jugendtheaterszene bereichern und eine Erweiterung des Repertoires ermöglichen.

Wie bereits eingangs festgehalten, ist die wissenschaftliche Bearbeitung des Kinder- und Jugendtheaters in Österreich nur ungenügend erfolgt. Ein weiterer Wunsch richtet sich daher an Wissenschaftler und Experten, sich des Themas anzunehmen, um Berührungängste mit Kinder- und Jugendtheater und sein „zweitklassiges“ Image abzubauen, den Verantwortlichen notwendige Erkenntnisse und Ergebnisse zu liefern und letztendlich Kinder- und Jugendtheater in der Meinung der Öffentlichkeit aufzuweiten.

Besonders wichtig wäre in diesem Zusammenhang eine umfassende Aufarbeitung der Geschichte des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters.

²⁴⁹ Reiß/ Türk, „Kindertheater-Report NRW. Eine empirische Erhebung“, S.179.

Abstract Deutsch

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit konstituierenden Elementen der Spielplanprogrammatur von Kinder- und Jugendtheatern und mit der Frage, welche Themen und Inhalte im bevorzugt im österreichischen Kinder- und Jugendtheater ausgewiesen werden. Auf Basis praxisbezogener Literatur und unter Verwendung vorhandener Studien werden wesentliche Aspekte der Spielplanprogrammatur des Kinder- und Jugendtheaters ausgearbeitet.

Die Analyse wurde auf die Programmatur der bedeutendsten Spielstätten des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters begrenzt. Hierzu zählen Dschungel Wien, Theater der Jugend Wien, Next Liberty Graz, u\hof: Theater für junges Publikum und Theater des Kindes Linz. Als Basis dienten die Spielpläne der Saisonen 2008/09 bis 2012/13. Die qualitative Auswertung der Stücktitel erfolgte anhand der Profile der Spielstätten sowie deren vorgegebenen Alterempfehlungen und den unterschiedlichen Sparten.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass vor allem für das jüngere Publikum vermehrt märchenhafte und phantasievolle Stoffe programmiert werden. Je älter das Publikum, desto lebensnaher werden die Inhalte. Behandelt werden Themen aus der Lebenswelt der Kinder sowie Problemstoffe wie Scheidung, Patchwork-Familien, Gewalt, Sexualität und ähnliches. Weniger aktualitätsbezogen präsentiert sich das Musiktheater für Kinder- und Jugendliche. Hier zeigt man vornehmlich klassische und phantastische Stoffe.

Abstract Englisch

This diploma thesis deals with constitutive elements and the question which issues and topics theatre for children and adolescent persons in Austria prefer in their repertoire. Based upon practice related literature and the use of available surveys, all aspects of schedule programmatic are elaborated.

The qualitative analysis is focussed on the schedule programmatic of the most important stages for theatre for children and adolescent person from season 2008/09 up to 2012/13. These include Dschungel Wien, Theater der Jugend Wien, Next Liberty Graz, u\hof: Theater für junges Publikum and Theater des Kindes Linz. Due to stages profiles, age recommendations and certain genres the most important issues and topics were evaluated.

The results of the diploma thesis show that mainly fairytales are shown for the younger audience. The more older the audience, the more realistic the issues are. Topics and issues from the point of view of the audience and also problems from everyday life, such as divorce, patchwork-families, violence, sexuality and others. Music theatre for young people presents less modern themes. For this genre theatres prefer especially classic material and imaginative stories.

Bibliographie

Selbstständige Werke

ANDRONIKASHVILI, Zaal, *Die Erzeugung des dramatischen Textes. Ein Beitrag zur Theorie des Sujets*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. 2009.

ARIÈS, Philippe, *Geschichte der Kindheit*. Aus dem Französischen von Caroline Neubaur und Karin Kersten. 16. Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG. 1978.

AXSTER, Lilly, *Kinder brauchen Mädchen. Das Mädchen- und Frauenbild im Kinderstück*. Universität Wien. Diplomarbeit. 1989.

AYCKBOURN, Alan, *Theaterhandwerk. 101 selbstverständliche Regeln für das Schreiben und Inszenieren*. Aus dem Englischen von Gustav W. Grumbach. 3. Auflage. Berlin: Alexander Verlag. 2010.

BAACKE, Dieter, *Handbuch Jugend und Musik*. Opladen: Leske + Budrich. 1998.

BAAK, Nina, *"Helden" oder "Antihelden"? Ein Beitrag zur Dramaturgie von Theaterstücken für Kinder am Beispiel zweier Inszenierungen des Theaters der Jugend Wien in der Saison 2009/10*. Universität Wien. Diplomarbeit. 2011.

BAUER, Karl W./ HENGST, Heinz, *Kritische Stichwörter zur Kinderkultur*. München: Wilhelm Fink Verlag. 1978.

BEHR, Michael, *Kinder im Theater. Pädagogisches Kinder- und Jugendtheater in Deutschland*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH. 1985.

BENJAMIN, Walter, *Über Kinder, Jugend und Erziehung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 1969.

BETTELHEIM, Bruno, *Kinder brauchen Märchen*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG. 31. Auflage. 2012. (Orig. *The Uses of Enchantment*. New York: Alfred A. Knopf, Inc. 1975).

BIDLO, Tanja, *Theaterpädagogik. Eine Einführung*. Essen: Oldib Verlag Oliver Bidlo. 2006.

DAN DROSTE, Gabi, *Theater von Anfang an! Bildung, Kunst und frühe Kindheit*. Bielefeld: transcript Verlag. 2009.

DODERER, Klaus, *Geschichte des Kinder- und Jugendtheaters zwischen 1945 und 1970. Konzepte, Entwicklungen, Materialien*. Zusammen mit Kerstin Uhlig. Kinder-, Schul- und Jugendtheater. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften. 1995.

DOLLE-WEINKAUF, Bernd, *Erich Kästners weltweite Wirkung als Kinderschriftsteller*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften. 2002.

EBERL, Petra M., *Studie zur Situation des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters im europäischen Vergleich. Eine Datenerhebung mit vergleichender Auswertung*. Im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien. 1993.

ESCHENBROICH, Donata, *Weltwissen der Siebenjährigen. Wie Kinder die Welt entdecken können*. Vollständige Taschenbuchausgabe. München: Wilhelm Goldmann Verlag. 15. Auflage. 2002. (Orig. *Weltwissen der Siebenjährigen. Wie Kinder die Welt entdecken können*. München: Verlag Antje Kunstmann GmbH 2001).

FUCHS, Nina, *Die Bedeutung des deutschsprachigen Märchens im aktuellen Kinder-Puppentheater. ‚Dornröschen‘ und ‚Von einem tapferen Schneider‘ im APFELBAUM*. Universität Wien. Diplomarbeit. 2012.

GALLÉ, Isabella, *Analysen von Programmheften und pädagogischen Materialien im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters. Unter Berücksichtigung des deutschsprachigen Raumes in den Jahren 1985 – 1991*. Universität Wien. Diplomarbeit. 1993.

GÖHMANN, Lars, *Theatrale Wirklichkeiten. Möglichkeiten und Grenzen einer systemisch – konstruktivistischen Theaterpädagogik im Kontext ästhetischer Bildung*. Aachen: Mainz Verlag. 2004.

HAAS, Gerhard, *Kinder- und Jugendliteratur. Ein Handbuch*. Stuttgart: Reclam. 1984.

HEIDTMANN, Horst, *Kindermedien*. Stuttgart: Metzler. 1992.

HENTSCHEL, Ulrike/ RITTER, Hans Martin, *Entwicklungen und Perspektiven der Spiel- und Theaterpädagogik. Festschrift für Hans- Wolfgang Nickel*. Berlin: Schibiriverlag. 2003.

HOPPE, Hans, *Theater und Pädagogik. Grundlagen, Kriterien, Modelle pädagogischer Theaterarbeit*. Münster: LIT-Verlag. 2003.

HURRELMANN, Bettina, *Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag. 1995.

JAHNKE, Manfred, *Kinder- und Jugendtheater in der Kritik. Gesammelte Rezensionen, Porträts und Essays. Kinder-, Schul- und Jugendtheater*. Band 10. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften. Band 10. 2001.

KEY, Ellen, *Das Jahrhundert des Kindes. Studien von Ellen Key*. Von der Autorin autorisierte Übersetzung von Francis Maro 1901. Überarbeitet von Gitte Peyn. Neuenkirchen: RaBaKa Pubishing. 2010.

KOCH, Gerd/ STREISAND, Marianne. *Wörterbuch der Theaterpädagogik*. o.A.: Schibri Verlag. 2003.

KOTTE, Andreas, *Theaterwissenschaft. Eine Einführung*. Köln: Böhlau Verlag GmbH & Cie. 2005.

KRENN, Anita, *Professionelles Kinder- und Jugendtheater in Österreich (Geschichte – Modelle – Projekte)*. Universität Wien. Dissertation. 1984.

LASSAHN, Rudolf, *Einführung in die Pädagogik*. Heidelberg: Quelle & Meyer. 3., durchgesehene Auflage. 1978.

LINNE, Andreas, *Bearbeitungen klassischer Stoffe für das Kindertheater*. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften. 1990.

MAAGH, Thomas, *Nah dran! Autorinnen und Autoren ans Kindertheater. Fünf Theaterstücke von Ulrich Hub, Katrin Lange, Anne Rabe, Yoko Tawada, Ingeborg von Zadow*. Frankfurt am Main: Verlag der Autoren. 2012.

MAECKER, Gudrun, *Theoretische Grundlagen zur Dramaturgie eines emanzipatorischen Kindertheaters*. Frankfurt am Main: R.G.Fischer. 1981.

PIAGET, Jean, *Das Weltbild des Kindes*. Aus dem Französischen von Luc Bernard. 9. Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG. 9. Auflage. 2010 (Orig. *La représentation du monde chez l'enfant*. Presses Universitaires de France. 1926).

POSTMAN, Neil, *Das Verschwinden der Kindheit*. Aus dem Amerikanischen von Reinhard Kaiser. Ungekürzte Ausgabe. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH. 99. - 106. Tausend. 1992 (Orig. *The Disappearance of Childhood*. New York: Delacorte Press. 1982).

PÖGE-ADLER, Kathrin, *Märchenforschung. Theorien, Methoden, Interpretationen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG. 2., überarbeitete Auflage. 2011.

RECLAM, *Reclams Kindertheaterführer. 100 Stücke für eine junge Bühne*. Herausgegeben vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co. 1994.

REGLER-BELLINGER, Brigitte, *Internationales Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Musikführer und Dokumentationen zu 900 Opern, Operetten, Singspielen und Musicals sowie vielen anderen Formen*. Frankfurt am Main: Haag und Herchen. 1990.

REIß, Gunter/ VON SCHOENEBECK, Mechthild, *Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Ein kommentiertes Stückeverzeichnis*. München: Verband deutscher Musikschulen. 1988.

RICHARD, Jörg, *Kindheitsbilder im Theater*. Reihe Kinder – Jugend – Theater. Band 1. Frankfurt am Main: Haag und Herchen. 1994.

ROTTENSTEINER, Barbara, *Theaterpädagogik zwischen Ästhetik und Selbsterfahrung. Entwicklungsfördernde Techniken und Möglichkeiten in der theaterpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren*. Diplomarbeit. Universität Wien. 2008.

ROUSSEAU, Jean-Jaques, *Emil oder Über die Erziehung*. Reclams Universal- Bibliothek Nr. 901. Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co. 1963.

ROYC, Barbara Sigrid, *Dschungel Wien – Entstehung und Entwicklung des Theaterhauses für junges Publikum und seine Positionierung in der Freien Kinder- und Jugendtheaterszene Wiens*. Diplomarbeit. Universität Wien. 2009.

RÖBKE, Thomas/ WAGNER, Bernd, *Bedarfs- und Nutzungsstudie für ein Kindertheaterhaus. Endbericht*. Nürnberg: Institut für soziale und kulturelle Arbeit. 1995.

RUPING, Bernd/ SCHNEIDER, Wolfgang, *Theater mit Kindern. Erfahrungen Methoden, Konzepte*. Eine Veröffentlichung des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland, gefördert vom Bundesministerium für Frauen und Jugend. Weinheim, München: Juventa Verlag. 1991.

SAZ, Natalia, *Novellen meines Lebens*. Berlin: Henschelverlag. 1986.

SCHEDLER, Melchior, *Kindertheater. Geschichte, Modelle, Projekte*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. 3. Auflage. 1972.

SCHNEIDER, Wolfgang, *Kindertheater nach 1968. Neorealistische Entwicklungen in der Bundesrepublik und West-Berlin*. Köln: Prometh Verlag. 1990.

SCHNEIDER, Wolfgang, *Theater und Schule. Ein Handbuch zur kulturellen Bildung*. Bielefeld: transcript Verlag. 2009.

SCHNEIDER, Wolfgang/ FECHNER, Meike, *Grimm & Grips 25. Jahrbuch für Kinder- und Jugendtheater 2012. Rückblick – Einblicke – Ausblicke*. Im Auftrag der ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland. 2011.

SCHOCHOW, Rainer, *Kinder brauchen Theater. Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Ein kommentierter Katalog*. Mainz u.a.: Schott Music GmbH & Co. KG. Revidierte und aktualisierte Neuauflage. 2009.

STEGEMANN, Bernd, *Lektionen 1. Dramaturgie*. Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2009.

THEIBING, Kristin, *Antike Stoffe im Kinder- und Jugendtheater – exemplarisch dargestellt anhand ausgewählter Stücke*. Examensarbeit. o.A.: GRIN Verlag. 2002.

WEBER, Barbara, *Zur Situation des österreichischen Theaters für Kinder und Jugendliche*. Universität Wien. Diplomarbeit. 1997.

WEHMEYER, Simone, *Darstellendes Spiel im Unterricht – Das Musiktheater als ein Weg der ästhetischen Bildung*. Hausarbeit zur Magisterzwischenprüfung. Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main. GRIN Verlag. 2006.

WENKO, Nina, *Ein Theater 2. Klasse? Analyse der darstellenden Kunst für junges Publikum in Wien und am Dschungel Wien*. Universität Wien. Diplomarbeit. 2009.

WOLFRAM, Karoline, *Kinder- und Jugendtheater in Wien*. Abschlussarbeit in Kulturpolitik- und Kulturökonomie. Wien: Institut für Kulturmanagement. Universität für Musik und darstellende Kunst. 2004.

WOOD, David/ GRANT, Janet, *Theatre for children. A Guide to Writing, Adapting, Directing and Acting*. London: Faber and Faber. 1997.

WRENTSCHUR, Michael, *Theaterpädagogische Wege in den öffentlichen Raum. Zwischen struktureller Gewalt und lebendiger Beteiligung*. Stuttgart: Ibidem Verlag. 2004.

Unselbstständige Werke

DAN DROSTE, Gabi, „Vielfalt von Anfang an. Das Theater für die Allerkleinsten“, in: *Kindertheater Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte*. Hg. Andrea Gronemeyer/ Julia Dina Heße/ Gerd Taube. Berlin: Alexander Verlag. 2009. S.146-159.

FIGL, Johanna, „Theater für die Allerkleinsten. Die Entwicklung einer Theaterszene für die Jüngsten“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.44-53.

GREISENEGGER, Wolfgang, „Theater als Schule der Demokratie: Die Ära Urbach –Eine Hommage“. in: *Neue Wege – 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*. Hg. Gerald M. Bauer/ Birgit Peter. Wien- Musik und Theater, Band 2. Wien, Berlin: LIT Verlag. 2008. S. 103-108.

JAHNKE, Manfred, „Braucht das Kinder- und Jugendtheater einen Autor? Versuch einer historischen Skizze über den komplizierten Prozeß der Literarisierung des Kinderstücks“, in: *Schreibwerkstatt Kindertheater. Beiträge und Gespräche zur zeitgenössischen Dramatik. Medien und Theater*. Band 6, Hg. Henning Fangauf/ Wolfgang, Sting, Hildesheim: Universität Hildesheim, 1996. S.11-23.

KRAUSE, Joachim E./ VOLZ, Rüdiger/ VOLZ-OHLEMANN, Gerda, „Der Baggerführer Hotzenplotz. Kritisches zu kritischen Kinderliedern“, in: *Neue Praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik*. Heft 1/1976. o.A.: Verlag Neue Praxis. 1976. S. 63-67.

MENNICKEN, Rainer, „Die Jungen sind die Helden. Ein Gespräch zum Stand der Dinge im österreichischen Theater für junges Publikum“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.8-15.

PAUL, Arno, „Kindertheater als kritisches Volkstheater. Wie die Pädagogisierung des Berliner Grips Theaters zu einer neuen gesellschaftlichen Relevanz des Schauspiels geführt hat“, in: *Diskussion Deutsch*. H.8. o.A. 1977. S.419-442.

PLANK-BALDAUF, Christiane, „Zwischen Tradition und Aufbruch. Musiktheater für Kinder und Jugendliche“, in: *Kindertheater Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte*. Hg. Andrea Gronemeyer/ Julia Dina Heße/ Gerd Taube. Berlin: Alexander Verlag. 2009. S.98-109.

REIß, Gunter/ TÜRK, Wolfgang, „Kindertheater-Report NRW. Eine empirische Erhebung“, in: *Theater und Musik für Kinder. Beiträge und Quellen zu Herfurtner, Hiller, Ponsioen, Schwaen, zum Kinderschauspiel und Figurentheater. Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien. Theorie – Geschichte – Didaktik*, Hg. Gunter Reiß, Frankfurt am Main/Wien: Lang, Band 12, 2001. S.179-188.

REIß, Gunter, „Die Kinderoper. Geschichte und Repertoire einer widersprüchlichen Gattung“, in: *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*. Hg. Isolde Schmid-Reiter. Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie. Band 6. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft. 2004. S.18-56.

SCHMID-REITER, Isolde, „Vorwort“, in: *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*. Hg. Isolde Schmid-Reiter. Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie. Band 6. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft. 2004. S.12-17.

SCHNEIDER, Marlene, „Adaptionen für die Bühne im Kinder- und Jugendtheater. Dramaturgische Praxis im Spannungsfeld von Markt und künstlerischem Anspruch“, in: *Neue Wege – 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*. Hg. Gerald M. Bauer/ Birgit Peter. Wien-Musik und Theater, Band 2. Wien, Berlin: LIT Verlag. 2008. S.109-116.

SCHWABENEDER, Franz, „Die vierte Sparte als Nummer eins. Angebote für junge Menschen am Landestheater Linz“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.54-63.

SCHWABENEDER, Franz, „Abenteuer Theater. Ein Netzwerk für junges Publikum in Linz“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit 2008. S.73-78.

SOMMER, Harald Volker, „Theaterpädagogik am Theater der Jugend. Theatrales Lernen durch die chorische Arbeitsweise“, in: *Neue Wege – 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*. Hg. Gerald M. Bauer/ Birgit Peter. Wien- Musik und Theater, Band 2. Wien, Berlin: LIT Verlag. 2008. S.117-129.

TAUBE, Gerd, „Ein Stück muß nicht immer ein Text sein. Nichliterarische Stücke im Kinder- und Jugendtheater“, in: *Stücke und Literatur zum Kinder- und Jugendtheater*. Hg. Jürgen Kirschner. Frankfurt am Main: Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland. 1998. S.36-48.

VEJTISEK, Marianne, „Auf einem guten Weg. Wo sind die Autoren im österreichischen Kinder- und Jugendtheater?“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*. Hg. Mennicken, Rainer/ Rabl, Stephan, Berlin: Verlag Theater der Zeit. 2008. S.64-72.

VON SCHOENEBECK, Mechthild, „Das Faszinosum des Theaters erfahrbar machen“, in: *Kinderoper. Ästhetische Herausforderung und pädagogische Verpflichtung*. Hg. Isolde Schmid-Reiter. Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie. Band 6. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft. 2004. S.141-145.

WARDETZKY, Kristin, „Märchenstücke für das Kindertheater“, in: *Stücke und Literatur zum Kinder- und Jugendtheater*. Hg. Jürgen Kirschner. Frankfurt am Main: Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland. 1998. S.10-20.

WITTE, Maren, „Möglichkeitswelten schaffen oder: Wie macht man gute Tanzstücke für junge Zuschauer? Aktuelle Tendenzen im zeitgenössischen Bühnentanz für junges Publikum“, in: *Kindertheater Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte*. Hg. Andrea Gronemeyer/ Julia Dina Heße/ Gerd Taube. Berlin: Alexander Verlag. 2009. S.110 – 129.

WÖHLERT, Wolfgang, „Klassiker und Zeitgenossen. Das Jugendtheater-Repertoire im Osten“, in: *Stücke und Literatur zum Kinder- und Jugendtheater*. Hg. Jürgen Kirschner. Frankfurt am Main: Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland. 1998. S.21-25.

Internetquellen

van Droste, Gabi, *Theater für die Allerkleinsten*. 2008.

www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=35619&id_text=8
[Zugriff: 28. Februar 2013].

Stüwe-Eßl, Barbara, *Theaterreform Wien. Schleichender Ausstieg aus der Konzeptförderung*. 2009.

www.freietheater.at/?page=service&subpage=gift&detail=37481&id_text=3
[Zugriff: 06. Mai 2013].

Roos, Silvia, *Musik im Theater. Ermunterung zu Forschungsarbeiten über die Auswirkungen von Musik im Theater (und anderswo)*.

www.roosaroos.ch/images/theatermusik.pdf
[Zugriff: 22. August 2013].

Burgschuld, Kolja, *Die wichtigen Themen aufspüren, die richtigen Fragen stellen. Ein Gespräch mit Henning Fangauf über die Förderung von AutorInnen*. 2012.

www.assitej.at/2012/10/die-wichtige-themen-aufspueren-die-richtigen-fragen-stellen/
[Zugriff: 13. März 2013].

Landesbüro Freie Kultur/ Verband Freie Darstellende Künste NRW, *Bestandsaufnahme und Situation der Freien Theater in Nordrhein-Westfalen*. Kultursekretariat Wuppertal. 2011.

nrw-kultur.de/projekte/projekte/theaterdebatte/studie-freie-theater-in-nrw/studie-freie-theater-in-nrw/
[Zugriff: 14. Juni 2013].

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: Kulturbericht 2007.

www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2007.xml
[Zugriff: 26. Februar 2013].

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. *Kulturbericht*. 2011.

www.bmukk.gv.at/kultur/bm/kulturbericht_2011.xml
[Zugriff: 11. Februar 2013].

UN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien. Übereinkommen über die Rechte des Kindes.

www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf
[Zugriff: 5. Februar 2013].

Toihaus Theater. Beilage 1. *Häufige Fragen zum Thema „Theater für Kleinkinder“*. 2009.

www.toihaus.at/bim-bam-2009.html
[Zugriff: 28. Februar 2013].

Dschungel Wien. *Programm. Lucky Boy*.

www.dschungelwien.at/programm/archiv/67/
[Zugriff: 19. August 2013].

- Dschungel Wien. *Das Theaterhaus*.
www.dschungelwien.at/theaterhaus/dschungelwien/
[Zugriff: 5. Februar 2013].
- Dschungel Wien. *Ente, Tod und Tulpe*.
dschungelwien.at/programm/archiv/94/#main
[Zugriff: 27. Juni 2013].
- Theater der Jugend. *Geschichte*.
www.tdj.at/das-theater/geschichte/
[Zugriff: 10. Februar 2013].
- Theater der Jugend. *Die Geschichte*.
www.tdj.at/das-theater/geschichte/
[Zugriff: 10. Februar 2013].
- Theater der Jugend. Ensemble: Thomas Birkmeir.
www.tdj.at/ensemble/regie-co/regie/p/thomas-birkmeir/
[Zugriff: 29. August 2013].
- u\hof: Theater für junges Publikum. *Theaterpädagogik*.
www.uhof.at/2123_DE-uhof-Theaterpaedagogik.htm
[Zugriff: 2. Juli 2013].
- u\hof: Theater für junges Publikum. *u\hof*.
www.uhof.at/2121_DE-uhof-uhof..htm
[Zugriff: 10. Februar 2013].
- u\hof: Theater für junges Publikum. *Heiße Sohlen*.
www.uhof.at/2226_DE-Stuecke-Detailseite.htm?backid=480&stueckid=2604&uhofid=47&sparte=&sort=&meta_title=%20-%20Heisse%20Sohlen
[Zugriff: 13. März 2013].
- u\hof: Theater für junges Publikum. *Die Kuh Rosmarie*.
www.uhof.at/2226_DE-Stuecke-Detailseite.htm?backid=480&stueckid=198&uhofid=13&sparte=&sort=&meta_title=%20-%20Die%20Kuh%20Rosmarie
[Zugriff: 13. März 2013].
- Theater Foxfire. *Nins Archiv*.
theaterfoxfire.org/nins-archive-stueck-1.html
[Zugriff: 27. Juni 2013].
- Mobiles Kindertheater. *Die Story*.
www.theater-moki.at/html/story201206.htm
[Zugriff: 15. Jänner 2013].
- szene bunte wä hne. *Das Festival*.
www.sbw.at/Tanzfestival/index_tanz.php?id=Team
[Zugriff: 4. Februar 2013].

- Luaga & Losna. *Über das Festival*.
www.luagalosna.at/%C3%BCber-das-festival/
[Zugriff: 05. Februar 2013].
- Luaga & Losna. *DramatikerInnenbörse*.
www.luagalosna.at/dramatikerinnenb%C3%B6rse/
[Zugriff: 13. März 2013].
- Schäxpir. *Über uns*.
www.schaexpir.at/schaexpir/ueber-uns.html?L=0
[Zugriff: 05. Februar 2013].
- Spleen Graz. *Spleen Special*.
www.spleengraz.at/spleen-special
[Zugriff: 19. April 2013].
- freie theater. *Grundsatzklärung*.
www.freietheater.at/?page=organisation&subpage=grundsatz
[Zugriff: 10. Februar 2013].
- freie theater. *Service*.
www.freietheater.at/?page=service
[Zugriff: 10. Februar 2013].
- Theater des Kindes. *Vom Kopf des Herrn Zopf*.
www.theater-des-kindes.at/stuecke/stueck-details/vom-kopf-des-herrn-zopf/beschreibung.html
[Zugriff: 13. März 2013].
- Burgtheater. *Junge Burg*.
www.burgtheater.at/Content.Node2/home/junge_burg/junge-burg16.php
[Zugriff: 11. Februar 2013].
- Wiener Staatsoper. *Kinderoper*.
www.wiener-staatsoper.at/Content.Node/home/jugend/kinderoper/Kinderoper.de.php
[Zugriff: 12. Februar 2013].
- Volksoper Wien. *Kinderangebote*.
www.volksoper.at/Content.Node2/home/kinderangebote.at.php
[Zugriff: 12. Februar 2013].
- Assitej. *muThige Kooperationen! Im Gespräch mit Elke Hesse (MuTh!) und Stephan Rabl (Dschungel Wien) über Kooperationen*. 2013.
www.assitej.at/2013/03/rabl_hesse/
[Zugriff: 13. März 2013].
- Assitej. *Über Assitej*.
www.assitej.at/ueber/
[Zugriff: 5. Februar 2013].

Assitej. *Welttag*.

www.assitej.at/projekte/welttag/
[Zugriff: 5. Februar 2013].

Assitej. *Stella*.

www.assitej.at/projekte/stella/
[Zugriff: 5. Februar 2013].

Assitej. *Musiktheater für Kinder*.

www.assitej.de/arbeitsgemeinschaften/musiktheater-fuer-kinder.html
[Zugriff: 15. März 2013].

STELLA-Ausschreibung by ASSITEJ Austria.

issuu.com/koljaburgschuld/docs/stella?mode=window&viewMode=doublePage
[Zugriff: 5. Februar 2013].

Theatertexte. *Leben Eben* von Lilly Axster.

www.theatertexte.de/data/theaterverlag_desch/3798757/show
[Zugriff: 11. März 2013].

Theatertexte. *Tochterttag* von Lilly Axster.

www.theatertexte.de/data/verlag_der_autoren/3466/show
[Zugriff: 11. März 2013].

Theatertexte. *Verhüten & Verfärben* von Lilly Axster.

www.theatertexte.de/data/verlag_der_autoren/3904/show
[Zugriff: 11. März 2013].

Vejtisek, Marianne, *Mädchen erobern lustvoll die Bühne. Ein Porträt der Autorin und Regisseuse Lilly Axster*. 2004.

www.1001buch.at/ausgaben/2_04/axster.html
[Zugriff: 11. März 2013].

Schreibzeit. *Was ist Schreibzeit?*

www.schreibzeit.at/schreibzeit-wasist.html
[Zugriff: 13. März 2013].

Schreibzeit. *Bisher*.

www.schreibzeit.at/schreibzeit-bisher.html
[Zugriff: 13. März 2013].

Spielpläne, Flyer und Broschüren

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Take off. Wir starten. Oktober 2004 – Februar 2005.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum im MQ Wien (Hrsg.): Die 8. Theatersaison. Medieninformation Saison 2011/2012.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum im MQ Wien (Hrsg.): Die 7. Theatersaison. Medieninformation Saison 2010/2011.

Dschungel Wien. Das Theater mit dem Affen (Hrsg.): April/Mai/Juni 2007. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Saison 2007/2008. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): September/Oktober/November/Dezember 2008. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Jänner/Februar/März 2009. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): April/Mai/Juni 2009. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Oktober/November/Dezember 2009. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): April/Mai/Juni 2010. Programm.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Ausblick Spielplan Jänner – Juni 2009.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Ausgabe 01/September – Oktober 2010. Programmzeitung.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Ausgabe 03/ Jänner - Februar 2011. Programmzeitung.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Ausgabe 04/ März - April 2011. Programmzeitung.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Ausgabe 05/ Mai – Juni 2011. Programmzeitung.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Ausgabe 07/ Dezember 2011 – Februar 2012. Programmzeitung.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Programm für Kindergarten & Kindergruppe, Volksschule & Hort, Unter- & Oberstufe. Herbst/Winter 2010/2011.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Programm für Kindergarten & Kindergruppe, Volksschule & Hort, Unter- & Oberstufe. Saison 2011/12.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): Dschungelblatt. Programm für Kindergarten & Kindergruppe, Volksschule & Hort, Unter- & Oberstufe. Frühling/Sommer 2012.

Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum (Hrsg.): September 2012 – Jänner 2013. Programm.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2006/2007.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2007/2008.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2008/2009.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2009/2010.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2010/2011.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2011/2012.

Next Liberty Theater für junges Publikum (Hrsg.): Programm Spielzeit 2012/2013.

Theater für Kinder im Museumsquartier. Konzeptpapier. Informationsbüro Freies Theaterhaus für Kinder. Jänner 1998.

Kulturentwicklungsplan Neu der Stadt Linz. Landeshauptstadt Linz. Direktion Kultur, Bildung, Sport. 2013.

Interviews

Gespräch mit Mag. Gerald Maria Bauer. Theater der Jugend Wien [1.Juli 2013].

Gespräch mit Stephan Rabl. Dschungel Wien [30.Juli 2013].

Anhang

Spielpläne

Dschungel Wien Spielpläne 2008/09 bis 2012/13

Dschungel Wien Spielzeit 2008/09

Saison	Stücktitel	Gruppe	Sparte	Alter	Schwerpunkt	Anmerkung
2008/09	A House full of Music	Wiener Taschenoper	Musiktheater	5+		Auf den Spuren von John Cage
2008/09	Afrikanische Märchen	Dschungel Wien & IYASA	Tanz, Performance	6+		
2008/09	Al Di La	Tam Teatromusica	Tanz, Performance	2+		
2008/09	Aschenputtel- ein fantastisches Märchenspiel	Ania Losinger & Matthias Eser	Musiktheater	5+	Dschungel Wien Modern	
2008/09	Boing! Ring frei.	MOKI Theater & Theater Drak	Figuren-, Objekttheater	6+		
2008/09	CINDERELLA	Die Flipflops	Tanz, Performance	4+		
2008/09	CINDERELLA	Die Flipflops	Tanz, Performance	7+		
2008/09	Clyde and Bonnie	Guerilla Gorillas & Theaterland Steiermark	Schauspiel, Sprechtheater	15+	gelb! /Showcase	
2008/09	Das Dschungelbuch	SPZ Schwarzringergasse	Musiktheater	6+		
2008/09	Das Kind mit dem Aktenkoffer	Zweite Liga für Kunst und Kultur	Schauspiel, Sprechtheater	8+	Saisonstart/Jungwild	
2008/09	Die vielen Abendteuer dieser Welt	Dschungel Wien	Andere	9Mon+	Theater für Aller kleinste	
2008/09	Don Quijote- Ein Vorspiel	Wiener Vorstadttheater- Integratives Th.	Musiktheater	16+	gelb!	
2008/09	Ente, Tod und Tulpe	TWOF2 & DASCOLLECTIV	Tanz, Performance	6+		
2008/09	Fieberträume - Oder die Suche nach dem heiligen Gral	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel, Sprechtheater	15+	gelb!	
2008/09	FLOP - A Very Bad and Long Performance	schall und rauch agency	Tanz, Performance	13+	gelb!	
2008/09	Geheime Welten	Dschungel Wien	Tanz, Performance	6+	Saisonstart	
2008/09	Gier nach dir	Theater im Ohrensessel	Figuren-, Objekttheater	15+	gelb!	
2008/09	Jugend ohne Gott	Theater.Wozek	Schauspiel, Sprechtheater	15+	gelb!	

Anhang

2008/09	Karussell	Kunsthhaus Pantalone	Interdisziplinär	9Mon+	Theater für Aller kleinste	
2008/09	Keine Angst vor großen Tieren	Peter Ketturkat	Figuren-, Objekttheater	3+		
2008/09	King A	Dschungel Wien	Schauspiel, Sprechtheater	9+		
2008/09	Matilda!	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Musiktheater	5+	Dschungel Wien Modern	
2008/09	Nins Archiv	TheaterFOXFIRE	Andere	8+		
2008/09	Popsonic	Compagnie Médiane	Musiktheater	5+	Dschungel Wien Modern	
2008/09	Prospekt	Prospekt	Schauspiel, Sprechtheater	14+	Saisonstart/Jungwild	
2008/09	Romanced (Two you)	Tanzkompanie Quivive	Tanz, Performance	15+	gelb! Jungwild	
2008/09	Touchingcinderella	Die Flipflops	Tanz, Performance	4+		
2008/09	Touchme	Die Flipflops	Tanz, Performance	14+		
2008/09	Von der Prinzessin, die sich um alles in der Welt den Mond wünscht	Theater Trittbrettl	Figuren-, Objekttheater	3+		
2008/09	Weiter Leben - Eine Jugend	ISKRA & Projekt Theater Vorarlberg	Schauspiel, Sprechtheater	15+	gelb!	
2008/09	Zeitlos schön	Theatre	Schauspiel, Sprechtheater	15+	gelb!	
2008/09	... Dann schleich dich!	Dschungel Wien	Andere	15+	gelb! Macht Schule Theater	
2008/09	Adieu Marie	ISKRA	Schauspiel, Sprechtheater	7+	Showcase	
2008/09	Blumen, nass von Blut. Das Nibelungenlied	Hubertus Zorell	Erzähltheater	14+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Bucharest calling	Ensemble Europa	Schauspiel, Sprechtheater	15+		
2008/09	Charlotte Ringlotte	Teatro Piccolo	Figuren-, Objekttheater	4+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	China K. Das Tagebuch einer Kindersoldatin	Theatro Piccolo & IYASA	Interdisziplinär	14+	gelb!	
2008/09	Crash - der ganz andere Deutschunterricht	Theater. Wozek	Tanz, Performance	15+	gelb!	
2008/09	Darksite	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel, Sprechtheater	15+	gelb!	
2008/09	Das Ding (Arbeitstitel)	Triad & TAK - Theater am Kirchenplatz	Schauspiel, Sprechtheater	4+	Liechtensteiner Festwochen	
2008/09	Das tapfere Schneiderlein	Wiener Taschenoper	Musiktheater	6+		
2008/09	Der gemalte Garten	Compangia T.PO u.a.	Andere	4+		
2008/09	Der kopflose Ritter	Naive Theatre Liberec	Figuren-, Objekttheater	6+	Länderschwerpunkt CZ	
2008/09	Der schräge Vogel	Compagnie Smafu	Tanz, Performance	6+	Werkschau Hubertus Zorell	

Anhang

2008/09	Der Schüler Gerber	Schaubühne Wien	Schauspiel, Sprechtheater	16+		
2008/09	Der Teufel mit den drei goldenen Haaren	Hubertus Zorell & Pete Belcher	Erzähltheater	5+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Die drei Musketiere	Theater Alfa	Figuren-, Objekttheater	8+	Länderschwerpunkt CZ	
2008/09	Die Seiltänzerin	Dschungel Wien & Theater im Hof, Bozen	Schauspiel, Sprechtheater	6+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Die Wanze	Reinhold G. Moritz & Dschungel Wien	Erzähltheater	9+		
2008/09	Die Werkstatt der Schmetterlinge	Otto Lechner & Hans Tschirtisch	Erzähltheater	5+	Akkordeonfestival	
2008/09	Die zweite Prinzessin	Verein Immoment	Schauspiel, Sprechtheater	4+		
2008/09	Drachenträume	Verena Vondrak	Schauspiel, Sprechtheater	3+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Dreierlei	Pete Belcher	Figuren-, Objekttheater	4+		
2008/09	Duftträume	Dschungel Wien	Tanz, Performance	2+	szene bunte wähne Tanzfestival	
2008/09	Ein Schaf fürs Leben	Theater Mundwerk	Schauspiel, Sprechtheater	6+	Akkordeonfestival	
2008/09	Faust	Hubertus Zorell	Erzähltheater	16+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Fight Night	Homunculus	Tanz, Performance	14+	gelb!	
2008/09	Frau Meier, die Amsel	Mezzanin Theater	Schauspiel, Sprechtheater	4+	Akkordeonfestival	
2008/09	Freerunning & Bodyparkour	Cie. Two in One	Tanz, Performance	14+	gelb!	
2008/09	Geplauder	Cie Etantdonne	Tanz, Performance	6+	szene bunte wähne Tanzfestival	
2008/09	Halbe Halbe	Association Skappa!	Tanz, Performance	3+	szene bunte wähne Tanzfestival	
2008/09	Heimat	Compagnie Smafu	Tanz, Performance	14+	Dschungel Wien goes Brunnenmarkt	
2008/09	Hier geht's uns gut	Tandaradei	Tanz, Performance	15+	gelb!	
2008/09	Ich entdeck dich!	Dschungel Wien	Tanz, Performance	2+		
2008/09	Im Garten	Theatre de la Guimbarde & Teatro Paraiso de Vittoria	Schauspiel, Sprechtheater	2+		
2008/09	Kommissarin Flunke und die Schurken	Die Schurken	Musiktheater	5+	Akkordeonfestival	
2008/09	König & König	Thearte	Schauspiel, Sprechtheater	6+	Welttag des Theaters für Kinder und Jugendliche	
2008/09	König Drosselbart	Puppentheater Halle	Figuren-, Objekttheater	6+	Welttag des Theaters für Kinder und Jugendliche	

Anhang

2008/09	König Jool der Letzte	Frikato & TAK - Theater am Kirchplatz	Schauspiel, Sprechtheater	11+	Liechtensteiner Festwochen	
2008/09	Krabat	Triad & TAK - Theater am Kirchenplatz	Schauspiel, Sprechtheater	11+	Liechtensteiner Festwochen	
2008/09	Love	Kopergietery & Dschungel Wien	Musiktheater	6+		
2008/09	Max & Moritz Mayer	Hubertus Zorell & Stephan Rabl	Schauspiel, Sprechtheater	18+	Hubertus Zorell Werkschau Special	
2008/09	Mein Freund Orest	Theater Narrenschiff & Theater im Hof Bozen	Erzähltheater	14+		
2008/09	Meins!	Junges Schauspiel Düsseldorf	Tanz, Performance	2+	Theater für Allerleinste	
2008/09	My heart belongs to Daddy	Pete Belcher u.a.	Musiktheater	12+	Vatertag	
2008/09	My Secret/ My Fear	Homunculus	Tanz, Performance	15+	gelb!	
2008/09	Nipplejesus	Dschungel Wien	Schauspiel, Sprechtheater	16+	Dschungel Wien goes MUMOK	
2008/09	Pelle zieht aus	Theater Narrenschiff	Erzähltheater	3+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Pions/Spielfiguren	AUT.DANCE:Julie Andermyr & Hendrik Le Bon	Tanz, Performance	5+	szene bunte wähne Tanzfestival	
2008/09	Primzahl	Theater Artemis	Schauspiel, Sprechtheater	14+	gelb!	
2008/09	Rapunzel	Christoph Bochdanský	Figuren-, Objekttheater	5+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Schrilles Herz	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel, Sprechtheater	13+	gelb!	
2008/09	The Flying Babies	Theater Drak	Schauspiel, Sprechtheater	3+	Länderschwerpunkt CZ	
2008/09	Traumvater	Pete Belcher	Erzähltheater	12+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Trendsetter	Flowmotion	Tanz, Performance	12+	szene bunte wähne Tanzfestival	
2008/09	Trommelklecks und Pinselstrich	Verena Vondrak & Helga Hutter	Schauspiel, Sprechtheater	2+	Werkschau Hubertus Zorell	
2008/09	Über Morgen	szene bunte wähne & TAK Theater am Kirchplatz	Schauspiel, Sprechtheater	5+		
2008/09	Überraschung	Dschungel Wien	Tanz, Performance	2+		
2008/09	Versailles, Versailles	Kopergietery	Tanz, Performance	15+	szene bunte wähne Tanzfestival	
2008/09	Wer hat meinen kleinen Jungen gesehen?	Hubertus Zorell & Stephan Rabl	Schauspiel, Sprechtheater	7+	Hubertus Zorell Werkschau Special	
2008/09	Zigzag	Cie Etantdonne	Tanz, Performance	3+	szene bunte wähne Tanzfestival	

Dschungel Wien Spielzeit 2009/10

Saison	Stücktitel	Produzenten	Sparte	Alter	Schwerpunkt	Anmerkung
2009/10	Bramborry	Theater de Spiegel & Theatre de la guimbarde	Musiktheater	2+	Dschungel Wien Modern/ Theater für die Aller kleinsten	musikalisches Versteckspiel
2009/10	Rawums (:)	Florschütz & Döhnert u.a.	Schauspiel & Sprechtheater	2+		Ausflug ins Wunderland
2009/10	Duftträume	Dschungel Wien	Tanz & Performance	2+		Erlebnistheater
2009/10	1 bis 24 Der lebende Adventkalender	Dschungel Wien & Theater.Wozek	Schauspiel & Sprechtheater	3+	Lesofantenfest mit Bücherein Wien	
2009/10	Mama Erde	Compagnia il melarancio	Schauspiel & Sprechtheater	3+		themen des Kleinkindalters,
2009/10	Keine Angst vor grossen Tieren	Peter Ketturkat	Figuren-, Objekttheater	3+		Puppen aus Materialien des täglichen Lebens, Angst und deren Überwindung
2009/10	A House full of Music	Wiener Taschenoper	Musiktheater	5+	Dschungel Wien Modern	Musik des Komponisten John Cage
2009/10	Immer zweite - die 2te Prinzessin	Verein Immoment	Schauspiel & Sprechtheater	5+		Märchen mit live-Musik
2009/10	Über Morgen	Szene Bunte Wähne & TAK Theater am Kirchenplatz	Schauspiel & Sprechtheater	5+		modernes Märchen; aus dem Niederländischen übersetzt
2009/10	Die Bremer Stadt - Musikanten	Tania Golden & Hans Tschiritsch	Musiktheater	6+	Dschungel Wien Modern	Performance über wundersame Welt gebrauchter Alltagsgegenstände, in Anlehnung an das Märchen der Gebrüder Grimm
2009/10	Unter dem Sternenhimmel - Die sieben Schwestern des südlichen Ozeans	ACO OKINAWA	Tanz & Performance	6+	Theater aus Übersee	Alltag in Okinawa, traditionelle Tänze und Musik Japans
2009/10	Laria Nera - wenn die dunkle Luft kommt	TWOF2 & DASCOLLECTIV & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Happy Birthday Dschungel Wien	Reise auf der Suche nach dem Rätsel von Laria Nera
2009/10	Peterchens Mondfahrt	Theater in der Parkaue u.a.	Performance	6+		märchenhaftes, sprechende Tiere,

Anhang

2009/10	Der Fischer und seine Frau	Theater Mundwerk & La Strada Graz	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Dschungel Wien Modern	nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm
2009/10	Das lebende Wasser	MOKI	Figuren-, Objekttheater	6+		Heldenepos
2009/10	Matilda!!	Dschungel Wien & TheaterFOXFIRE	Schauspiel & Sprechtheater	7+		Anarchie im Kinderzimmer
2009/10	Moby Dick	Landestheater Linz & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	8+		nach dem gleichnamigen Roman, Abenteurgeschichte
2009/10	Fini Foto	Claudia Mayer & Christian Reiner & Christian Weber	Performance	8+		zeitgenössische, improvisierte Musik, Stimmperformance, alltagsgeschichte
2009/10	Das Kind der Seehundfrau	Junge Oper u.a.	Musiktheater	8+	Dschungel Wien Modern	Sprechende Tiere, Live-Musik,
2009/10	Adieu Marie	ISKRA	Schauspiel & Sprechtheater	8+		Abschied, Trauer
2009/10	Das Mädchen auf den Dächern	Thearte	Schauspiel & Sprechtheater	9+		Fantasie
2009/10	Mein Toaster spinnt	schall und rauch agency	Tanz & Performance	9+		themen aus den Lebenswelten, Identität, Privatheit
2009/10	Hallo Kitty	Maddalena-Noemi Hirschal	Schauspiel & Sprechtheater	13+	gelb!	aus dem Tagebuch der Anne Frank
2009/10	Schrilles Herz	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	13+	gelb!	junge AutorInnen, junge DarstellerInnen, Themen aus der Lebenswelt
2009/10	Ich melde mich morgen!...	DASKUNST & ROKAST & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	14+	gelb! / Happy Birthday Dschungel Wien	Kommunikation im Internet, Sprache
2009/10	Fragments of Palestine	The Freedom Theatre	Tanz & Performance	14+	gelb!	Leben in einem Flüchtlingslager
2009/10	Hamlet!	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb!	von William Shakespeare, Sinnsuche
2009/10	Jugend ohne Gott	theater.wozek	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb!	nach Ödön von Horvath, Themen aus der Lebenswelt
2009/10	NippleJesus	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	16+	gelb!	
2009/10	Good Night & Good Luck	Tanzquartier Wien u.a.	Tanz & Performance	16+	gelb!	Tanznacht
2009/10	Johnny Hübner greift ein	Theater des Kindes Linz	Klassenzimmertheater	8+		Fantasie.. Flucht in ein Buch

Anhang

2009/10	Steht auf, wenn ihr für Salzburg seid	Die Theaterachse	Klassenzimmertheater	13+	gelb!	Verlust, Fan sein
2009/10	Erste Stunde	Theater Wagabunt Dornbirn	Klassenzimmertheater	14+	gelb!	Gewalt an Schulen
2009/10	Aussetzer	Theater am Ortweinplatz	Klassenzimmertheater	14+	gelb!	Gewalt an Schulen
2009/10	Ich komma saufen	Wiener Klassenzimmertheater	Klassenzimmertheater	15+	gelb!	Alkohol, Lebenswelt der Jugendlichen
2009/10	Wer bist du?	Das Spiegelkabinett	Schauspiel & Sprechtheater	2+		mit Tanz und Musik, Begegnungen
2009/10	Holzklopfen	Helios Theater u.a.	Performance	2+		Erfahrungen mit Holz, Geräusche, Gerüche, Bilder
2009/10	Popcorn	Dschungel Wien	Tanz & Performance	2+		Sinneswahrnehmungen
2009/10	Drachenträume	Verena Vondrak	Schauspiel & Sprechtheater	3+		Drachenkind, puppe
2009/10	Dreierlei	Pete Belcher	Figuren-, Objekttheater	4+		objekttheater ohne Sprache
2009/10	Erster Schnee	Kopergietery	Tanz & Performance	k.A.		poetisches Tanz- und Objekttheater
2009/10	Schreckhupferl - Eine Gruseltanz Geschichte	OHNETITEL - Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte	Tanz & Performance	5+		sprechendes Bett, Angst im Dunkeln
2009/10	Ich + Tante Rosas Garten	Compagnie Smafu/ Elisabeth Orłowsky	Tanz & Performance	6+		Reise ins innere Ich, Anderssein, Abgrenzen
2009/10	Die Sieltänzerin	Dschungel Wien & Theater im Hof Bozen	Schauspiel & Sprechtheater	6+		mit Live-Musik, wie gehen Erwachsene mit wichtigen Fragen um
2009/10	Afrikanische Märchen	Dschungel Wien & IYASA	Tanz & Performance	6+	Afrika Schwerpunkt	Elf Menschen erzählen geschichten aus ihrer Heimat Afrika
2009/10	The Spirit of Africa	IYASA	Tanz & Performance	6+	Afrika Schwerpunkt	traditionelle Tänze und ILeder
2009/10	Moby Dick	Landestheater Linz & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	8+		nach dem gleichnamigen Roman, Abenteuergeschichte
2009/10	Wind und Weiter	Karin Schäfer Figuren Theater	Multimedial	8+		Theaterprojekt; Kraft der Naturgewalt wind, ohne Worte
2009/10	King A	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	9+		Legende, Mythen
2009/10	Touchingcinderella	Immoment	Tanz & Performance	9+		Märchenmotive

Anhang

2009/10	Miteinander Dagegen	Ensemble Europa	Schauspiel & Sprechtheater	12+		Performance, Beiträge zum Thema Rassismus, gestaltet von Jugendlichen
2009/10	Es geht um die Wurst - Teil 1	Christophe Dumalin	Tanz & Performance	13+	gelb!	Alltag
2009/10	Auslandia	Dschungel Wien	Stationentheater	14+	gelb!	Rassismus, Projekt Schreibwerkstatt
2009/10	Strange Days, Indeed	Junges Theater Basel	Tanz & Performance	14+	gelb!	Alltagsthemen, Ringen um Aufmerksamkeit
2009/10	Bodyparkour in concert	Company two in one	Tanz & Performance	14+	gelb!	
2009/10	Vom Boxen	Oral Office	Performance	14+	gelb!	Sprache, Musik und Bildende Kunst, Auseinandersetzung mit Boxsport
2009/10	No Dumping/ Müll ablagern verboten	M.U.K.A.	Schauspiel & Sprechtheater	14+	gelb!	Tanz und Musik, Recycling, Folgen von Müll
2009/10	Otaku	Guerilla Gorillas & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb	Generation Fernseher und Videorecorder
2009/10	Spiegelland	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb!	inspiriert von Alice im Wunderland, Fragen über das Leben
2009/10	Polaroid Panoptikum	Theater Quersinn	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb!	Familie, Kommunikation, Rebellion, Erwachsenwerden, Lebenswelt
2009/10	Schneewittchen-Pschose	Faimme	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb!	Anorexie
2009/10	Cut - Eine bewegte Zeit	Immoment	Schauspiel & Sprechtheater	15+	gelb!	Zeit
2009/10	Das ist mein Ding	Wiener Festwochen und Dschungel Wien	Musiktheater	15+	gelb!	Jugendkultur

Anhang

Dschungel Wien Spielzeit 2010/11

Saison	Stücktitel	Produzenten	Sparte	Alter	Schwerpunkt	Anmerkung
2010/11	Sand	Dschungel Wien	Musiktheater	2+	Theater für Aller kleinste	mit Tanz
2010/11	Hallo...?	Theater Katerland, Theater am Gleis, Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	3+		Erlebnisse, Loslassen und Heimkommen
2010/11	Wer bist du?	Das Spiegelkabinett	Schauspiel & Sprechtheater	3+		mit Tanz und Musik, Begegnungen
2010/11	Sommer(nachts)traum	Zeppelin Weltraum Clique	Schauspiel & Sprechtheater	3+		Bewegung und Tanz, nach Shakespeare, elfen und fantastische Figuren
2010/11	Kaka wünscht sich was	Verena Vondrak & Hubertus Zorell	Figuren-, Objekttheater	3+		Wünsche, Wunschfee
2010/11	Adi Kali - der Lebende Adventkalender	Dschungel Wien & Theater.wozek	Schauspiel & Sprechtheater	3+		
2010/11	Es gibt so Tage...	Homunculus	Tanz & Performance	4+		Eine Reise durch einen Tag
2010/11	Zeensucht	Melika Ramic /Mooi	Schauspiel & Sprechtheater	6+		
2010/11	Don Quijote	Theater Trittbrettl	Figuren-, Objekttheater	5+		Puppentheater und Schauspiel mit Musik, nach dem Original
2010/11	Der fliegende Teppich	Marwan Abado u.a.	Konzert	5+		arabische, jüdische und österreichische Musik
2010/11	Harald, das wilde Schaf	TWOF2 u.a.	Schauspiel & Sprechtheater	6+		Schaf trifft auf Wolf, Frage nach Identität
2010/11	Weihnachtsgeschichten vom Franz	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	6+		nach Christine Nöstlinger, Alltagsgeschichten
2010/11	Ich + Tante Rosas Garten	Compagnie Smafu/ Elisabeth Orlovsky	Tanz & Performance	6+		
2010/11	Wer hat meinen kleinen Jungen gesehen?	Stephan Rabl u.a.	Schauspiel & Sprechtheater	7+		
2010/11	Schiss	Theater Sgaramusch	Schauspiel & Sprechtheater	7+		mit Live-Musik, Angst und Angstbewältigung
2010/11	Zheng He - als die Drachenschiffe kamen	Karin Schäfer Figuren Theater	Andere	k.A.		Verständigung, Geschichte des chinesischen Admirals Zheng He
2010/11	Moby Dick	Landestheater Linz & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	8+		nach dem gleichnamigen Roman, Abenteuerreise
2010/11	Porzellan	Muziektheater Transparant	Musiktheater	8+		Fantasiewelt, alter Mann erinnert sich an seine verlorene Kindheit
2010/11	Franziska Jägerstätter erzählt	Theater des Kindes Linz	Schauspiel & Sprechtheater	9+		Geschichte
2010/11	Die Wanze	Reinhold G. Moritz & Dschungel Wien	Erzähltheater	9+		Detektivgeschichte im Insektenreich

Anhang

2010/11	Als das Wünschen noch geholfen hat	Theater im Ohrensessel	Figuren-, Objekttheater	8+		Geschichten aus den Metamorphosen des Ovid
2010/11	Lucky Boy - Eine Rockballade aus dem mittleren Westen	Thearte	Schauspiel & Sprechtheater	10+		Geschichte eines Cowboys, von Freiheit und Abenteuern
2010/11	Zazie in der Metro - Ein Stück über das Erwachsenwerden	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	11+		Erwachsenwerden, Lebenswelt
2010/11	Diktator	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	12+		mit Tanz
2010/11	Das Nibelungenlied	Justus Neumann Circus Elysium	Schauspiel & Sprechtheater	13+		Clownerie
2010/11	Hallo Kitty	Maddalena-Noemi Hirschal	Schauspiel & Sprechtheater	13+		Geschichte, Tagebuch der Anne Frank
2010/11	Siggi - ein Held räumt auf	Dschungel Wien u.a.	Tanz & Performance	14+		Helden und Macht
2010/11	Kiwi	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	14+		obdachlose Jugendbande
2010/11	Dirty Rich	Werk89	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Stoff von Richard III, klassischer Text durch Jugendsprache gebrochen
2010/11	Yauri in Concert	Yauri	Konzert	14+		
2010/11	Christiane F.	theater.wozek	Schauspiel & Sprechtheater	15+		Abhängigkeit, Drogen, Suchtprobleme bei Jugendlichen
2010/11	Spiegelland	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	15+		inspiriert von Alice im Wunderland, wer bin ich wirklich?
2010/11	Ein Kinder unserer Zeit von Ödon von Horvath	theater.wozek	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.		
2010/11	Open circle	theatre laboratory open circle	Schauspiel & Sprechtheater	15+		Erinnerung an Kindheit, Probleme von Jugendlichen, Alltagsthemen, Lebenswelt
2010/11	Yes theatre	yes theatre	Schauspiel & Sprechtheater	15+		Momentaufnahmen Jugend in Palästina
2010/11	Das heilige Kind	Theater am Ortweinplan Graz	Schauspiel & Sprechtheater	15+		Sexualität, Verhütung
2010/11	Gier nach dir	Theater im Ohrensessel	Schauspiel & Sprechtheater	15+		mit Figuren und Objekten, Metamorphosen des Ovid
2010/11	Hamlet!	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	16+		nach William Shakespeare
2010/11	Sternenglück	teatro all'improvviso	Andere	2+		Bilder und Klänge, basierend auf einem Kinderbuch
2010/11	Überraschung	Dschungel Wien	Tanz & Performance	2+	Dschungel Wien	

Anhang

					Modern	
2010/11	Old women melodies	playground meridian	Schauspiel & Sprechtheater	8+		Alter und Jugend
2010/11	Wie kommt der Sessel in die Manteltasche	Schulz war nur der Franz	Musiktheater	4+		Fragen
2010/11	Die Geschichte vom kleinen Onkel	Junge Oper am Nationaltheater Mannheim	Musiktheater	5+		Freundschaft, teilen
2010/11	Ba Ba	Compania teatrale piccoli principi	Tanz & Performance	2+		Staunen
2010/11	Ente, Tod und Tulpe	Theater couturier & Ikkola	Figuren-, Objekttheater	6+		Tod, nach einem Kinderbuch
2010/11	Sommerflügel	Florschütz & Döhnert	Schauspiel & Sprechtheater	2+		Licht und Schatten, erste Erfahrungen mit Theater
2010/11	Merhaba Mama Salz und Papa Pfeffer	Jes	Schauspiel & Sprechtheater	4+		
2010/11	Rotbällchen	Eva Kaufmann	Schauspiel & Sprechtheater	2+		
2010/11	Von der Prinzessin, die sich um alles in der Welt den Mond wünschte	Theater Trittbrett	Figuren-, Objekttheater	3+		nach dem Kinderbuch "many moons" von James Thurber
2010/11	Müöö-Tonnen-Weise	Pete Belcher	Schauspiel & Sprechtheater	5+		Performance, Objekttheater, Pantomime, Clownerie
2010/11	Ich Du Wir	Abend Dans	Tanz & Performance	6Mon+		
2010/11	Popcorn	Dschungel Wien	Tanz & Performance	3+		Sinne
2010/11	es war einmal...	Lod	Tanz & Performance	4+		Märchenhaftes
2010/11	santa sangre und das Schwert des Damokles	Plan-D	Tanz & Performance	6+		Geschichte einer Wanderzirkustruppe
2010/11	Arsene	Hendrik Lebon	Tanz & Performance	12+		Tanzstück über den berühmtesten Kunstraub Belgiens
2010/11	Blickwinkel	offspring.productions/ Raffaella Gras	Tanz & Performance	14+		Vertrauen und Täuschung
2010/11	Inside Unrest	offspring.productions/ Marcella Pascal	Andere	16+		Lebenswelt der Teenager
2010/11	Patchwork 2+2=1	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Tanz & Performance	13+		Lebenswelt der Teenager in patchworkfamilien
2010/11	B Ananas	Dschungel Wien	Tanz & Performance	4+		Welt des Nonsense
2010/11	Virtual Insanity	Flowmotion Dance Company	Tanz & Performance	14+		Online-Communities, Alltag
2010/11	6	chall und rauch agency	Tanz & Performance	14+		Sexualität
2010/11	Die Martha im Koffer	Martha Laschkolnig	Andere	3+		Clownerie
2010/11	Streets of Africa	IYASA	Tanz & Performance	6+		

Anhang

2010/11	Umntwana. Afrika - Kind.Afrika	theatro piccolo & IYASA	Tanz & Performance	4+		Afrikanische Kindheit
2010/11	Zebra	theatro piccolo & IYASA	Tanz & Performance	4+		Märchen aus Afrika
2010/11	Elefantenmond	theatro piccolo & IYASA	Tanz & Performance	5+		sprechende Tiere
2010/11	Major Dux	Bayrischer Staatsschauspiel u.a	Tanz & Performance	8+		unerwiderte Liebe
2010/11	Umfazi (die Frau)	Intombi Zomqangala	Tanz & Performance	14+		Frauen in Simbabwe
2010/11	China K.	theatro piccolo & IYASA	Tanz & Performance	14+		Tagebuch einer Kindersoldatin
2010/11	Die Duftsammlerin	Vorarlberger Landestheater	Schauspiel & Sprechtheater	6+		Geschichte über das Riechen
2010/11	Theos Welt	theatro piccolo	Schauspiel & Sprechtheater	6+		Geräuscheoper, mit Objekten
2010/11	An Grossvaters Hand	Dschungel Wien	Andere	8+		Kindheit in China
2010/11	Die Legende von Wüsterdam	Kopergietery & Studio Orka	Schauspiel & Sprechtheater	6+		in freier Natur, Märchenhaftes
2010/11	Berninna - mindestens haltbar bis	Studio Orka	Schauspiel & Sprechtheater	8+		
2010/11	Wenn (m)ein Herz lauter schreit als mein Herz brüllt	Dschungel Wien	Andere	14+		Stationentheater, Erwachsenwerden
2010/11	Mädchenräume Mädchenträume	ISKRA	Andere	14+		Stationentheater, feministisches Theater
2010/11	Super Zoom	Pink Zebra	Tanz & Performance	14+		Globalisierung
2010/11	Punk Rock	Junges Theater Basel	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Schule, Prüfungen, Lebenswelt
2010/11	Schwarz wie Tinte - schneewittchen reloaded	Dalang Puppencompany & GZ Buchegg	Figuren-, Objekttheater	8+		Märchen von Schneewittchen

Anhang

Dschungel Wien Spielzeit 2011/12

Saison	Stücktitel	Produzenten	Sparte	Alter	Schwerpunkt	Anmerkung
2011/2012	Sand	Dschungel Wien	Musiktheater	2+		
2011/2012	Narzissen	Compagnia il melarancio	Tanz& Performance	2+		Identität
2011/2012	Wer bist du?	Das Spiegelkabinett	Schauspiel &Sprechtheater	3+		Begegnungen
2011/2012	Lichterloh	United Puppets	Schauspiel &Sprechtheater	3+		
2011/2012	Mond (Lune)	Compagnie Docha	Figuren-, Objekttheater	2+		
2011/2012	Der Himmel ist so rot, die Engel backen Kekse	Peter Ketturkat	Andere	3+		Theater mit Formen Klängen und Gerüchen
2011/2012	B Ananas	Dschungel Wien	Tanz& Performance	4+		Welt des Nonsense
2011/2012	Das Dschungelbuch	Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	6+		nach Dschungelbuch von Kipling
2011/2012	Blauer Sturm	Moldavie & fabuleus	Tanz& Performance	6+		
2011/2012	Das Märchenkarussell	MOKI	Andere	6+		Collage aus Märchenelementen
2011/2012	Der fliegende Teppich	Marwan Abado u.a.	Konzert	5+		
2011/2012	Die faule Prinzessin - Aufruf zum Müssiggang	Katinka Theater_Projekte	Erzähltheater	6+		Märchen
2011/2012	Reineke Fuchs	Cie. Off Verticality/c.o.v	Tanz& Performance	k.A.		Geschichten um Reineke Fuchs
2011/2012	Lulje Tagebuch aus Anderland	Triad Zürich u.a.	Schauspiel &Sprechtheater	9+		Entdeckungsreise
2011/2012	Moby Dick	Dschungel Wien & Landestheater Linz	Schauspiel &Sprechtheater	8+		nach dem gleichnamigen Roman, Abenteuergeschichte
2011/2012	Momo oder die Legende vom Jetzt	Makemake Produktionen & Dschungel Wien & Wien Modern	Schauspiel &Sprechtheater	8+		zeitgenössische Musik
2011/2012	Es war einmal das Kind...	4 on the floor	Schauspiel &Sprechtheater	9+		Comic- und Märchenhaftes Schauspiel
2011/2012	Zazie in der metro	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	11+		Reise, Erwachsenwerden
2011/2012	Patchwork 2+2=1	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Tanz& Performance	11+		Lebenswelt der Kinder in Patchworkfamilien
2011/2012	Virtual Insanity	flowmotion dance company	Tanz& Performance	14+		neue Medien, Kommunikation übers Web
2011/2012	Adi Kali - der lebende Adventkalender	Dschungel Wien & theater.wozek	Schauspiel &Sprechtheater	3+		
2011/2012	Weihnachtsgeschichten vom Franz	Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	6+		Live-Musik, nach Christine Nöstlinger
2011/2012	Kokon	Theater O.N.	Schauspiel &Sprechtheater	2+		Verwandlung zu Entfaltung und Freiheit

Anhang

2011/2012	Um die Ecke	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	2+		Abenteuer
2011/2012	Der rote Löffel	Oper Unterwegs	Anderere	3+		
2011/2012	Teddy braucht ne Pause	Wiener Klassenzimmertheater	Schauspiel & Sprechtheater	5+		interaktiv
2011/2012	Ein Schaf fürs Leben	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	6+		Schaf und Wolf, Freundschaft, nach dem gleichnamigen Buch von Matter Maritgen
2011/2012	Odysseus am Sand	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	8+		nach dem Epos von Homer
2011/2012	I wanna be (made)	theater montagnes russes	Anderere	k.A.		Musiktheater, Tanz und Akrobatik, Bilder vom eigenen Selbst, was will man werden
2011/2012	Spiegelland	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	13+		
2011/2012	Home Parkour	Akos Hargitay/ Company two in one	Tanz & Performance	13+		
2011/2012	Faust. Wieviel Böses braucht ein Mensch?	Cordula Nossek & Franz Panhans	Figuren-, Objekttheater	13+		nach Johann Wolfgang von Goethe
2011/2012	The Loser's Club	Dschungel Wien u.a.	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Zeit von Teenagern von 14-18
2011/2012	Die Wette	TheaterFOXFIRE & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	15+		Thriller/Krimi
2011/2012	Carrie	GMU	Schauspiel & Sprechtheater	16+		nach Stephen King
2011/2012	Ein Gespenst namens Zukunft	Kunst)Spiel	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Erwartungsdruck, Zukunft
2011/2012	Traum(a) in Rosa	Rosidant	Tanz & Performance	15+		Feminismus, Weiblichkeit, Rollenbilder
2011/2012	In mir ist ein Tornado	Christina Scheutz	Schauspiel & Sprechtheater	15+		seelische Verwundungen und ihre Spuren
2011/2012	Tixo für Dreikäsehochs	Tuning People u.a.	Tanz & Performance	4+		alles aus Tixo
2011/2012	6	schall und rauch agency	Tanz & Performance	14+		
2011/2012	Schlaf gut, süsster Mond	Dschungel Wien & IYASA	Musiktheater	2+		afrikanische Gute-Nacht-Lieder
2011/2012	Hop	Nevski Prospekt	Tanz & Performance	4+		Traum zu fliegen
2011/2012	Mooi? (schön?)	Compagnie Monica VZW	Tanz & Performance	6+		Was ist schön? Was ist hässlich?
2011/2012	Es gibt so Tage...	kKrin Steinbrugger u.a.	Tanz & Performance	5+		Magie und Abenteuer im Alltag
2011/2012	Das kleine Gespenst	Wiener Taschenoper & Opernhaus Graz	Musiktheater	5+		
2011/2012	Raumschiff Erde	Toxic Dreams & Dschungel Wien	Anderere	k.A.		Interaktive Installation
2011/2012	Besuch bei Katt und Fredda	makemake Produktionen	Schauspiel & Sprechtheater	6+		mit Tanz und Musik, Anderssein, Fremdsein, Beziehungsstrukturen

Anhang

2011/2012	Stories- wo alles beginnt	TWOF2 +DASCOLLECTIV	Tanz& Performance	6+		
2011/2012	Alplantis	Peter Rinderknecht	Erzähltheater	7+		
2011/2012	Der vergessene Maler	Theater des Kindes Linz	Schauspiel &Sprechtheater	8+		
2011/2012	Echte und andere Piraten	Geheimagentur& Fundus Theater	Tanz& Performance	9+		
2011/2012	Krieg. Stell dir vor er wäre hier	Guerilla Gorillas u.a.	Schauspiel &Sprechtheater	13+		Flucht, Migration und Fremdenfeindlichkeit
2011/2012	Diktator	Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	13+		
2011/2012	Reality?	offspring.productions	Tanz& Performance	13+		Auf der Suche nach der echten Identität
2011/2012	Fremdstoff	underground voices	Schauspiel &Sprechtheater	14+		mit HipHop, Fremd in der Heimat, Herkunft
2011/2012	Bulger - eine unzulässige Geschichte	Verein Spieltrieb	Schauspiel &Sprechtheater	14+		wahre Begebenheit, aus der Sicht der Kinder erzählt
2011/2012	House of Vampires	theater.wozek	Schauspiel &Sprechtheater	14+		Themen der Jugend, Freundschaft, Rivalität
2011/2012	Caba die Chance	Wiener Wortstaetten	Schauspiel &Sprechtheater	14+		Castingsituation
2011/2012	Ist alles Nix? Eine Sinnsuche	Dschungel Wien	Tanz& Performance	15+		Sinnfragen von Jugendlichen
2011/2012	Christiane F.	theater.wozek	Schauspiel &Sprechtheater	15+		Drogenabhängigkeit, Sucht
2011/2012	Sucht. Quartier	theater.wozek	Schauspiel &Sprechtheater	15+		mit Film, Türhüterparabel aus Kafkas "Prozess"
2011/2012	Zigeuner-Boxer	Guerilla Gorillas & Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	14+		Geschichte einer Freundschaft im dritten Reich, die nicht bestehen darf
2011/2012	An der Arche um Acht	Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	6+		Freundschaft, Solidarität
2011/2012	Das Nibelungenlied	Justus Neumanns Circus Elysium	Schauspiel &Sprechtheater	13+		
2011/2012	Heimat.com	Guerilla Gorillas & Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	14+		
2011/2012	Kiwi	Dschungel Wien	Schauspiel &Sprechtheater	14+		Ein Mädchen aus schlechten Verhältnissen träumt von einer besseren Welt
2011/2012	Fragments of Palestine II	The Freedom Theatre	Tanz& Performance	14+		
2011/2012	Weil nicht sein kann, was nicht sein darf	Dschungel Wien & Start-Wien	Schauspiel &Sprechtheater	14+		Hip-Hop, auf Basis der Liebesgeschichte von Romeo und Julia aus heutiger Sicht
2011/2012	Jetzt, Sinn!	Dschungel Wien	Tanz& Performance	15+		Basis Roman "Nichts. Was im Leben wichtig ist"... Was ist Sinn? Schülerprojekt

Anhang

Dschungel Wien Spielzeit 2012/13

Saison	Stücktitel	Produzenten	Sparte	Alter	Schwerpunkt	Anmerkung
2012/13	Um die Ecke	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	2+		Entdeckungsreise
2012/13	Sand	Dschungel Wien	Musiktheater	2+		
2012/13	Aneinander-Vorbei	Grips Theater Berlin & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	2+		Kinder und Erwachsene, Begegnungen
2012/13	Kubik	Theatre de la Guimarde & Teatro Paraiso	Andere	2+		Visuelles Theater, Verändern der eigenen Umgebung
2012/13	Meine ersten 10 Wörter			k.A.		
2012/13	Frau Sturm und ihr Wurm	Birgit Oswald	Schauspiel & Sprechtheater	3+		Figuren, Freundschaftsbeziehungen und Mut zu Individualität
2012/13	Kaka-Du	Rosidant	Tanz & Performance	3+		
2012/13	Vom Kopf des Herrn Zopf	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	3+		Akzeptanz der eigenen Individualität und die der anderen
2012/13	Papier-La-Papp	Kompanie Freispiel & Blacklab Collective	Tanz & Performance	3+		Fantasiewelt aus Papier
2012/13	Der Himmel ist so rot, die Engel backen Kekse	Peter Ketturkat	Andere	3+		Theater mit Formen, Klängen und Gerüchen
2012/13	Saci - Ein Kobold im Dschungel	Alexander Medem/Kommentar 2	Musiktheater	5+		Märchen über Freundschaft
2012/13	Das kleine Gespenst	Wiener Taschenoper u.a.	Musiktheater	5+		Kinderoper nach dem gleichnamigen Buch von Otfried Preussler
2012/13	Das Dschungelbuch	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	6+		Freunde/ Großstadtdschungel
2012/13	Katja und Kotja	Werk89	Erzähltheater	k.A.		musikalisch-visuell
2012/13	Weihnachtsgeschichten vom Franz	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	6+		nach Christine Nöstlinger
2012/13	Ein Schaf fürs Leben	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	6+		nach dem gleichnamigen Buch von Mitter Maritgen
2012/13	Stories wo alles beginnt	TWOF2 + DASCOLLECTIV	Tanz & Performance	6+		
2012/13	Es wär einmal	ohnetitel - Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte	Schauspiel & Sprechtheater	7+		Radioshow
2012/13	Oysseus am Sand	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	8+		

Anhang

2012/13	Moby Dick	Dschungel Wien & Landestheater Linz	Schauspiel & Sprechtheater	8+		nach dem gleichnamigen Roman, Abenteuergeschichte
2012/13	Das Kind der Seehundfrau	Makemake Produktionen & Dschungel Wien & Wien Modern	Musiktheater	8+		
2012/13	Vergesst Zwerg Nase	Follow the Rabbit / Theater Mundwerk	Schauspiel & Sprechtheater	8+		Nach Hauffs Märchen
2012/13	Momo oder die Legende vom Jetzt	Makemake Produktionen & Dschungel Wien & Wien Modern	Schauspiel & Sprechtheater	8+		nach Michael Ende
2012/13	Superhero	Patchwork Family	Schauspiel & Sprechtheater	9+		interkulturelles Theaterprojekt
2012/13	Das Beste von Karl May oder wir machen uns einen Karl	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	zum 100. Todestag von Karl May	mit Gesang, Best of - Fassung
2012/13	Home Parkour	Akos Hargitay/ Company two in one	Andere	13+		Tanz, Parkour, Akrobatik
2012/13	It's my life caba die chance	Wiener Wortstaetten	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Casting als Bildungschance
2012/13	Boys don't cry	TheaterFIREFOX & Dschungel Wien	Tanz & Performance	13+		Rollenbilder, Emotionen
2012/13	Da Saund of Music	schall und rauch agency	Tanz & Performance	13+		Heimatgefühle, Heimatliebe, Fernweh
2012/13	6	schall und rauch agency	Tanz & Performance	14+		Sexualität
2012/13	Zigeunerboxer	Guerilla Gorillas & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	14+		
2012/13	Ellas Fremdes Leben	TheaterFIREFOX & Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Zukunftsgeschichte
2012/13	True Story	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	14+		mit und über Rap, Jugendkultur
2012/13	Clyde & Bonnie Part 2 - Reborn	Guerilla Gorillas & Dschungel Wien & Theaterland Steiermark	Schauspiel & Sprechtheater	14+		Vater-Tochter-Geschichte
2012/13	Carte Blanche	Konnextra	Andere	16+		Tanz, Schauspiel, Film; Wer bin ich, was will ich werden?
2012/13	Die göttliche Komödie	theater.wozek	Schauspiel & Sprechtheater	15+		Performance; nach Dante Alighieri
2012/13	NippleJesus	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	16+		
2012/13	Käptn Future	Dschungel Wien	Schauspiel & Sprechtheater	16+		mit Gesang;
2012/13	Digital Cowboys	Dschungel Wien & Toxic Dreams	Andere	11+		musikalische Performance-Installation

Theater der Jugend Spielpläne 2008/09 bis 2012/13

Theater der Jugend Spielzeit 2008/09

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2008/09	Danny oder die Fasanjagd	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Kinderbuch von Roald Dahl, Dramatisiert von David Wood, Geschichte einer Vater-Sohn Beziehung, Plödoyer für Aufmerksamkeit und den Wert von Zusammenhalt
2008/09	Unsichtbare Freunde	Schauspiel & Sprechtheater	11+	von Alan Ayckbourn; Mischung aus Phantasie und Alltag, nervige Familie, erfundene Freundin
2008/09	Komödie der Irrungen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	nach Willian Shakespeare in einer Fassung von Thomas Birkmeier, Verwechlungskomödie
2008/09	Brooklyn Memoiren	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Familiengeschichte, Alltag, Pubertät
2008/09	Wir alle für immer zusammen	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Roman von Guus Kuijer, in einer Bearbeitung von Steidter und Besson, Wie man Probleme bewältigen kann
2008/09	Die wilde Sophie	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Lukas Hartmann, dramatisiert von Patrick Frey, märchenhafte Erzählung zweier unterschiedlicher Kinder. Im Mittelpunkt steht das Thema Freundschaft
2008/09	Bella, Boss und Bulli	Schauspiel & Sprechtheater	6+	mit Musikeinsatz; von Volker Ludwig mit Musik von Birger Heymann, Umzug und wie es Kindern damit geht. Was bedeutet das für Freundschaften? Alltagsthemen
2008/09	Anton - das Mäusemusical	Musiktheater	6+	Weihnachtsmusical, über Freundschaft aus Mäusesicht
2008/09	Jazz it!	Musiktheater/Konzert	11+	Eine Geschichte des Jazz mit Künstlern aus Afrika und Amerika

Anhang

Theater der Jugend Spielzeit 2009/10

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2009/10	Vom Jungen, der in ein Buch fiel	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Alan Ayckourn. Phantasie, Helden. Abenteuer. "Ein Plädoyer für die Kunst des Lesens im Zeitalter der Vereinzelungsmassenmedien"
2009/10	Krabat	Schauspiel & Sprechtheater	11+	von Otfried Preußler in einer Fassung von Markus Felkel. Sage, Frage der Menschheit
2009/10	Das doppelte Lottchen	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Erich Kästner, in einer Fassung für das TdJ. Thema Scheidungskinder
2009/10	Creeps	Schauspiel & Sprechtheater	13+	von Lutz Hübner. Medienkritik
2009/10	Charles Dickens' Große Erwartungen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	von Neil Barlett. Sozialdrama und Krimi. Themen Freundschaft, Familie und Liebe.
2009/10	Wie verliebt man seinen Vater?	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Malika Ferjoukh. Uraufführung in einer Fassung für das TdJ. Ungewöhnliches Thema, Wünsche von Kindern und Erwachsenen, Lebenswelt
2009/10	Märchenherz	Schauspiel & Sprechtheater	11+	von Philip Ridley. Neue Frau im Leben des Vaters. Eintauchen in Phantasiewelten
2009/10	Pinocchio	Musiktheater	6+	Fassung von Thomas Birkmeir. Nach Carlo Collodi. Märchenhaftes

Anhang

Theater der Jugend Spielzeit 2010/11

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2010/11	Die Schatzinsel	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Roman-klassiker von Louis Stevenson, Schatzsuche, Abenteuer
2010/11	Die 39 Stufen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Bühnenfassung von Alfred Hitchcocks Spionagethriller, Abenteuer
2010/11	Du bist ein Witz, Gary Boone!	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach einem Kinderbuch von Louis Sachar, Bühnenfassung von Gerald Maria Bauer
2010/11	Cymbelin	Schauspiel & Sprechtheater	13+	von William Shakespeare in einer Fassung von Henry Mason, Märchenhaftes
2010/11	Rico, Oskar und die Tiefenschatten	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Bühnenfassung des Kinderkrimis von Andreas Steinhöfel, Geheimnisse lüften
2010/11	Wir pfeifen auf den Gurkenkönig	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Bühnenfassung nach Christine Nöstlinger, Herrschaftsverhältnisse, Familie und Gesellschaft, Aktualität
2010/11	Just so	Musiktheater	6+	Musik von George Stiles, Buch und Gesangstexte von Anthony Drewe; sprechende Tiere, Abenteuerreise um den Krebs zu besiegen; inspiriert von Kiplings Gutenachtgeschichten
2010/11	Der Lebkuchenmann	Musiktheater	6+	Original von David Wood, zauberhafte Geschichte, Freundschaft, Zusammenhalt, Mut, Vorurteile

Anhang

Theater der Jugend Spielzeit 2011/12

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2011/12	Das größte Abenteuer der Welt	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Shaun Prendergast, deutschsprachige Erstaufführung, Suche nach dem Unbekannten
2011/12	Die Schneekönigin	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Thomas Birkmeir nach Hans Christian Andersen, Uraufführung, Märchenhaftes, Gut und Böses
2011/12	Odysseus	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Mythen und Sagen
2011/12	Chatroom	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Theaterstück von Enda Walsh, Generation Internet, Probleme und Möglichkeiten des Internets, Jugend
2011/12	Des Königs liebstes Kind	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach Shakespeares König Lear von Ulrich Hub, Uraufführung, aktuelle Fragen nach Liebe von Eltern und Kindern, Märchenhaftes
2011/12	Lost in Yonkers - Eine ganz normale Familie	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Familiendrama von Neil Simon, Vater durch Krieg abwesend
2011/12	The London Eye Mystery	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Roman von Siobhan Dowd, Dramatisierung von Carl Miller, Verschwundenes Kind, Abenteuer
2011/12	Alice im Wunderland	Musiktheater	6+	nach dem Roman von Lewis Carroll, Uraufführung von Henry Mason und Thomas Zaufke, Traum, Reise, Märchen
2011/12	TABU Tell about you	Performance	11+	Performance des Theaterklubs 15 am Theater der Jugend, psychische Erkrankungen, Tabu in unserer Gesellschaft

Anhang

Theater der Jugend Spielzeit 2012/13

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2012/13	Ein himmlischer Platz	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Guus Kuijer in der Bearbeitung von Thomas Birkmeir, Weltwahrnehmung von Kindern und Jugendlichen, Phantasie
2012/13	Frohe Weihnacht, Mr. Scrooge!	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach Charles Dickens, in einer Fassung von Thomas Birkmeir, fragt nach sozialer Verantwortung, Märchenhaft, Geister
2012/13	Wie man unsterblich wird	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Roman von Sally Nicholls in der Bearbeitung von Thomas Birkmeir, Thema Tod und Krankheit
2012/13	Das Dschungelbuch	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Rudyard Kipling in der Bearbeitung von Stuart Paterson, Geschichte vom Aufwachsen eines Findelkindes
2012/13	Herr der Fliegen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	nach dem gleichnamigen Roman von William Golding; Parabel; moralisches Handeln
2012/13	Die Nibelungen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	von Gerald Maria Bauer und Thomas Birkmeier, ein Stück Weltliteratur
2012/13	Vorstadtkrokodile	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach dem gleichnamigen Roman von Max von der Grün, in der Bearbeitung von Martin Burkert, „Andersartigkeit“
2012/13	Starseeker	Musiktheater	11+	Adaption nach dem gleichnamigen Buch von Tim Bowler, Geschichte über das Erwachsenwerden
2012/13	Wie die Zeit tickt & Zeitabschnitte	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	Aufführung der Theaterspielklubs „KreativGeister“, Erarbeitung und Aufführung eines Stückes auf Basis eigener Ideen; Thema Zeit und perfekter Moment

Next Liberty Spielpläne 2008/09 bis 2012/13

Next Liberty Spielzeit 2008/09

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2008/09	Die Schneekönigin	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach Hans Christian Andersen, Märchen
2008/09	Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit wie die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist	Schauspiel & Sprechtheater	12+	von Henning Mankell, Themen Freundschaft und Zivilcourage
2008/09	Andorra	Schauspiel & Sprechtheater	14+	Max Frisch, fiktive Geschichte, Vorurteile
2008/09	Sindbad der Seefahrer	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach dem Märchen aus der Geschichtensammlung „1001 Nacht“
2008/09	Spieltrieb	Schauspiel & Sprechtheater	16+	nach Juli Zeh in der Bearbeitung von Bernhard Studlar, Realität
2008/09	Cinderella passt was nicht	Musiktheater	8+	Märchenmusical
2008/09	Rigoletto for sale	Musiktheater	10+	nach Giuseppe Verdi in einer Bearbeitung für junges Publikum von Peter Bachmann und Birgit Amlinger
2008/09	Hexe Hillary geht in die Oper	Musiktheater	6+	von Peter Lund

Anhang

Next Liberty Spielzeit 2009/10

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2009/10	Der Räuber Hotzenplotz	Schauspiel & Sprechtheater	5+	Kinderklassiker von Otfried Preußler, märchenhaft
2009/10	An der Arche um Acht	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Ulrich Hub, sprechende Tiere, Fragen des Lebens
2009/10	Nathan der Weise	Schauspiel & Sprechtheater	14+	Bearbeitung nach Gotthod Ephraim Lessing,
2009/10	Albert und der Sumoengel	Schauspiel & Sprechtheater	10+	von Ulrich Zaum, über das Erwachsenwerden
2009/10	Paradise Now	Schauspiel & Sprechtheater	14+	von Konradin Kunze nach dem gleichnamigen Film von Hany Abu-Assad und Bero Beyer, Geschichte über die Psychologie zweier Selbstmordattentäter, umstrittener Stoff
2009/10	In 80 Tagen um die Welt	Musiktheater	k.A.	Familienmusical nach Jules Verne, Abenteuerreise
2009/10	Lisa und die Frösche	Musiktheater	k.A.	sprechende Tiere, phantastisches
2009/10	Nabucco	Musiktheater	10+	nach Guiseppe Verdi, Kinder spielen Oper
2009/10	Das Dschungelbuch	Musiktheater	5+	Gastspiel des Maria Grüner Kindertheaters, Musical in einer Bearbeitung von Gerda Seebacher nach Rudyard Kipling
2009/10	Noahs Flut	Musiktheater	6+	Gastspiel der Grazer Oper, Oper von Benjamin Britten, jugendliche Sänger, zeitgenössische Musik

Anhang

Next Liberty Spielzeit 2010/11

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2010/11	Dream Team	Schauspiel & Sprechtheater	11+	von Lutz Hübner, realistische Handlung, Traumwelt
2010/11	Ein Sommernachtstraum	Schauspiel & Sprechtheater	14+	von William Shakespeare, phantasievolle Komödie, zeit- und jugendgemäß inszeniert
2010/11	Das geheime Tagebuch des Adrian Mole	Schauspiel & Sprechtheater	12+	Klassiker der Jugendliteratur von Sue Townsend über das Erwachsenwerden
2010/11	My face	Schauspiel & Sprechtheater	14+	von Nigel Williams, Teenagerprobleme, Pubertät, virtuelle Welten, politische und religiöse Ansichten
2010/11	Anton- Das Mäusemusical	Musiktheater	k.A.	Weihnachtsmusical, sprechende Tiere
2010/11	Die Schöpfung	Musiktheater	k.A.	nach Joseph Haydn, Opernerlebnis, Elemente der realen Welt mit der biblischen Beschreibung der Erschaffung der Welt, Skating Amadeus Chor
2010/11	Das Gespenst von Canterville	Musiktheater	k.A.	Familienmusical frei nach Oscar Wilde, phantastische Erzählung,
2010/11	Lisa und die Frösche	Musiktheater	k.A.	sprechende Tiere, Phantastisches
2010/11	Knack die Nuss	Musiktheater	k.A.	von Gerda Seebacher, frei nach E.T.A. Hoffmanns Nussknacker und Mausekönig, Reise in eine zauberhafte Welt

Anhang

Next Liberty Spielzeit 2011/12

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2011/12	Ronja Räubertochter	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	Bearbeitung nach Astrid Lindgren, Abenteuer, märchenhaft
2011/12	Oh, wie schön ist Panama	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	nach Janosch
2011/12	Die Räuber	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	Friedrich Schiller, Geschwisterstreit
2011/12	Frühstück mit Wolf oder: Drei kleine Schweinchen ahnen nichts Böses	Musiktheater	k.A.	von Gertrud Pigor, nach die drei kleinen schweinchen
2011/12	Der Glöckner von Notre Dame	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	von George Isherwood nach dem Roman von Victor Hugo
2011/12	Jim Knopf und die wilde 13	Musiktheater	k.A.	musikalische Abenteuerreise nach Michael Ende, Familienmusical
2011/12	Anton das Mäusemusical	Musiktheater	k.A.	Weihnachtsmusical, sprechende Tiere
2011/12	Knack die Nuss	Musiktheater	k.A.	von Gerda Seebacher, frei nach E.T.A. Hoffmanns Nussknacker und Mausekönig, Reise in eine zauberhafte Welt

Anhang

Next Liberty Spielzeit 2012/13

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2012/13	Tschick	Schauspiel & Sprechtheater	12+	nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Abenteuergeschichte zweier Jugendlicher
2012/13	Die Jagd nach dem hohen C	Schauspiel & Sprechtheater	8+	Uraufführung nach dem Roman von Anna und Felix Mitterer; Märchenhafte Geschichte, Reise durch Venedig
2012/13	Animal Lounge	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	Theaterstück von Ulrich Hub, sprechende Tiere, Abenteuer
2012/13	Peterchens Mondfahrt	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	Gastspiel, sprechende Tiere
2012/13	Science Busters	Andere	8+	Gastspiel
2012/13	Ronja Räubertochter	Schauspiel & Sprechtheater	8+	Beühenbearbeitung nach Astrid Lindgrens Roman, zauberhafte Geschichte
2012/13	Oh, wie schön ist Panama	Schauspiel & Sprechtheater	k.A.	nach Janosch, Märchenhaftes
2012/13	Dream Team	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Stück von Lutz Hübner; Realistische Handlung
2012/13	Eine Weihnachtsgeschichte	Musiktheater	k.A.	frei nach Charles Dickens, Märchenhaft, mystische Erzählung
2012/13	Des Kaisers neue Kleider	Musiktheater	k.A.	Thomas Pigor und Benedilt Eichhorn schaffen eine Musicalversion des berühmten Märchens der Gebrüder Grimm für das Next Liberty
2012/13	Honk! Das hässliche Eintlein	Musiktheater	k.A.	Musical-Comedy nach dem berühmten Märchen von Hans Christian Andersen, sprechende Tiere
2012/13	Tausendblütennarr	Musiktheater	k.A.	Kinderoper nach chinesischen und europäischen Märchenmotiven

u/hof: Landestheater Linz Spielpläne 2008/09 bis 2012/13

u\hof:Theater für junges Publikum Spielzeit 2008/09

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2008/09	Wir sind Linz	Andere	13+	Revue nach Interview mit Linzer Jugendlichen
2008/09	Wir alle für immer zusammen	Schauspiel & Sprechtheater	10+	von Guus Kuijer
2008/09	Orestie: Die Brut	Schauspiel & Sprechtheater	16+	nach Aischylos Orestie, Stoff aus der Antike ins heute geholt
2008/09	Die sieben Türme	Schauspiel & Sprechtheater	8+	Abenteuer
2008/09	Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit über die die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist	Schauspiel & Sprechtheater	12+	von Henning Mankell
2008/09	Mampf!	Andere	10+	Geschichte des Essens, Experiment, ohne Worte
2008/09	Ein Schaf fürs Leben	Schauspiel & Sprechtheater	5+	Abenteuerliche Reise mit Schaf und Wolf
2008/09	Risiko	Tanz & Performance	12+	Risikoverhalten, persönliche Grenzen
2008/09	Die Kuh Rosmarie	Musiktheater	6+	soll Kinder für Oper und Musizieren begeistern
2008/09	Candide oder der Optimismus	Schauspiel & Sprechtheater	15+	nach dem satirischen Roman von Voltaire, inszeniert als Roadmovie, mit Rocksongs

u\hof:Theater für junges Publikum Spielzeit 2009/10

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2009/10	Küssen verboten	Andere	14+	Work in Progress von Holger Schober, Auseinandersetzung mit dem Thema Verbote
2009/10	Romeo und Julia	Schauspiel & Sprechtheater	14+	von William Shakespeare
2009/10	Moby Dick	Schauspiel & Sprechtheater	8+	nach dem gleichnamigen Roman, Seemannsgeschichte
2009/10	Frankensteins Sohn	Schauspiel & Sprechtheater	10+	Suche nach dem Ich, Verbindung aus wahrer Geschichte und Klassiker Frankenstein, zwei Stücke in einem

Anhang

u\hof:Theater für junges Publikum Spielzeit 2010/11

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2010/11	Du Hitler	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Jugendstück, Spurensuche
2010/11	Linie 1	Musiktheater	12+	musikalische Revue, FREISPIEL, Leben und Überleben in der Großstadt
2010/11	Werther	Schauspiel & Sprechtheater	14+	von Johann Wolfgang von Goethe,
2010/11	Die Insel	Schauspiel & Sprechtheater	8+	nach Bilderbuch von Armin Greder, das Fremde zulassen
2010/11	Ente, Tod und Tulpe	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach Wolf Erlbruch, Tod
2010/11	Schmiere stehn	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Jugendbande
2010/11	Titus	Schauspiel & Sprechtheater	12+	Klassenzimmerstück
2010/11	Shanti und der Tiger	Musiktheater	5+	Bollywood-Musical, Geschichte über Freundschaft mit indischen Weisheiten
2010/11	Frühlings Erwachen!	Schauspiel & Sprechtheater	13+	Aufklärung

u\hof:Theater für junges Publikum Spielzeit 2011/12

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2011/12	A Clockwork Orange	Schauspiel & Sprechtheater	16+	nach dem gleichnamigen Roman, Gewalt, Ludovico-Technik
2011/12	Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert	Schauspiel & Sprechtheater	8+	Phantasiereise
2011/12	Darwins Erbe	Schauspiel & Sprechtheater	11+	Thema Geld
2011/12	An der Arche um acht	Schauspiel & Sprechtheater	6+	von Ulrich Hub, Pinguine auf der Suche nach Gott

Anhang

u\hof:Theater für junges Publikum Spielzeit 2012/13

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2012/13	Verrücktes Blut	Schauspiel & Sprechtheater	15+	Im Format „FREISPIEL – Theater mit Jugendlichen und Erwachsenen“ wird das Stück mit gecasteten Jugendlichen aus Linz und Umgebung unter professionellen Produktionsbedingungen erarbeitet, Stereotypen, Klischees
2012/13	Marsmädchen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	von Tamara Bach nach dem gleichnamigen Roman, die erste Liebe
2012/13	Theatersport	Andere	13+	Improvisationstheater
2012/13	König & König	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach einem Bilderbuch, eigene Bühnenfassung, neue Lebensformen
2012/13	Schwestern	Schauspiel & Sprechtheater	10+	eine Geschichte vom Abschiednehmen
2012/13	Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor	Schauspiel & Sprechtheater	8+	nach dem gleichnamigen Kinderbuch
2012/13	Das Heldenprojekt	Schauspiel & Sprechtheater	15+	nach dem gleichnamigen Jugendroman, im Rahmen von FREISPIEL, politische Partizipation und gesellschaftliche Verantwortung
2012/13	Heisse Sohlen	Schauspiel & Sprechtheater	13+	mit Tanz; Festivalproduktion SCHÄXPIR 2013, unerfüllte Hoffnungen von Jung und Alt

Theater des Kindes Spielpläne 2008/09 bis 2012/13

Theater des Kindes Spielzeit 2008/09

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2008/09	Olga ist verdreht	Schauspiel & Sprechtheater	4+	mit Musik, von Elisabeth Vera Rathenböck, Olga tauscht ihre Rolle mit der des Vaters
2008/09	Lauter Lügen	Schauspiel & Sprechtheater	7+	Lügen, Schummeln, Prahlen, Uraufführung von Andy Hallwaxx
2008/09	Endlich was los auf dem Mond	Schauspiel & Sprechtheater	4+	Spiel mit Licht und Schatten, Im Rahmen den SCHÄXPIR Festivals, phantastische Erzählung von Wesen auf dem Mond
2008/09	Die Verwechslung	Tanz & Performance	3+	Uraufführung nach einer Vorlage von Georg Staudacher, die vertauschten Koffer

Theater des Kindes Spielzeit 2009/10

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2009/10	Honigherzchen	Schauspiel & Sprechtheater	3+	Stück über Freundschaft, Verständigung und das Glück gemeinsamen Erfolges, zauberhafte Wesen, Österreichische Erstaufführung von Cristina Gottfridsson
2009/10	Am Anfang	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Geschichte über den Anfang der Welt nach dem Kinderbuch von Bart Moeyaert mit Live Musik, poetische Version der biblischen Schöpfungsgeschichte
2009/10	Das Schätzchen der Piratin	Schauspiel & Sprechtheater	6+	moderne Piratengeschichte, Erstaufführung von Heiner Kondschak
2009/10	Wie hoch ist oben	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Märchen zum Thema Tod, Erstaufführung von Brendan Murray
2009/10	Platz für den König	Schauspiel & Sprechtheater	5+	Erstaufführung von Peter Rinderknecht, Erzählung eines Königs, jeder ist ein König
2009/10	20000 Meilen unter den Meeren	Schauspiel & Sprechtheater	8+	nach dem Klassiker von Jules Verne, im Rahmen von SCHÄXPIR, Reise in die Tiefen des Meeres
2009/10	Franzsika Jägerstätter erzählt	Schauspiel & Sprechtheater	9+	ein Stück Geschichte
2009/10	Mitten durchs Bild	Andere	6+	interaktive Museumsführung in Zusammenarbeit mit den OÖLandesmuseen

Anhang

Theater des Kindes Spielzeit 2010/11

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2010/11	Der Riese vom Traunsee	Schauspiel & Sprechtheater	6+	eine sagenhafte Geschichte aus dem Salzkammergut, Uraufführung von Franz Schwabeneder,
2010/11	Drunter und drüber	Schauspiel & Sprechtheater	4+	übers Rechthaben und Rechthaben wollen, Uraufführung von Jörg Wolfradt, mit Slapstick und Situationskomik
2010/11	Wir können noch viel zusammen machen	Schauspiel & Sprechtheater	3+	nach dem Kinderbuch von F.K. Waechter in der Stückfassung von John F. Kutil, märchenhaftes Abenteuer
2010/11	Johnny Hübner greift ein	Schauspiel & Sprechtheater	6+	mobiles Theaterabenteuer
2010/11	Dr. Schlummer	Schauspiel & Sprechtheater	6+	Erstaufführung, Radioshow für Schlaf und Wach, Thema Zuhören, Hörgeschichten
2010/11	Die Werkstatt der Schmetterlinge	Schauspiel & Sprechtheater	6+	nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli in der Stückfassung von John F. Kutil, Entstehungsgeschichte eines Insekts

Theater des Kindes Spielzeit 2011/12

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2011/12	Tschomolungma	Schauspiel & Sprechtheater	7+	Abenteuerreise zum Mount Everest, Uraufführung von Thomas Baum
2011/12	Der vergessene Maler	Schauspiel & Sprechtheater	8+	Uraufführung von Alexander Kratzer, SCHÄXPIR Festival, Detektivgeschichte, Auf Spurensuche, Reise in die Vergangenheit
2011/12	Nelson der Pinguin	Schauspiel & Sprechtheater	4+	Uraufführung von Hakon Hirzenberger, Reise eines Pinguins vom Südpol zum Nordpol um die Eisbären kennenzulernen

Theater des Kindes Spielzeit 2012/13

Saison	Stücktitel	Sparte	Alter	Anmerkung
2012/13	Das Karussell	Schauspiel & Sprechtheater	7+	Ein Stück über Kindheit in den 40er Jahren, Verlust von Heimat, Abschied und Neuanfang
2012/13	Geschichtenzug	Schauspiel & Sprechtheater	3+	Uraufführung von Alexander Kratzer, Reise ins Land der Phantasie
2012/13	Das kleine Nachtgespenst	Schauspiel & Sprechtheater	4+	österreichische Erstaufführung von Michael Schramm, Geschichte eines kleinen Gespenstes
2012/13	Vom Kopf des Herrn Zopf	Schauspiel & Sprechtheater	3+	Uraufführung mit dem Dschungel Wien und den Grazer Spielstätten

Transkriptionen

Interview Mag. Gerald Maria Bauer, Theater der Jugend Wien [1.Juli 2013]

Meine Diplomarbeit mit dem Titel *Konstitutive Elemente der Spielplanprogrammatis des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters* verhandelt unter anderem Themen, Motive und Inhalte des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters. Im Laufe der Arbeit hat sich herausgestellt, dass die Themen nach Altersgruppen klassifiziert werden können. So hat sich gezeigt, dass sich die Themen im Kindertheater von denen im Jugendtheater unterscheiden. Ein großer Bruch zeigt sich in der Altergruppe 8 bis 12 Jahre. Für diese Altersgruppe wird das breiteste Spektrum angeboten, weil es den Übergang von Kindheit zu Jugend bildet. Untersucht wurden die Spielpläne der letzten fünf Jahre von Dschungel Wien, Theater der Jugend, u/hof, Theater des Kindes und Next Liberty.

Für die letzten fünf Jahre konnten keine großen Entwicklungsschritte festgehalten werden, dafür wäre bestimmt eine Analyse der letzten 10 bis 15 Jahre hilfreich gewesen. Die Analyse zeigte, dass das österreichische Kinder- und Jugendtheater in den letzten fünf Jahren konstant gut war. **Wie ist Ihr Eindruck von der aktuellen Lage des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters?**

In den letzten 10 Jahren ist wahnsinnig viel Positives passiert. Im Bezug auf Wien lässt sich feststellen, dass ausgehend von den drei unterschiedlichen Ansätzen Theater der Jugend, Dschungel und Junge Burg ein sehr breites Spektrum abgedeckt wird. Dieses ist im deutschsprachigen Raum nahezu einzigartig. Man sollte sich allerdings davor hüten diese Institutionen nebeneinander zu stellen oder zu vergleichen. Jede der genannten Spielstätten hat ein klar umrissenes Profil und eine klar umrissene Aufgabenstellung. Eine Tatsache, die im Erwachsenentheater so nicht gegeben ist.

Wo würden Sie das Theater der Jugend im Kontext der gesamten Kinder -und Jugendtheaterszene verorten?

Ich berufe mich nicht ungerne auf die Volksbühnenbewegung, als eine geistige Wurzel des Theaters der Jugend. Wir sind dazu da sehr breitenwirksam Schwellenängste zu nehmen. Wir sind ein Betrieb, der ein sehr breites Publikumssegment anspricht. Das ist sicher unser Hauptauftrag: breitenwirksam und so viele jungen Menschen wie möglich mit dem Medium Theater in Verbindung zu bringen.

Verfolgt das Theater der Jugend eine Art „Bildungsauftrag“?

Ja, aber da muss man Bildungsauftrag definieren. Bildungsauftrag klingt immer moralinsauer. Unser Anliegen ist es und muss es sein, dass die Einübung in Kunst, Kultur, Rezeption etwas ist, womit man in Berührung kommen sollte. Nicht mehr und nicht weniger. Wenn man unter Bildungsauftrag versteht, dass wir pädagogisch wertvoll sein müssen, dann wird das für mich schon kritischer.

Wie stehen Sie zu dem Anspruch an das Kinder- und Jugendtheater „pädagogisch wertvoll“ zu sein?

Pädagogisch wertvoll meint zu oft, dass man eine Idealwelt, eine bessere Welt auf die Bühne zaubert und das nichts darüber hinausgehen darf. Damit sind sämtlich ästhetische Kriterien, die man an Kunst, Kultur und Rezeption anlegt, ausgehebelt. Wir sind nicht der verlängerte Deutschunterricht, wir sind nicht der verlängerte, erhobene Zeigefinger, sondern wir versuchen uns in einen gesellschaftlichen Diskurs einzumischen und das mit ästhetischen Mitteln.

Gibt es Ihrer Ansicht nach Tabuthemen im Kinder und Jugendtheater?

Es gibt bestimmte Kriterien, in der Dramaturgie und in der Narration die man beachten muss. Ich würde beispielsweise einem 6-8-Jährigen kein nihilistisches Weltbild vorsetzen, das im Anschluss nicht aufgelöst wird. Da gibt es auch der Entwicklungspsychologie Elemente und Ausführungen, wie so eine Narration stattzufinden hat, wie dies bei Bruno Bettelheim der Fall ist. Meiner Ansicht nach gibt es nur noch ein Tabuthema und das ist Sexualität und Behinderung. Hier erreicht man ganz schnell die Grenze, auch des aufgeklärten Theaterbesuchers. Anhand von Beispielen aus der Kinderliteratur sieht man, dass es beinahe kein Thema gibt, das nicht kindgerecht aufgearbeitet werden kann. Es gibt immer die Behauptung der Tod sei ein Tabu im Kinder- und Jugendtheater, aber den Eindruck hab ich überhaupt nicht und es gibt hierzu auch andere Erfahrungen.

Es gab ja auch die Produktion TABU vom Theaterclub des Theaters der Jugend.

Ja, aber da ging es eher um die Frage was für die Jugendlichen ein Tabu ist und das wurde von den Jugendlichen selbst erarbeitet. Gerade bei theaterpädagogischen Projekten steht der Schaffensprozess im Mittelpunkt und da wurde sehr intensiv darüber gesprochen was noch Tabu ist.

Gibt es andere theaterpädagogische Projekte, die in den Spielplan eingebunden werden, abgesehen von den schon erwähnten Theaterklubs?

Die gibt es beispielsweise in Form von Probenbesuchen, die ganz wesentliche Hinweise zum Zielpublikum geben. Wobei ich mit dem Begriff des Zielpublikums so meine Probleme habe. Wie schaut er aus der gemeine 6-8-Jährige, was darf man sich darunter vorstellen. Das ist im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters so unterschiedlich und so inhomogen, dass es im Erwachsenentheater wahrscheinlich einfacher ist von einer Zielgruppe zu sprechen und einen Spielplan danach zu gestalten.

Die Probenbesuche sind nicht als Service zu verstehen, um Leute zu akquirieren, sondern geben wesentliche Hinweise für uns Macher von Kinder- und Jugendtheater. Was wird verstanden, was wird nicht verstanden? Wo muss man genauer sein? Was muss man abändern?

Gibt es in ihren Augen einen Trend, abseits der Märchenthematik im Bezug auf die Inhalte und Motive im Kinder- und Jugendtheater? Gibt es aktuell mehr Alltagsgeschichten, mehr Dinge, die aus dem Leben der Kinder kommen?

Da muss man sehr unterscheiden, an welche Alterklasse man sich wendet. Wir haben in den letzten zehn Jahren, genau ein Märchen im strengen Sinn gemacht, nämlich *Die Schneekönigin*. Märchenadaptionen auf der Bühne stehe ich sehr kritisch gegenüber, außer man macht diese für die Älteren, was man gemeinhin als Märchenparodie bezeichnet, gepaart mit einem Schuss Ironie. Bedingt durch unsere Hausstruktur - da wir für die Kleineren vor allem im großen Haus in der Neubaugasse spielen - suchen wir für diese Altergruppe natürlich große Stoffe. Für die Altergruppe 8 bis 12 gibt es viele realistische Stücke, aus dem Hier und Jetzt, die aus der Grips Tradition kommen und in verschiedener Gestalt modifiziert wurden. Da konnten wir feststellen, dass vorwiegend Problemstoffe, wie beispielsweise Scheidungskind, Migrationsproblematik und andere, in allen Varianten behandelt werden. Familienzentriert machen diese Stoffe es relativ leicht möglich, an das Hier und Jetzt anzudocken. Auch Mobbing und in diesem Zusammenhang Cybermobbing sind sehr wesentliche Themen. Bei den Kleinen sind es meist Romanadaptionen, Kinderbuchadaptionen.

Also auch sehr viele phantastische Stoffe?

Ja, auch viele phantastische Stoffe. Da gibt es zwei unversöhnliche Standpunkte, die sich gegenüberstehen. Das gibt es zum einen die, die Realismus prolongieren, zum anderen die, die behaupten Realismus auf der Bühne darf gar nicht sein und es sei viel wichtiger in einem phantastischen Raum existentielle Probleme abzuhandeln. Das widerspricht sich. Da wird in meinen Augen, auch mit Blick auf die Spielpläne anderer Häuser ein sehr ausgewogenes Programm angeboten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt, der in der Arbeit behandelt werden soll, ist jener der angebotenen Sparten im Bereich Kinder- und Jugendtheater. Auch das Theater der Jugend bietet nicht ausschließlich Sprechtheater, sondern mindestens eine Musiktheaterproduktion pro Spielzeit. Ist es für Sie wichtig, dass Kinder auch Zugang zu anderen Sparten, neben dem Sprechtheater in Ihrem Haus finden?

Eindeutig. Das ist auch eine der Ideen, des Theaters der Jugend, dass es die gesamte Wiener Theaterlandschaft umspannt und bedient. Die Wurzeln sind ja die einer Besucherorganisation und die Idee war immer Theater in vielen Facetten zugänglich zu machen.

Mittlerweile ist es schwer zu unterscheiden, was noch Sprechtheater mit Musik ist und was bereits Musiktheater. Musikeinsatz wird immer intensiver, woran liegt das?

Musik als emotionalisierender Faktor, lässt man sich als Regisseur nur sehr ungern entgehen. Jede Dokumentation, jeder Radiofeature wird mit Musik untermalt und ist nicht mehr wegzudenken. Es hat auch damit zu tun, dass die ästhetische Produktion immer schneller und abwechslungsreicher wird und da beruft man sich auch gerne auf Musik, wiewohl man sehr unterschiedlich damit arbeiten kann. Der Einsatz ist auch sehr vom Stoff abhängig. Ist es ein filmischer Stoff, wo ich schnelle Schnitte brauche, dann hat Musik einen ganz anderen Auftrag als in einem Jugendstück, wo es nur zwei, drei Nummern gibt.

Nochmals zurück zum Thema des Bildungsauftrages. Gibt es von Seiten der Subventionsgeber Vorgaben für die Spielplanprogrammatur?

Der Subventionsgeber gibt nur die Zahl der Aufführungen vor. Die Kulturpolitik ist gut damit beraten, sich in inhaltliche Konzeptionen nicht einzumischen. Es gibt einen pädagogischen Beirat - mit Mitgliedern des Stadtschulrates, Landesschulrates, Kinderfreunde, katholischer Familienverband - der in Fragen der Alterseinstufung beratend zur Seite steht. Nicht als exekutierendes, aber als beratendes Organ ist dieser Beirat ganz wesentlich. Hier sind Personen eingebunden, die wahnsinnig viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben.

Sie haben mit Thomas Birkmeir das Stück *Nibelungen* auf Basis des Nibelungliedes erarbeitet. Was hat Sie denn dazu bewogen sich mit diesem Werk auseinanderzusetzen und einem jungen Publikum zugänglich zu machen?

Das Interessante war die Beobachtung, dass die meisten Blockbuster, die Jugendliche im Alter von 11 bis 14 interessieren, Fantasy-Stoffe und mythologische Stoffe sind, die ihre Wurzeln nicht in der griechischen, sondern in der nordischen Mythologie haben. Das war ein wesentlicher Grund für mich, mich mit dem Nibelungenlied auseinanderzusetzen und es aufzubereiten. Das zweite war, dass das Nibelungenlied eine phantastische Frauengeschichte ist. Es beginnt mit Kriemhild und endet mit Kriemhild. Diese Tatsache finde ich für das zwölfte Jahrhundert sehr bemerkenswert. Ein Faktor, der im Erarbeitungsprozess ein bisschen verloren ging, war das Leben in einem religionslosen Zustand, der für die Entstehungszeit des Nibelungenlieds typisch ist. Man glaubte nicht mehr an Wotan, ließ sich aber unter der Wotanesche beerdigen, war aber irgendwie auch schon katholisch. Ein Thema, das ich als sehr heutig ansehe.

Und da das Nibelungenlied einen sehr schlechten Ruf hat, insofern als es in dem Moment, in dem man es entdeckt hat - nachdem es 500 Jahre unter Verschluss war - unter den deutschnationalen Karren gezogen hat, dachte ich mir man schaut sich diese Dichtungen mal unschuldig an. Das ist ein sehr lohnender Prozess, wie heutig diese Stoffe eigentlich sind und wie psychologisch genau.

Es kommt auch dazu, dass bis zu Siegfrieds Tod, diese Dichtung alle dramaturgischen Merkmale hat, die ein Hollywoodfilm in Blockbusterqualität aufweist. Auch diese Wurzeln waren für meine Entscheidung, mich diesem Stoff zu widmen ausschlaggebend.

Haben Sie versucht, den Stoff in die Gegenwart zu versetzen?

Ich habe versucht vom Ansatz her eine gewisse Heutigkeit herzustellen. Begonnen hat das Stück mit zwei ungeborenen Engelchen, das eine ist Kriemhilds ungeborenes Kind und das andere ist Brünhilds ungeborenes Kind. Die beiden beobachten die Erwachsenen. Sie haben auch das Schlusswort im Sinne von „wir werden es einmal besser machen“, augenzwinkernd oder nicht. Das war die Botschaft, die Jugendliche wieder zurückwirft auf die Frage, ob sie es wirklich besser machen oder ob es tatsächlich nur um Liebe, Hass und Vorteile geht. Themen die alle darin vorkommen.

Was die Kostüme betrifft war es ein Phantasie-Gestern mit heutigen Assoziationen. Sprachlich haben wir mit Anachronismen gearbeitet, obwohl zum Teil im Blankvers geschrieben, dann wieder ironisch gebrochen.

Haben Sie Wünsche für die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters?

Das was man sich wünschen muss, ist einen anderer politischer Rückhalt und das ist ein ganz großes Problem. Es gibt einfach wahnsinnig viele Selbstinitiative Menschen, die wahnsinnig viel für Kinder arbeiten und sehr gering geschätzt werden. Kinder wählen nicht, daher haben sie keine politische Lobby. Natürlich würde kein Politiker sagen, dass Kinder in unserer Gesellschaft egal sind, ganz im Gegenteil es wird behauptet, dass sie in unserer Gesellschaft besonders beachtenswert sind. Geht es aber dann darum etwas zu tun, dann ist alles andere wichtiger. Im Vergleich zur Erwachsenenkultur, ist die Kinderkultur kaum finanziell unterstützt und das stellt einen verhältnismäßig unhaltbaren Zustand dar. Wie man gerade in diesen Bereichen sparen kann, ist mir persönlich ein Rätsel. Es schneidet sich die Gesellschaft genau den Ast ab, auf dem sie in zwanzig Jahren sitzen wird.

Erstaunlich, dass die Kulturpolitik darauf nicht aufspringt, denn der Bedarf an Kinder- und Jugendtheater wäre ja da.

Ja das ist richtig. Es gibt kaum ein Stadttheater im deutschsprachigen Raum, das in den letzten zehn Jahren keine Sparte für Kinder- und Jugendtheater eröffnet hat. Es ist kein Geheimnis, dass dies die Lebenszellen der Theater insgesamt sind, weil sie die Auslastung machen. Grund hierfür ist nicht nur, wie man glauben könnte, dass Schulklassen reihenweise das Haus füllen. Teilweise werden Kinderstücke am Abend gespielt und von Erwachsenen besucht. Die freuen sich endlich mal wieder Theater zum miterleben, mitfühlen, mitweinen, mitlachen und mitfreuen, zu sehen.

Was hat sich im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters bis zum heutigen Zeitpunkt bereits getan?

Ich glaube, dass sich das Kinder- und Jugendtheater immer wahnsinnig viel getraut hat, weil es nicht alleine gereicht hat auf irgendwelche Theatermoden zu springen, die das Erwachsenentheater bedient hat. Es musste immer politischer und in seinen Aussagen klarer sein. Das Publikum kennt kein Erbarmen. Den Kindern ist es egal, ob das Kunst ist oder nicht, sondern entscheiden jede Sekunde was ist interessanter - bildlich gesprochen - das

Wurstsemmerl vom Nachbarn oder das was ihnen geboten wird. Ihr gutes Recht, wie ich meine.

Was sich sicherlich positiv verändert hat ist die Tatsache, dass der Begriff Kindertheater heute kein Schimpfwort mehr ist. Vor 20 Jahren war dies noch der Fall. Die zu großen bunten Löffel, die zu großen Tische, das war Kindertheater.

Auch am Theaterpädagogischen Sektor hat sich viel getan. Das Theater der Jugend war das erste Theater das vor zwanzig Jahren eine theaterpädagogische Abteilung hatte, jetzt findet man auch im „Erwachsenentheater“ eine solche Abteilung.

Interview Stephan Rabl, Dschungel Wien [30.Juli 2013]

Meine Diplomarbeit mit dem Titel *Konstitutive Elemente der Spielplanprogrammatis des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters* verhandelt unter anderem Themen, Motive und Inhalte des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters. Im Laufe der Arbeit hat sich herausgestellt, dass die Themen nach Altersgruppen klassifiziert werden können. So hat sich gezeigt, dass sich die Themen im Kindertheater von denen im Jugendtheater unterscheiden. Ein großer Bruch zeigt sich in der Altersgruppe 8 bis 12 Jahre. Für diese Altersgruppe wird das breiteste Spektrum angeboten, weil es den Übergang von Kindheit zu Jugend bildet. Untersucht wurden die Spielpläne der letzten fünf Jahre von Dschungel Wien, Theater der Jugend, u/hof, Theater des Kindes und Next Liberty. Der Dschungel Wien nimmt in der Analyse eine Sonderstellung ein, vor allem wegen seiner Struktur und dem Profil des Hauses.

Für die letzten fünf Jahre konnten keine großen Entwicklungsschritte festgehalten werden, dafür wäre bestimmt eine Analyse der letzten 10 bis 15 Jahre hilfreich gewesen. Die Analyse zeigte, dass das österreichische Kinder- und Jugendtheater in den letzten fünf Jahren konstant gut war. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters ein?

Das muss man immer auf mehreren Ebenen betrachten. Auf der einen Seite finde ich, dass die Arbeit, ich sage bewusst in der darstellenden Kunst für junges Publikum - weil ich das Wort Kinder- und Jugendtheater nicht mag. Der Begriff Kinder- und Jugendtheater ist noch immer negativ besetzt. Er ist nach wie vor besetzt als Sozialarbeit, pädagogische Arbeit, als Anfangsspielplatz für Künstler, als hängen gebliebene gescheiterte künstlerische Existenzen, sich ausprobierende Pädagogen und meistens auch noch sehr stark von den Erfahrungen der Erwachsenen geprägt. Das hat meistens damit zu tun, was sie selbst in ihrer Kindheit gesehen haben und da ist das Wort Kinder- und Jugendtheater noch immer negativ besetzt. Mich hat das bestätigt als vor zwei Monaten im Profil ein Artikel war, ein Aufhänger „wie im Kindertheater“ und hat dort auf die Politik verwiesen. Vor einigen Jahren war im Kurier eine Headline „Im Parlament geht es zu wie im Kindertheater“ und ich dachte das wäre vorbei. Aber wie gesagt, vor zwei Monaten war das im Profil wieder. Nach wie vor ist es so, dass Künstler in diesem Genre von ihren Kollegen anders behandelt werden, als wenn sie etwas im Erwachsenentheater machen. Aus diesem Grund und auch, weil manchmal nicht klar ist, ob hier Kinder für Kinder spielen, versuche ich diesen Begriff Kindertheater zu vermeiden. Der Begriff darstellende Kunst für junges Publikum ist ein furchtbarer Begriff, aber löst beim Gegenüber aus, dass es zumindest kurz darüber nachdenkt. Ja und wie ist der Stand?

In Österreich auf der einen Seite gut. Das hat damit zu tun was sich in den letzten Jahren und da gebe ich Ihnen Recht, was sich in den letzten 10 Jahren verändert hat. Vor 10 bis 20 Jahren war die Szene noch auf einem anderen Stand und da hat sich extrem viel getan und der größte Umschwung war in den letzten 10 Jahren und den wiederum spürt man in den letzten fünf Jahren, das stimmt vollkommen. Es hat sich vor allem künstlerisch und inhaltlich weiterentwickelt und ist aktuell auf einem ganz anderen handwerklichen Niveau. Das heißt, es ist in Bezug auf Inhalte, Dramaturgie, Inszenierungsformen und Ästhetiken ein Qualitätssprung passiert. In der Breite würde das wahrscheinlich niemand bemerken, da das Kindertheater noch immer ein Sammelbegriff ist und auch häufig eine kritisch zu betrachtende Qualität liefert. In den letzten 10 Jahren hat sich aus dieser Breite etwas herausgeschält, was man vor allem in gewissen Häusern, Festivals findet. Darin auch noch einmal eine totale Veränderung der Szene, alleine an der Quantität der Künstler hat sich einiges verändert. Aktuell gibt es weniger Gruppen, sondern mehr Einzelpersonen, die Rund um ein Projekt ein Team zusammenstellen. Die Tatsache, dass es den Dschungel Wien gibt ist seitens der öffentlichen Hand eine tolle Einrichtung und hat viel verändert. Strukturell ist es allerdings, außerhalb von gewissen Häusern, Einrichtungen und Netzwerken sehr schwierig qualitativ wertvolles Theater, Tanz, Musiktheater für junges Publikum zu machen. Die Leute können nicht davon leben, sind gezwungen andere Bereiche zu machen. Häufig engagieren sie sich zusätzlich im pädagogischen Bereich oder im Erwachsenentheater.

Auch die freie Szene hat sich stark verändert und die Genres sind fließender. Es gibt also Menschen, die in unterschiedlichen Bereichen und Genres arbeiten und die Grenzen haben sich aufgelockert. Für Künstler und Gruppen ist es allerdings sehr schwer sich nur im Theater für junges Publikum etwas aufzubauen, die Strukturen sind sehr fragil und das kann sogar noch kritischer werden. Als Beispiel: Eine gute Produktion kann in Österreich eigentlich nicht touren. Das heißt, wenn im Dschungel eine Produktion raus kommt, dann kann die Produktion in Österreich nicht spielen, außer bei den Festivals SCHÄXPIR, spleen und szene bunte wähe. Es gibt keine Veranstaltungshäuser.

Es gibt also nichts Vergleichbares mit dem Dschungel Wien?

Nicht nur das. Es gibt nicht einmal die Möglichkeit eine erfolgreiche Produktion an einem Haus weiter zu spielen. Die Künstler können nur hoffen bei einem der Festivals unterzukommen und mit einer neuen Produktion auftreten zu können. Diese Situation hat sich vor allem im letzten Jahr sehr verschlechtert. Daher habe ich Angst, dass sich einige Künstler

aus dem Kindertheaterbereich wieder wegentwickeln werden, weil sie mit der Existenzfrage konfrontiert sind. Das hat es ja auch in den letzten 10 Jahren gegeben.

Große Impulse in den letzten Jahren waren die Entwicklung des Dschungel Wien, das Engagement der ASSITEJ und beispielsweise der STELLA-Preis. Diese haben sozusagen die dritte Welle an Künstlern gebracht.

Wenn Gruppen anfangen etwas in diesem Bereich zu machen, dann haben sie nur kurze Zeit sich zu etablieren und zu verändern. Wenn sie das nicht schaffen, dann hören sie wieder auf. Das hat zu tun mit Geldern und Strukturen.

Es liegt also an der Kulturpolitik, hier zu fördern?

Zu Fördern ist das eine, sich strukturell etwas zu überlegen das andere. Wesentlich sind für mich drei verschiedene Faktoren. Zum einen die Frage wo man hin will mit einer Szene, was für Strukturen entwickle ich dafür, wie fördere ich diese. Da ist das Fördern also der letzte Schritt und es fehlt an den anderen beiden Schritten vorher. Wenn die beiden ersten Schritte nicht definiert sind, dann ist das Fördern relativ.

Früher war das Kinder- und Jugendtheater ein Bereich, das Erwachsenentheater ein anderer Bereich. Das hat sich verändert. Die Erwachsenenenseite hat sich der darstellenden Kunst für junges Publikum geöffnet, meint aber vor allem den Jugendbereich. Die Theatermacher im Jugendbereich nutzen die offene Grenze zwischen Jugend und Erwachsenen. Dadurch können Impulse und Inhalte ausgetauscht werden und die Wahrnehmung verändert sich, aber der Kinderbereich ist weg. In den letzten Jahren ist im Kinderbereich sehr wenig passiert, außer zwei Dingen. Zum einen Theater und Tanz für die Aller kleinsten, also 2+. Diese Entwicklung steckt allerdings noch sehr am Anfang und hat sich noch nicht etabliert, weil es noch viele offene Fragen hierzu gibt. Zum anderen Theater für das Alter 9+, 10+ und 11+. Das gab es vor 10 Jahren gar nicht. Damals hatte man Theater für Kinder 3+, 4+, 5+, 6+, 7+, vielleicht noch 8+ und dann erst wieder 13+, 14+, 15+ und 16+. Da ist jetzt eine diffizilere Betrachtung entstanden, die das Zielpublikum viel klarer definiert und die Art der Kommunikation von Inhalten. Was ist ein Neunjähriger, was ist eine Zehnjährige, wo beginnt der Jugendbereich. Das finde ich von der Konfrontation sehr toll. Vor 10 Jahren gab es außerhalb vom Theater der Jugend und außerhalb von ein paar Projekten in der freien Szene und Theatereinrichtungen für ein Publikum ab 14 Jahren das Jugendtheater im klassischen Sinne nicht. Im Jugendbereich ist eine riesige Welle entstanden. Weil es damals keine Häuser gab und kein Publikum aufgebaut werden konnte, hat sich auch keiner getraut Stücke für dieses Alter zu produzieren. Aus dem Erwachsenentheater ist da in den letzten Jahren viel

herübergeschwabbt und Künstler, die das erste mal in diesem Bereich etwas machen, fühlen sich dem Jugendtheater näher und es scheint einfacher im Jugendtheater Inhalte zu produzieren, als beispielsweise das Thema Liebe für einen Fünfjährigen aufzubereiten. Vielen Künstler wird auch im Bereich des Jugendtheaters mehr Beachtung geschenkt. Würde man eine Medienstatistik vergleichen und sich anschauen wie viele Kritiken es im Kindertheater und wie viele Kritiken es im Jugendtheater gibt, dann wäre das Verhältnis wahrscheinlich 20% zu 80%. Die Kritik und Rezension ist stärker beim Jugendbereich, als beim Kinderbereich.

Die gesellschaftliche Entwicklung des Begriffs Jugend hat sich in beide Richtungen total verändert und geht von 10 bis 40 Jahren. Da lassen sich ähnliche Formen im Bezug auf Freizeitverhalten, zu Mode und Musik, zu Kinowelt feststellen. Das Jungbrunnen-Thema, die Angst vor dem Älterwerden spielen da auch eine wesentliche Rolle. Auch der Kinderbegriff hat sich verändert und der Markt spielt eine sehr wichtige Rolle und stürzt sich bereits auf die Kinder. In der Gesellschaft sind diese Begrifflichkeiten oft nicht mehr klar und Kinder und Jugendliche werden von allen Leuten anders definiert.

Das klassische Kindertheater am Sonntagnachmittag für Kinder ab 6 Jahren gibt es nicht mehr und heute wird für Kinder ab 3+/4+ gespielt und zwar am Samstag und nicht mehr am Sonntag. Da haben sich auch im Publikum Bedürfnisse verändert.

Gibt es starke Impulse aus dem Ausland?

Mittlerweile sind diese Impulse endlich total angekommen. Wenn wir vom Kinder- und Jugendtheater sprechen, dann reden wir von einer Geschichte von etwa 30 Jahren und in den 80er Jahren hat es einen ersten Boom bekommen. Damals hat man vor allem von der holländischen, der skandinavischen, der dänischen und der schweizer Szene gesprochen. Die schweizer Szene ist mittlerweile völlig kaputt. Deutschland war auch immer ein Thema. In den 80er Jahren kamen erste Einflüsse nach Österreich und wurde vor allem von freien Gruppen und Festivals aufgenommen. Aber erst in den letzten 10 Jahren ist die Welle angekommen. Das hat zum einen zu tun mit Personen, die in den 90er Jahren bereits etabliert waren und vielleicht weniger offen für Neues waren. Zum anderen waren gewisse strukturelle Entwicklungen in Österreich noch nicht so stark verbreitet. In Österreich sind positiverweise alle Genres vertreten und man findet das auch sehr stark zusammenwirkend auf der Bühne.

Vergleicht man die Spielpläne des Dschungel Wien mit anderen österreichischen Kinder- und Jugendtheaterspielstätten, dann zeigt sich, dass vornehmlich der Dschungel Wien eine breite Formenvielfalt anbieten kann.

Das hat sowohl mit der Struktur, aber auch mit meiner Person zu tun. Ich hatte immer einen stärkeren Zugang zur Bewegung, zum Tanz, zum emotionalen Theater, als zum Sprechtheater und habe das daher forciert. Auch das was ich im Ausland gesehen habe, spielt eine Rolle für die Programmatik.

Auch die Dschungel Akademie hat eine totale Welle gebracht und ich konnte Studenten damit konfrontieren was es heißen kann für Kinder und Jugendliche Theater zu machen.

Die Dschungel Akademie, als Teil des Angebots des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, ist auch wesentlich für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die fehlende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Kinder- und Jugendtheater ist ein großes Problem, und ich wollte immer so etwas wie das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in Frankfurt in Österreich aufbauen. Anfang der 90er Jahre habe ich eine Kinder- und Jugendtheaterzeitung gestartet, aber nach 3 Exemplaren war es wieder vorbei. Nach wie vor kommt diese Auseinandersetzung, auch im Dschungel Wien zu kurz. Das war gedacht als ein Bereich von diesem Haus, aber ist wie so viele andere Bereiche auch zum Opfer gefallen.

Vielleicht kurz zur Geschichte des Hauses: Ende der 80er/ Anfang der 90er hat sich parallel zum Wunsch nach einer Choreographenplattform, der Wunsch nach einem Haus für Kinder- und Jugendtheater entwickelt. 1999, als bereits klar war, dass das Tanzquartier kommt und auch schon relativ klar war es soll ein Haus für Kinder- und Jugendtheater kommen, die Grundstrukturen aber noch nicht klar waren, gab es eine erste Budgetaufstellung der beiden Häuser. Damals hatte das Tanzquartier einen Budgetansatz von 25 Mio. Schilling und das Theaterhaus für junges Publikum von 20 Mio. Schilling, der Abstand war allerdings nicht so groß. Dann, in der Realisierungsphase, ist das Tanzquartier auf 3 Mio. Euro hochgekommen und das Theater für junges Publikum auf 1 Mio. Euro gekürzt worden. Das zeigt die Realität der Strukturen. Natürlich kann man sagen, dass es 1 Mio. Euro gab, aber eine gleich zu betrachtende Szene hat gleichzeitig 3 Mio. Euro bekommen. Der einzige Unterschied ist das Publikum.

In dem Entwurf war auch eine Art Zentrum geplant, also Videothek, Bibliothek und Seminarzentrum. Die Entscheidung das Haus im Museumsquartier zu erreichen, bedeutete

auch Kompromisse. Es bedeutet keine Probenräume, keine Studioräume und auch kein wissenschaftliches Zentrum. Das einzige was übrig geblieben ist, ist der sogenannte Tini-Cermak-Raum. Ein kleiner Raum im Theater, der Anfangs für Seminare genutzt wurde, aber für mehr haben die Geldmittel einfach gefehlt. Und als das Haus dann eröffnet wurde, wurden die Prioritäten immer anders gesetzt. Wir arbeiten einfach sehr stark an der Produktionsseite, an der Entwicklungsseite und der Nachwuchsseite.

Der Dschungel Wien ist die einzige Spielstätte, die Theater für Kleinst- und Kleinkinder anbietet. Bei der Durchsicht der Spielpläne fällt auf, dass es häufig in den Stücken darum geht, Atmosphäre und Sinneseindrücke zu erzeugen und weniger darum, greifbare Themen und Inhalte zu verhandeln. Was ist Ihr Anspruch an Produktionen für diese Altersgruppe?

Ich hatte damit zum ersten Mal Kontakt Anfang der 90er Jahre in Dänemark mit dem Stück *Regenbogen* von einer Puppenspielerin. Das war ab 1 ½ und ich war sehr gespannt was mich da erwarten wird. Das Stück war schlecht, finde ich. Was mich aber fasziniert hat war die Kommunikation zwischen Bühne und Publikum.

Die nächste Welle war dann über den Tanz. Der Tanz spielt eine sehr starke Rolle und ich finde, dass da immer stärkere Qualitätsansprüche drinnen waren.

Entwickelt hat sich dieser Bereich wegen dem ständigen Wunsch nach Neuem. Dadurch wurden Produzenten eingeladen und es wurde bemerkt, dass das Publikum so gut darauf reagiert. Die Welle der Früherziehung kommt dieser Entwicklung natürlich zu Gute.

70 bis 80% der Produktionen haben sehr viel mit atmosphärischen Momenten zu tun, weniger mit künstlerischen Konfrontationen. Sowohl Künstler, als auch Wissenschaftler sollten sich mehr damit auseinandersetzen.

Wenn ich ein Stück mache für die Altergruppe 2+, dann bekomme ich selten künstlerische Reflexionen darüber. Viele Künstler wissen nicht was sie damit anfangen sollen und dazu sagen sollen.

Mich persönlich interessiert nach wie vor die Frage: Ist es möglich ein künstlerisches Produkt für diese Altergruppe zu machen? Was heißt es mit diesem Publikum im Raum zu kommunizieren? Was löse ich da aus? Subjektiv müsste ich jetzt sagen: Ich glaube das es geht.

Der Ausgangspunkt für meine erste Tanzproduktion *Überraschung* war die Tatsache, dass kaum Angebot für diese Altergruppe produziert wurde und wir brauchten ein Stück, das wir 30 Mal in der Saison spielen können. Im Laufe der Arbeit hat sich für mich allerdings gezeigt,

dass der Titel *Überraschung* eigentlich Schwachsinn war, weil es für diese Altersgruppe Überraschungen nicht existieren. Das Wort setzt voraus, dass ich etwas schon kenne und das ist bei diesem Alter nicht gegeben. Spannend war die Tatsache, dass wir während der Probenzeit auf die Frage zurückgeworfen wurden, warum wir eigentlich Künstler sind. Oder auch: Was ist Kunst? Anfang fehlen ja alle Formen und Abläufe, die man gewohnt ist und man will etwas für ein Publikum definieren, das nicht einmal weiß, dass es in einem Theater ist. Die wissen, dass sie in einem Raum sind und dass da ein Mensch vor ihnen steht und ein Prozess beginnt.

Interessant ist auch die Auseinandersetzung mit den Regeln die vorherrschen. Eine Produktion soll demnach nicht länger als 30 bis 40 Minuten dauern, es darf nicht dunkel oder laut sein, es darf keine Brüche geben. Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist das alles nachvollziehbar, aber was heißt das ganz genau. Kann ein Stück denn nicht auch 60 Minuten dauern? Jeder sagt, dass das nicht gehen würde. Aber ich denke das geht schon. Es ist genau so, als würde man sich damit konfrontieren ein zweistündiges Stück für Achtjährige zu produzieren.

Bei *Popcorn* hat mich zum Beispiel interessiert eine Geschichte auf mehreren Ebenen zu machen und auszuprobieren wie weit das Publikum dran bleibt.

Bei dem Thema Baby ist noch viel Entwicklung nötig. Ich habe beispielsweise 2 Produktionen für die Altersgruppe 6 Monate+ gemacht und das waren fast ausschließlich interaktive Momente und nicht mehr. Auch im Ausland habe ich da noch keine wirklich überzeugenden Produktionen gesehen. Da fehlt aber auch einfach die Reflexion darüber und das Feedback der Eltern ist nie wirklich gute Resonanz.

Eltern verwenden gerne den Begriff „pädagogisch wertvoll“ und hegen diesen Anspruch an das Kinder- und Jugendtheater. Theaterschaffende hassen diesen Begriff....

Weil sie natürlich immer in diese pädagogische Ecke hineingestellt werden. Selbst die Politik, selbst die erwachsenen Theatermacher sehen das Kinder- und Jugendtheater als Bildungseinrichtung zum ergänzenden Bildungsaspekt von Schulstoff oder Heranführen an Kunst. Es wird so stark das pädagogische hineingedrückt, dass natürlich jene die das machen, die tagtäglich damit zu tun haben, das Wort schon nicht mehr hören können. Und ich persönlich bin auch einer von denen, der das Wort Pädagogik im Kontext von Theater überhaupt nicht mag. Ab dem Moment, in dem ich etwas für Kinder mache, ist es automatisch ein pädagogischer Prozess. Egal ob im künstlerischen Bereich, im Erziehungsbereich, im Freizeitbereich, man hat automatisch eine pädagogische Verantwortung. Selbst im Begriff

Theater liegt sehr viel an pädagogischen Verantwortungen drinnen, auch im Erwachsenentheater.

Wenn ich also das was ich mache ernst nehme, dann brauch ich nicht noch mal in die pädagogische Ecke gestellt werden, sondern sollte mich mit dem Kunstanspruch auseinandersetzen.

Um nochmals auf die Themen zu sprechen zu kommen: Gibt es Tabuthemen, die man im Kinder- und Jugendtheater nicht ansprechen sollte oder darf?

Tabuthemen sind auf alle Fälle da, vor allem durch die Gesellschaft. Die Gesellschaft hat nach wie vor große Angst vor dem Thema Tod. Zwar gibt es viele Stücke, aber wenn Tod im Titel oder Text vorkommt, ist es viel schwieriger zu verkaufen.

Das Thema Sexualität ist auch ein großes Tabuthema. Wir wollten einmal einen Schwerpunkt zum Thema Missbrauch machen, aber für uns haben sich sehr viele Fragen gestellt. Es wäre nicht sinnvoll, etwas auf die Bühne zu bringen, was das Publikum in eine Konfrontation bringt, mit dem sie nicht umgehen können.

Prinzipiell wage ich zu behaupten, dass man Kindern jedes Thema zeigen kann, weil sie auch jedes Thema erleben. Es ist also nicht die Frage des Tabuthemas, sondern die Frage nach der Darstellung und was ich damit erreichen will. Es wäre verantwortungslos ein Kind mit einem Thema zu konfrontieren, und es weiß nicht, wie es damit umgehen kann. Da beginnt wieder der Unterschied zum Erwachsenentheater. Der Erwachsene hat im Gegensatz zum Kind drei Möglichkeiten: er kann den Moment verweigern und die Situation nicht an sich heranlassen, er kann aufstehen und gehen oder er kann danach Hilfsmittel benutzen, um das Gesehene auszuarbeiten.

Politische Haltungen sind im Bereich Kinder- und Jugendtheater etwas verloren gegangen, und kommen aber aktuell wieder. Eine große Konfrontation ist die Frage, wie Problemstoffe künstlerisch dargestellt werden können.

Es fällt auf, dass Problemstoffe vor allem von der freien Szene behandelt werden. Spielstätten mit festem Ensemble behandeln zwar lebensnahe Themen, konfrontieren aber nicht in dem Ausmaß, wie das auf dem Spielplan des Dschungel Wien zu finden ist.

Das liegt daran, dass die Problemstoffe von Seite des Publikums bestehen und sie in kürzester Zeit Publikum und Abonnenten verlieren würde. Das trauen sich diese Häuser natürlich nicht und sie können es sich auch nicht leisten. Im Kinderbereich kann man ja sehr schnell einen

Skandal produzieren. Wir hatten das ja mal mit der Produktion *König & König*²⁵⁰. Im Erwachsenenbereich sind diese Konfrontationen nicht so stark gegeben, da berührt man einfach so viele ideologische Punkte.

Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters in Österreich?

Es sollte den Zugang zu Kunst für alle Kinder geben und zwar in einer breiteren Form. Es sollte ihnen möglich sein Differenzierung zu erleben. Ein Stück ist nicht gleich ein Stück, eine Kunstform nicht gleich eine Kunstform. Würde es diesen Zugang geben, dann würde das Kinder- und Jugendtheater auch in der Öffentlichkeit so differenziert betrachtet wie das Erwachsenentheater. Das würde der Kunst gut tun und würde zu dem werden was es ist: Etwas was zwischen Menschen passiert. Kunst wurde in den letzten Jahren sehr stark zu einem Ersatz für etwas. Kunst ist Anziehungspunkt für Tourismus und eine Elite. Würde man den eigentlichen Wert und den Prozess des Theater anerkennen, dann würde auch mehr Anerkennung im Bereich Kinder- und Jugendtheater möglich werden.

²⁵⁰ Anmerkung: Die Produktion *König & König*, nach dem Bilderbuch von Linda de Haan und Stern Nijland, feierte am 6. Februar 2008 im Dschungel Wien seine Premiere. Das Stück handelt von einem Prinzen, der sich in einen anderen Prinzen verliebt. Das Thema gleichgeschlechtliche Liebe und neue Lebensformen für Kinder auf die Bühne zu bringen, löste schon vor der Uraufführung des Stückes zahlreiche Stellungnahmen und Beschwerden aus.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Anna-Elisa Plöchl

Geburtsdaten: 18. Dezember 1987, Linz (OÖ)

Staatsbürgerschaft: Österreich

Ausbildung

seit Juni 2011 Magisterstudium Publizistik, Universität Wien

Oktober 2007 bis Juni 2011 Bakkalaureatsstudium Publizistik, Universität Wien

seit Oktober 2007 Diplomstudium der Theater-, Film- und
Medienwissenschaft, Universität Wien

Oktober 2006 bis Juni 2007 Studium der Medizintechnik, FH Linz

Juni 2006 Matura am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium
der Schule der Kreuzschwestern Linz

Fortbildung

seit Oktober 2013 Lehrgang „Kulturmanagement“, Fernlehrgangs-Institut Laudius

Jänner bis Juni 2013 Lehrgang „Einführung in das Marketing-Management“,
Fernlehrgangs-Institut Laudius

August bis September 2009 Italienischkurs, Università per Stranieri di Perugia

Berufspraxis aktuell

seit Juni 2013 Clownerie/ Kindertheater Theatertruppe Frischluft – **Management**

Berufspraxis abgeschlossen

Dez 2010 – Nov 2013 Neue Oper Wien – **Organisatorische Mitarbeiterin, Ticketing**

Juli – Aug 2010 Schlossfestspiele Zwingenberg (D) – **Regieassistenz**
„Nabucco“ v. G. Verdi (Regie: Svenja Tiedt)

Mai – Juli 2010 Schlossspiele Kobersdorf – **Regieassistenz**
„Ein Sommernachtstraum“ v. W. Shakespeare (Regie: W.Prinz)

April – Mai 2010	Neue Oper Wien- Gesamtleitung Ticketing (produktionsbezogen)
Feb-März 2010	Stadttheater Koblenz (D) – Regiehospitantz „Drei Schwester“ v. Peter Eötvös (Regie: G. Wiesmüller)
Okt – Nov 2009	Neue Oper Wien- Gesamtleitung Ticketing (produktionsbezogen)
März – April 2009	Neue Oper Wien – Regiehospitantz und Übertitelprojektion „The last supper“ v. Harrison Birtwistle (Regie: P.Harnoncourt)
Nov – Dez 2008	Neue Oper Wien – Regiehospitantz und Übertitelprojektion „FUGE-UNFUG-E“ v. Dieter Kaufmann, „What next?“ von E. Carter (Regie: J.Erath)
März – Juli 2008	Opernwerkstatt Wien – Organisationsassistentz

Sprachkenntnisse

Deutsch	Muttersprache
Englisch	sehr gut in Wort und Schrift
Französisch	Grundkenntnisse (A2)
Italienisch	Grundkenntnisse (A2)